Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

# Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 29. Juli 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 178

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Ausland.

#### Die Friedenskonferenz.

Die russische Presse schlägt einen kriegerischen Ton an.

New York, 29. Juli. Bezüglich des Vorschlages des Präsidenten Roosevelt, einen sofortigen Waffenstillstand eintreten zu lassen, äußerte sich Herr Sato, der amtliche Sprecher der japanischen Friedensgesandtschaft, dahin, daß Japan einem Waffenstillstand zustimmen werde, so bald die Beglaubigungsschreiben beider Kommissionen geprüft und in Ordnung befunden seien.

St. Petersburg, 29. Juli. Je näher die Friedenskonferenz rückt, desto kriegerischer wird der Ton der russischen Presse. Von allen Seiten wird die Regierung zum Widerstand gegen demüthigende Forderungen, selbst um den Preis der Fortsetzung des Krieges, aufgefordert. „Der Friede nach japanischen Wünschen", sagt der „Ruß", „wie ihn Herr Sato erklärt, kann nur ein Waffenstillstand sein".

Der „Ruß", das in liberalen Kreisen gelesenste Blatt, findet die japanischen Forderungen keineswegs mäßig und verspricht sich wenig Erfolg von der Konferenz, falls Herr Sato die japanische Stellung richtig erläutert habe, doch sei es möglich, daß er nur einen Fühler habe ausstrecken wollen.

Der „Swiet" rügt die „Taktlosigkeit" des Besuchs des Kriegssekretärs Taft und der Miß Roosevelt in Japan zur jetzigen Zeit.

St. Petersburg, 29. Juli. Baron Meden ist zum Polizeimeister von Moskau als Nachfolger des ermordeten Generalmajors Grafen Schuwaloff ernannt worden.

#### Der ostasiatische Krieg.

Wladiwostok, 29. Juli. In Voraussicht eines japanischen Bombardements hat der Kommandant der Festung Verhaltungsmaßregeln zum Schutz des Eigenthums und zur Verhinderung der Ausbreitung von Bränden anbefohlen. Die Stadt ist in Bezirke eingetheilt worden, und alle körperlich tüchtigen Einwohner sind verpflichtet, bei der Löschung solcher Brände mitzuhelfen.

#### Tafts Reise.

Er und seine Gesellschaft fahren nach Kioto ab.

Tokio, 29. Juli. Sekretär Taft und seine Reisegesellschaft fuhren heute Abend in einem Sonderzuge nach Kioto ab. Eine vornehme Versammlung von Hof-, Zivil-, Militär- und Flottenbeamten, Bankiers und anderen Vertretern der Handelswelt bereitete ihnen einen herzlichen Abschied. Die Mitglieder des Damen-Hilfsvereins überreichten Miß Alice Roosevelt Blumen. Unter den Damen befand sich Frau Togo, die Gattin des Admirals, deren stilles, bescheidenes Auftreten Aufmerksamkeit erregte. Lange vor der Abfahrt vom Schimbaschi-Bahnhof waren die Straßen in der Nähe mit Abgesandten aus den verschiedenen Stadtheilen gefüllt, welche bunte Laternen trugen. Unter lebhaften Hoch- und Banzirufen fuhr der Zug aus dem Bahnhof.

Nagasaki, 29. Juli. Die Reisegesellschaft traf um 11 Uhr 15 Minuten in Kyoto ein und wurde vom Gouverneur, vom Bürgermeister und von anderen Beamten, Vertreterinnen der Frauen-Kriegsgesellschaften, 1500 Studenten und einer großen Menschenmenge empfangen. Eine Kapelle spielte die amerikanische Hymne, Miß Roosevelt erhielt viele Blumen. Der alte Kaiserpalast, die Tempel und Museen wurden besucht und ein Kirschentanz wurde in Augenschein genommen. Morgen geht die Fahrt weiter nach Kobe.

#### Deutsch-französischer Streit.

Kampf zwischen Deutschen und Franzosen an der Kongogrenze.

Berlin, 29. Juli. Die Südkamerungesellschaft, deren Händler und Wächter, wie jetzt zugestanden wird, neulich an der Grenze des französischen Kongogebiets mit französischen Soldaten über die Frage in Streit kamen, ob ein gewisser Landstrich deutsch oder französisch sei, hat dem Auswärtigen Amt berichtet, daß bei dem Kampfe drei Deutsche und ein französischer Sergeant getödtet und vier Deutsche gefangen genommen worden sind. Das Auswärtige Amt sieht einem Bericht über den Vorfall seitens der Regierung von Kamerun entgegen, und inzwischen wird zweifellos auch die französische Regierung amtlich von der Sache unterrichtet werden. Man wird dann beiderseits imstande sein, die schuldige Ursache festzustellen und Maßregeln zur Vermeidung solcher Vorfälle in der Zukunft zu treffen. Es besteht hier keine Neigung, den Zwischenfall tragisch zu nehmen, obwohl Deutschland seine Kolonisten gebührend schützen wird.

### Inland.

#### Betreffs des Gelbfiebers.

New York, 29. Juli. Alle Reisenden vom Malory-Dampfer „Almo" von Galveston, Texas, die gestern nach Hoffman Island gebracht worden waren, wurden heute freigelassen. Man hatte befürchtet, daß Einige von ihnen das Gelbe Fieber haben möchten.

New Orleans, 29. Juli. In den kleineren Städten von Louisiana und Mississippi nimmt die Furcht vor dem Gelben Fieber ständig zu, und es steht die Wiedereinführung der verhängnißvollen Handelquarantäne vom Jahre 1897 zu befürchten, als man in einigen Landstädten nicht einmal Eisenwaaren oder Eis aus New Orleans haben wollte. Columbia, La., weist alle Waaren, außer Eisenwaaren zurück, Utica, Miss., nimmt gar kein Frachtgut an, Oryka, Miss., kein Obst oder Gemüse, Jackson, La., keine Haushaltungssachen. Orte in Tennessee und Mississippi an der Mississippithalbahn lassen kein Eilgut abladen, Port Gibson nimmt kein Brot und nichts Leinwandverpacktes aus New Orleans. Einige Orte in Texas wollen die Postsendungen ausgeräuchert haben.

Wenn diese Bewegung sich ausbreitet, wird New Orleans von ihr mehr zu leiden haben, als vom Fieber selbst. Bis jetzt wird hier noch keine gefährliche Seuche befürchtet. Die Ausreinigung der Stadt wird mit großer Gründlichkeit betrieben, jedes Fuhrwerk, das in der Stadt zu miethen war, ist von der Behörde für öffentliche Arbeiten und vom Bürgerausschuß in Dienst gestellt worden. Hunderte von Fässern Kalk werden zur Reinigung der Straßen, Gassen und Höfe verwendet. Der „Era Klub", eine Frauenvereinigung, schlägt vor, täglich Versammlungen abzuhalten, in denen die Frauen der Stadt über die beste Art der Beseitigung der Moskitos belehrt werden sollen.

Infolge der Verfügung des Gouverneurs Vardaman von Mississippi, daß kein Mensch aus New Orleans über die Grenze darf, sind die Golfstädte Mississippis von Sommerbesuchern aus New Orleans ganz entblößt.

Die Gesundheitsbehörde macht bekannt, daß Bettzeug und Hauseinrichtungsgegenstände nicht werden zerstört werden, und man glaubt, daß dies zur sofortigen Meldung selbst leichter Gelbfieber-Erkrankungen beitragen wird.

Infolge der Quarantäne ist der Lokalzugverkehr eingestellt, die wöchentlichen und halbwöchentlichen Exkursionsfahrten sind aufgegeben, die Durchzüge befördern viele Reisende nach Norden und Osten.

Mayor Martin Behrman übergab der Presse eine unterzeichnete Erklärung, in der es u. A. heißt: New Orleans leidet mehr unter der strengen Quarantäne als unter dem Gelben Fieber, über welches die Bürger hier die vollste Kontrole haben. Unsere Aerzte und Laien halten gleichermaßen an der Moskito-Theorie fest, so daß nichts weiter zu thun übrig bleibt, als die Moskitos zu bekämpfen. Dies geschieht auch durch Begießen der Gossen und Zisternen mit Petroleum. Die Zahl der Erkrankungen war gestern um fünf geringer als am Tage zuvor.

Jackson, Miss., 29. Juli. Gouverneur Vardaman ist von der Golfküste zurückgekehrt und theilt mit, daß alle Quarantäneanstalten in guter Ordnung sind. Dem Generaladjutanten Fridge ist der Staats-Quarantänedienst übertragen worden, Staatstruppen werden überall die Quarantänemaßregeln aufs Strengste durchführen.

Gulfport, Miss., 29. Juli. Ein hiesiger Arzt, der einen Fall von Gelbfieber entdeckt haben wollte, mußte nach einer Unterredung mit der Gesundheitsbehörde die schriftliche Erklärung unterzeichnen, daß er die Unwahrheit gesagt. Es wurde dann eine Verordnung erlassen, wonach Jeder, der von Gelbfieber in Gulfport redet, $50 bis $100 Geldstrafe zahlen muß, falls es sich als unwahr erweist.

New York, 29. Juli. Von dem aus Kolon eingetroffenen Dampfer „Seguaranca" wurden siebzehn Personen zur Beobachtung in's Quarantänehospital gebracht. Kurz vor der Abfahrt von Kolon waren vier Leute der Mannschaft, am Gelben Fieber erkrankt, vom Dampfer entfernt worden. Unterwegs erkrankten acht, von denen sechs sich auf dem Wege der Besserung befinden.

New Orleans, 29. Juli. Nach den amtlichen Berichten der städtischen an die staatliche Gesundheitsbehörde haben 21 neue Erkrankungen und drei Todesfälle die Gesammtzahl auf 227 Erkrankungen und 47 Todesfälle gebracht. Achtzehn der Neuerkrankten sind Italiener, einer ist Amerikaner, einer Franzose und einer Deutscher. Alle außer fünf wohnen unterhalb der Kanalstraße, die Meisten sind im französischen Marktbezirk.

#### Der Panamakanal.

New York, 29. Juli. Die Panamakanal-Kommissäre General Peter C. Hains und B. M. Harrod trafen hier von der Landenge ein, wo sie zehn Tage geweilt haben. Die Hauptarbeit dort besteht jetzt, wie sie mittheilen, in der Errichtung von Wohnungen für die Angestellten und der Beschaffung der Nahrungsmittel. Zwei sogenannte Hotels sind fertig und sieben andere im Bau. In ihnen sollen die jetzt am Hafen und in Ortschaften verstreut wohnenden Arbeiter untergebracht werden. Im Juni kamen unter den 1500 Arbeitern nur drei Fälle von Gelbem Fieber vor.

#### Day tritt zurück.

Boston, 29. Juli. Generalanwalt Moody machte heute bekannt, daß der Bundes-Hilfsgeneralanwalt William A. Day sein Amt niedergelegt hat und daß Milton D. Purdy zu seinem Nachfolger ernannt worden ist.

#### Der Baumwollprozeß

Ein vorgeladener Zeuge verweigert die Beantwortung von Fragen.

Washington, 29. Juli. Vor dem Kriminalrichter Wright stand heute Moses Haas, einer der von den Großgeschworenen aus New York vorgeladenen Zeugen in der Untersuchung des Verraths des Baumwollberichtes. Haas hatte sich geweigert, die von den Großgeschworenen an ihn gestellten Fragen zu beantworten und war deshalb von ihnen gerichtlich belangt worden. Sein Anwalt Bierny verlas vor dem Richter Stellen aus dem Bericht des Ackerbau-Sekretärs Wilson über den Verrath und sagte, daß, wenn die Angaben des Sekretärs wahr seien, sie Haas in eine Anklage auf ein Verbrechen gegen die Vereinigten Staaten verwickele. Daher verweigere Haas sein Zeugniß, weil es ihn selbst anklagen würde. Auf Grund der Bundesverfassung sei Haas deshalb von der Zeugenaussage befreit und gebe die Versicherung, daß er einzig und allein aus diesem Grunde sein Zeugniß verweigere, nicht etwa um den Lauf der Gerechtigkeit aufzuhalten und aus Mißachtung des Gerichts oder der Großgeschworenen. Bierny wies dann darauf hin, daß selbst während der kurzen Dauer der Verhandlungen vor den Großgeschworenen der Distriktsanwalt Beach versucht habe, die Verbindung zwischen dem Angeklagten Edwin S. Holmes und Haas nachzuweisen, ein Beweis, daß der Nachweis dieser Verbindung erforderlich sei, um das Vorhandensein eines Verbrechens darzulegen.

Richter Wright entschied, daß Haas die gestellten Fragen nicht zu beantworten brauche, daß er aber andere, die ihn nicht in Mitleidenschaft ziehen, zu beantworten habe.

#### Eisenbahn-Unglück.

Kansas City, Mo., 29. Juli. Ein Telegramm aus Fort Smith, Ark., besagt, daß in Ozark bei einem Bahnunglück fünfzig Personen verletzt worden sind, darunter A. F. Grant, ein Geschäftsreisender aus Memphis, tödtlich. Leute aus St. Louis und Kansas City sind unter den Verletzten.

#### Raubmord.

Detroit, Mich., 29. Juli. Der Pfandleiher Jos. Moyer wurde letzte Nacht in seinem Laden in der Monroe Ave. ermordet und um $700 und Juwelen im Werthe von $7000 beraubt. Auf Entdeckung der Raubmörder ist eine Belohnung von $1000 ausgesetzt.

#### Wilson bleibt.

Washington, 29. Juli. Ackerbausekretär Wilson bezeichnete heute die Meldung, er werde infolge des Baumwollskandals vom Amte zurücktreten, als vollständig unbegründet und erklärte mit Nachdruck, daß er nicht zurücktreten werde.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Frau Hillyer-Macoy.

Erhält ein weiteres Zeugniß für Wohlverhalten.

Der Anwalt von Frau Hillyer-Macoy, welche eheliche Rechte auf den reichen Buchdruckereibesitzer Eugene H. Macoy zu haben behauptet, welche dieser aber nicht anerkennen will, hat durch ihren Anwalt heute eine weitere eidliche Erklärung zu den Akten geben lassen, um ihren guten Charakter und ihre Sittenreinheit darzuthun. Frau Anna Lanzit, wohnhaft 479 Douglas Blvd. und Sekretärin der Chicago Oyster Pail Co., 227 Green Str., gibt an, daß sie Frau Hillyer kennen gelernt habe, als dieselbe vor sechs Jahren mit ihrem damals 6jährigen Töchterchen aus Buffalo hierher kam und im Jackson Boulevard-Hotel Wohnung nahm. Dort hätte zur Zeit auch Eugene Macoy gewohnt, der sich unverweilt daran gemacht hätte, der hübschen, jungen und offenbar auch vornehmen Wittwe die Kur zu schneiden, aber — wohlgemerkt — in durchaus anständiger Weise und offenbar von den „ehrlichsten Absichten" beseelt. Noch im selben Sommer hätte es dann geheißen, Herr Macoy und Frau Hillyer hätten sich verheirathet. Sie, Frau Lanzit, hätte bald darauf einen Versuch gemacht, Frau Hillyer wieder aufzustöbern, aber das sei ihr nicht gelungen. Als sie dann in einigen größeren Hotels der Stadt Erkundigungen eingezogen hätte nach Frau Eugene H. Macoy, da hätte sie ihre Freundin bald wieder entdeckt gehabt. Sie hätte dann mit den Eheleuten Macoy einen regen Verkehr unterhalten und könne bezeugen, daß das Paar in schönstem Einvernehmen mit einander gelebt habe, bis im September vorigen Jahres die Trennung erfolgt sei.

Der von Frau Hillyer-Macoy erwirkte Einhaltsbefehl, welcher es Eugene H. Macoy bis auf Weiteres untersagt, über sein Vermögen zu verfügen, ist noch in Kraft. Herr Macoy hat sich nach Niles, Mich., begeben, wird aber Montag von dort zurückkehren, und wird dann muthmaßlich die Aufhebung des besagten Befehls beantragen lassen.

Leset die „Sonntagpost".

## Steht fest.

### Mayor erklärt, er sei noch immer für „sofortige Verstadtlichung".

#### Der Fall Ehrhorn.

Zivildienst-Kommission wird demselben am Montag näher treten. — Kanzlei des Countyschreibers nach der Adams Straße verlegt. — Gutes Mittel.

Wie aus Boston berichtet wird, hat Mayor Dunne dort heute Nachmittag vor dem „Tammany Club" über „Verstadtlichung" gesprochen und in sehr entschiedener Weise Verwahrung eingelegt gegen die Verdächtigung, er hätte den Standpunkt (für sofortige Verstadtlichung) aufgegeben, den er vor der Wahl in der Straßenbahnfrage eingenommen. Das gerade Gegentheil sei der Fall. Er stände auf diesem Standpunkte heute fester als je und befürworte genau denselben Plan, welchen er schon am Tage seiner Nominirung durch den demokratischen Stadtkonvent als einen empfehlenswerthen bezeichnet hätte. Er hoffe den Stadtrath dazu zu bringen, daß dieser sich mit der Organisirung einer „Munizipalen Straßenbahn-Gesellschaft" einverstanden erkläre, welche — unter Leitung von vertrauenswürdigen Bürgern und unter steter Kontrole durch den Stadtrath — Konkurrenz-Linien für die gegenwärtigen Straßenbahn-Gesellschaften bauen, ihr Anlagekapital mit 5 Prozent verzinsen und alle weiteren Ueberschüsse in einen städtischen Tilgungsfonds fließen lassen würde, mit welchem nach Verlauf von wenigen, höchstens zehn, Jahren die Stadt die Linien würde aufkaufen können.

Schriftführer Singleton von der „Citizens' Ass'n." hat heute dem Anwalt der städtischen Zivildienstkommission, Herrn Frank X. Busch, amtlich eine Beschwerde zugehen lassen über den Hilfsstadtschreiber Ehrhorn, welchen er grober Verletzung seiner Amtspflichten bezichtigt. Herr Singleton verweist auf die kürzlich im Kriminalgericht erfolgte theilweise Verhandlung des sog. Tunnelprozesses und stellt fest, daß bei dieser Verhandlung vorbesagter Ehrhorn der Fälschung des Protokolls einer Stadtrathssitzung bezichtigt worden sei. Der gegenwärtige Stadtschreiber Anson, dem es obliegen würde, gegen Ehrhorn wegen dieser Sache vorzugehen, weigere sich dessen mit der Begründung, daß die fragliche That lange vor seinem Amtsantritt begangen worden sei, ihn also nichts anginge. Unter diesen Umständen müßten Privatparteien einspringen und die Zivildienst-Kommission zur Säuberung des städtischen Dienstes von fragwürdigen Elementen angehen, was hiermit geschehe. Herr Busch wird die Zuschrift am Montag der Zivildienst-Kommission vorlegen, und diese wird voraussichtlich noch am selben Tage einen Beschluß in der Sache fassen.

Uebrigens wird Stadtschreiber Anson am Montag doch noch einmal aufgefordert werden, die Anklage gegen Ehrhorn zu unterzeichnen, und zwar von der Zivildienst-Kommission. Sollte er es endgiltig ablehnen, etwas mit der Sache zu thun zu haben, so wird die Kommission auf eigene Hand gegen Ehrhorn vorgehen. Der „Leseclerk" McGaffey aus der Stadtschreiberei hat heute der Zivildienst-Kommission berichtet, er hätte an Stelle des von ihm verlegten oder fortgeworfenen Exemplars vom unveränderten Protokoll der Stadtraths-Sitzung vom 5. Februar 1900 ein anderes gefunden, das man nun als Beweismaterial werde gebrauchen können, falls es zu einer Untersuchung gegen Ehrhorn kommen sollte.

Auf Anordnung des Kommissärs Patterson ist heute der Firma Marshall Field & Co. von Neuem die Fortsetzung der Bauthätigkeit an ihrem Neubau in Wabash Ave. untersagt worden. Das Verbot wurde erst wieder aufgehoben, nachdem ein Vertreter der Firma erklärt hatte, dieselbe würde eine Jahrespacht für den von ihr benutzten Raum unter Bürgersteigen noch im Laufe des Tages entrichten. Die Pachtsumme beträgt in diesem Falle $4,029.93. Herr Patterson wird in Zukunft solchen Parteien in der unteren Stadt, welche für Raum unter Bürgersteigen keine Pacht an die Stadt zahlen wollen, gewissermaßen Daumschrauben anlegen, und zwar indem er polizeilich verhindern lassen will, daß vor den betreffenden Plätzen Kohle abgeladen wird.

Die Kanzleien des Countyclerks werden nach dem Rand McNally-Gebäude an der Adams Str., zwischen 5. Avenue und La Salle Str. verlegt und dort schon am Montag eröffnet werden. Heute Mittag stellte „Heirathsschreiber" Salmonson die letzte Heirathslizenz im alten Countygebäude aus. Dieselbe erhielt die Nummer 414,427 und ist erwirkt worden von John F. Waddick, 203 Chicago Ave., für seine Heirath mit Emma Pokart.

Herr Daniel Crilly hat sich nun ebenfalls der Klage angeschlossen, welche Pächter von Schulgrundstücken gegen die Erziehungsbehörde angestrengt haben, um diese zu verhindern, die Pachtraten in Gemäßheit mit der kürzlich vorgenommene Neu-Abschätzung dieser Grundstücke zu erhöhen. Die fragliche Klage hat den Charakter eines Einhaltsverfahrens, und die Kläger müssen, für den Fall, daß das Gericht gegen sie entscheiden sollte, Sicherheit dafür stellen, daß sie die Behörde schadlos halten werden.

Vorsitzer Walker und andere Mitglieder des stadträthlichen Finanzausschusses sind mit der Prüfung der Zahlliste beschäftigt, welche Sheriff Barrett eingereicht hat in Bezug auf die von ihm für den Streik angestellten Hilfssheriffs. Es zeigt sich, daß eine ganze Anzahl von den Sheriffsgehilfen, welche man als überhaupt nicht vorhanden oder als Schwindel-Existenzen betrachtet hatte, in Wirklichkeit doch nicht nur vorhanden sind, sondern auch Dienst gethan haben. Die Leute hatten aus Aengstlichkeit bei ihrer Anstellung entweder falsche Namen und Adressen angegeben, oder zu Hause Auftrag gegeben, man möchte sie verleugnen, falls sich unbekannte Personen nach ihnen erkundigen sollten. Diese Vorsichtsmaßregeln waren in der Furcht begrnüdet, daß Gewerkschaftler den anläßlich des Streiks Sheriffsdienste thuenden Leuten auffässig sein und ihnen ein Leides zu thun versuchen möchten.

#### Kämpft um's liebe Leben.

Hoch sieht sich nach einem zweiten tüchtigen Rechtsbeistand um.

Will sicher gehen.

Johann Hoch erklärte heute, er werde den Richter Kersten bitten, einen der bekanntesten Kriminalanwälte der Stadt zu seinem Rechtsbeistand zu ernennen. Der betreffende Anwalt solle dann Herrn Plotke behilflich sein, die dem Obergericht zu unterbreitende Einwandschrift auszuarbeiten.

Es sei schon ein Kontrakt mit einer Stenographen-Firma abgeschlossen. Diese werde eine Abschrift der Prozeßakten liefern. In drei bis vier Tagen dürfte diese Arbeit beendigt sein. Dann wird für die Anwälte die schwierige Aufgabe beginnen, etwaige Fehler, die der Richter in die Verhandlung hat einschleichen lassen, aufzustöbern und die Einwandschrift auszuarbeiten.

Hoch hofft zuversichtlich, daß Richter Kersten, unter dessen Vorsitz er prozessirt wurde, seinem Wunsche entsprechen und einen tüchtigen Anwalt mit der Wahrnehmung seiner Interessen betrauen wird. Den förmlichen Antrag beabsichtigt er in wenigen Tagen zu stellen.

Auch Herr Thompson, der $500 beisteuerte, um eine Berufung an das Obergericht zu ermöglichen, ist der Ansicht, daß ein tüchtiger Kriminalanwalt Herrn Plotke behilflich sein sollte, die Eingabe an das Obergericht auszuarbeiten. Da Hoch keine überflüssige Moneten hat, wird er sich vertrauensvoll an Richter Kersten wenden.

Der Gefangene war heute in bester Laune. Von seinem gestrigen leichten Unwohlsein — er litt bekanntlich an leichtem Brechreiz — hatte er sich vollständig erholt.

„Ich bin heute der froheste Mensch auf dem weiten Erdenrund," erklärte er, behaglich eine Zigarre rauchend; „mehr als je bin ich überzeugt, daß ich nicht am Galgen sterben werde. Meiner Ansicht nach wird mir das Obergericht einen neuen Prozeß bewilligen. Ich hoffe dann, freigesprochen zu werden. Wenn das Obergericht gegen mich entscheidet, will ich den Tod erleiden. In's Zuchthaus lasse ich mich nicht stecken. Entweder man hängt mich, oder man spricht mich frei. Ich hege für meinen Anwalt Isadore Plotke die größte Hochachtung, glaube aber doch, daß ihn ein anderer tüchtiger Anwalt unterstützen sollte."

Hoch soll es krumm genommen haben, daß Herr Plotke am Donnerstag mit dem Sheriff Barrett den Galgen inspizirt hat.

Herr Plotke hat heute eine auf eine Woche berechnete Erholungsreise angetreten.

#### Dowies Rechtsbeistand verklagt.

Aktien im Werthe von $800,000 wegen einer Schuld von $350 mit Beschlag belegt.

Anwalt S. B. Crump von Denver, Kolo., hat im Auftrag von T. A. Harding, einem Geschäftsmann von Des Moines, Ja., gegen den Anwalt William S. Burris, Alexander Dowies Rechtsbeistand, eine Klage erhoben, in welcher es sich um die Verfügung über Bergwerk-Aktien im Nennwerth von $800,000 handelt. Das Bundes-Kreisgericht ist ersucht worden, das Uebertragen einer oder mehrerer dieser Aktien zu verbieten und Burris zur Rechnungsablage anzuhalten. Die angemeldeten Ansprüche schreiben sich aus einer Anleihe in der Höhe von $350 her, welche Burris im Jahre 1898 bei T. A. Harding machte.

Da kein Richter anwesend war, so konnte heute wenig in der Sache geschehen, und da Anwalt Crump bald nach Denver zurückkehrt, so werden voraussichtlich auch in nächster Zeit keine weiteren Schritte gethan werden. Im September, so heißt es, wird Burris in den Vollbesitz der Aktien treten, und dann will Anwalt Crump auf Einsetzung eines Masseverwalters antragen.

#### Aus den Polizeigerichten.

Vater von sieben Kindern und eine Achtzehnjährige amüsiren sich in Milwaukee.

Johanna Tennis, ein junges Mädchen von 18 Jahren, wohnhaft Nr. 2559 Canal Str., war als Kassirerin in einem Laden an der 25. Str. und Wentworth Ave., beschäftigt, wo auch der 41jährige Charles Ruehl angestellt war. Trotzdem nun der letztere eine Frau und sieben Kinder hat, die Nr. 2429 Wentworth Ave. wohnen, ließ sich Johanna Tennis, die ihn allerdings ihrer Aussage nach für ledig hielt, mit ihm ein und brannte mit ihm durch. Nachdem das Pärchen zwei Wochen in Milwaukee zugebracht hatte, bestand Johanna auf einer Heirath, was Ruehl jedoch unter dem Vorwande, kein Geld zu haben, ablehnte. Darauf kehrten beide hierher zurück, und die Mutter des Mädchens ließ Ruehl gestern Abend wegen unordentlichen Betragens verhaften. Heute Morgen behauptete Johanna Tennis vor Richter Caverly, daß Ruehl einen unwiderstehlichen Einfluß auf sie ausübe, während andererseits Frau Ruehl bezeugte, die Tennis laufe ihr das Haus ein. Auf den Rath des Richters änderte Frau Tennis ihre Anklage in eine solche auf Entführung ab, und die neue Verhandlung wurde auf den 4. August festgesetzt. Frau Ruehl erwirkte Bürgschaft für ihren Mann und zog Arm in Arm mit ihm davon.

Max Kundz, Nr. 140 Bissell Str., der erste Chauffeur, der wegen angeblicher Uebertretung der neuen städtischen Verordnung verhaftet wurde, die betrunkenen Kraftwagenlenkern die Ausübung ihres Berufes untersagt, mußte heute von Richter Caverly straffrei entlassen werden, da die Kläger sich nicht eingestellt hatten.

Die Behörde hatte beabsichtigt, einen Probefall zu schaffen, der anderen Berufsgenossen des Angeklagten ein warnendes Beispiel sein sollte.

Sergeant P. J. Ward von der Abtheilung für Fuhrwesen war pünktlich zur Stelle und theilte dem Richter mit, daß in letzter Zeit eine Anzahl Unfälle von angesäuselten Kraftwagenlenkern verursacht wurde.

Kundz war vom Polizisten Nelson von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. verhaftet worden, nachdem er an 25. Str. und Calumet Ave. eine James Raymond und John Tremont, Nr. 124 Ewing Str., gehörige Drehorgel umgefahren und zertrümmert hatte. Kundz war angeblich zur Zeit betrunken.

Die Polizei kann nicht begreifen, weshalb Raymond und Tremont sich nicht zur Verhandlung eingefunden haben.

Die vier Knaben, welche gestern, wie an anderer Stelle berichtet, von Polizisten der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache verhaftet wurden, standen heute Morgen vor Richter Prindiville im Harrison Str.-Polizeigericht und wurden unter je $1000 Bürgschaft vor das Kriminalgericht gewiesen. Die Burschen heißen: Thomas Curtis, 16 Jahre alt, 3102 State Str.; Carl Marcey, 19 Jahre alt, 2546 Armour Ave.; Walter Worthington, 17 Jahre alt, 277 25. Str., und Leonard Sykes, 16jährig, 2732 Lasalle Str.

Als Ankläger traten auf der Apotheker Edw. Schmitz, Nr. 430 35. Str., und der Schankwirth Edw. Kroetsch, in deren Geschäftsplätze die Burschen eingebrochen sein sollen. Es heißt, daß sie sich noch zu anderen Einbrüchen bekannt haben. Am Montag wird eine weitere Verhandlung stattfinden.

Die 14jährigen Harold Schneider, 148 Dearborn Ave., und William Levy, 191 Lasalle Ave., sollen am 15. Juni in die Wohnung des Anwalts Harry L. Dodson, 1222 Morse Ave., eingebrochen sein und dort Eigenthum im Werthe von $500 gestohlen haben. Richter Mayer überwies sie heute dem Jugendgericht.

Ernest Hug, welcher, wie berichtet, zugestand, daß er seinen Grocerladen, 277 W. Jackson Blvd., in Brand gesteckt hat, verzichtete heute Morgen im Desplaines Str.-Polizeigericht vor Richter Dooley auf eine Voruntersuchung. Er bestätigte seine dem Feuerwehr-Anwalt Johnson gegenüber gemachten Angaben und wurde unter $5000 Bürgschaft unter der Anklage der Brandstiftung vor das Kriminalgericht gewiesen.

Richter Doyle überwies Jakob Harris dem Kriminalgericht unter der Anklage, seinem Freunde Samuel Pearlman, 514 W. 21. Str., $500 entwendet zu haben. Wie der Letztere angibt, kam Harris neulich zu ihm, um ihn auf Sonntag zum Mittagessen einzuladen, und schlich sich dann in den Stall, wo er angeblich aus dem Sitzkissen auf dem Bock eines Wagens das Geld herausnahm. Pearlman behauptet auch, daß er Harris vor Rabbi Silberstein ein Geständniß seiner Schuld abgerungen habe, aber Harris leugnet alles.

#### Steuerbetrüger.

New York, 29. Juli. Die Bundessteuerbehörde beschlagnahmte in der Zigarrenfabrik von Carlos Garcia & Co. in der Warren Str. 1000 gefälschte Steuermarken, 25,000 feine Zigarren und 2000 Pfd. Tabak. Die Besitzer der Fabrik, Carlos Garcia und Julian Blera, wurden verhaftet und unter je $2500 Bürgschaft gestellt.

## Qualvoller Tod.

### Philipp Crampton blieb ein Knopf in der Kehle stecken.

#### Zu Tode gerädert.

Joseph Tuney das Opfer. — Leiche geborgen — Rettete seinen Enkel, erlitt aber selbst arge Brauschen. — Hat drei Menschenleben gerettet. — Drahtspanner verunglückt.

In der Kinderstube der elterlichen Wohnung an Cawley Road, Riverside, fand gestern Philipp, der 2½jährige Sohn Richard L. Cramptons, einen Kragenknopf und versuchte, ihn zu verschlucken. Der Knopf blieb ihm in der Kehle stecken. Ehe ein Arzt geholt werden konnte, war der Knabe erstickt. Der Vater des Knaben ist Hilfskassirer der National Bank of the Republic.

An Claremont Avenue wurde gestern Nachmittag der 18jährige Joseph Tuney, Robey und Huron Str., von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Der 43jährige C. W. Smith, Hausmeister des Gebäudes 4358 Vincennes Ave., wurde gestern Abend an der 43. Straße und Calumet Ave. von einem von M. Sanderson, Nr. 6144 Laflin Straße, gelenkten Bierwagen überfahren. Der Verunglückte, welcher lebensgefährliche Verletzungen erlitten hat, wurde in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft.

Der zwölfjährige Arthur Burgeson, Nr. 143 Townsend Straße, stieß gestern auf seinem Fahrrad mit einem schweren Kohlenwagen zusammen, purzelte und fiel unter die Räder. Er erlitt einen Bruch des linken Armes und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

An der Lincoln Straße wurde gestern die Leiche des siebenjährigen John Campion, Nr. 315 Jefferson Straße, aus dem Flusse gezogen. Der Knabe war am Dienstag auf einer zwischen Harrison und Polk Straße gelegenen Werft eingenickt, hatte das Gleichgewicht verloren, war in den Fluß gerollt und ertrunken.

Malcolm McNeil, Präsident der Kolonialwaaren-Engroshandlung von McNeil & Higgins, war gestern mit seinem Enkel Harold McGlasson von einer Spazierfahrt heimgekehrt und eben abgestiegen, als die Pferde durchbrannten. Der Knabe, der sich noch im Gefährt befand, schrie um Hilfe. Herr McNeil eilte quer über den Rasenplatz vor seiner Wohnung nach einer Stelle, wo die Pferde vorbeikommen mußten. Es gelang ihm auch, die Zügel zu packen, doch wurde er eine beträchtliche Strecke mitgeschleift, ehe es ihm gelang, die Pferde zum Halten zu bringen. Herr McNeil, der mehrere Brauschen erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung; sein Enkel kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Der 40jährige Ernst Ostrup wäre gestern Nachmittag im Desplaines-Fluß in der Nähe des Methodisten-Feldlagers ertrunken, wenn ihn nicht der 19jährige Adolf Olsen gerettet hätte. Beide betheiligen sich am Feldlager. Olsen und zwei Genossen, Wm. Henrickson und John Frost, hatten gebadet und waren im Begriffe, sich anzukleiden, als ein gellender Hilferuf ertönte. Sich umblickend, sah Olsen, wie Ostrup von der Strömung fortgerissen wurde. Ohne Zögern sprang er wieder in den Fluß, packte mit festem Griff den Ertrinkenden und brachte ihn ans Ufer.

Olsen wohnt 650 Hirsch Str. Er hat schon drei Personen, die im Desplaines-Fluß dem Ertrinken nahe waren, gerettet. Ostrup weigerte sich, seine Chicagoer Adresse anzugeben. Er erklärte, daß der ihm zugestoßene Unfall nicht der Rede werth sei.

Der 20jährige Daniel C. Kimball, Nr. 24 Bluff Ave., La Grange, Ill., ein Drahtspanner der La Grange Service Company, fiel gestern während seiner Arbeit in La Grange von einer Telegraphenstange und erlitt einen Bruch des linken Knöchels.

An 59. Straße und Madison Ave. fiel gestern Nachmittag der 21jährige John Moore von einem Wagen, brach das linke Bein und erlitt Verletzungen am Kopf. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 6534 Aberdeen Str., in ärztlicher Behandlung.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, morgen wahrscheinlich Strichregen. Frischer Nordwind, später Ostwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und Strichregen heute Abend und Sonntag. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und kühler im nördlichen Theil heute Abend, morgen schön. Frischer Nordostwind, der nach Norden umschlägt, morgen veränderlicher Wind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abend 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

— Au! — „Wissen Sie, Herr Kommerzienrath, welches das ungezogenste Ding in der Stadt ist?" — „Ach, Sie meinen wohl die kleine Fifi?" — „Nee, das ist die Klingel vom Doktor Mordmeyer."

# Ostpreußische Sauerkirschen.

Erzählung von Käthe van Beeker.

(8. Fortsetzung.)

Als die Brüder kamen, wurde Vaters Schmerz lebhafter und beredtsamer, und da Friedrich Otto seinen Freund Wimpferer mitbrachte, gewann nun auch die Maus mehr Verständniß und Interesse an der allgemeinen kummervollen Bewegung. Herr von Grabenthien erinnerte seine Söhne an den erhabenen Augenblick, als sie bei des alten Kaisers Begräbniß den großen Mann gesehen hatten, und Herr von Wimpferer erzählte mit strahlenden Augen, daß er als Student mit seinem Korps in Kissingen gewesen und dort von dem Fürsten empfangen worden sei. Der große Mann hatte herrlich zu ihnen gesprochen und Allen, die in der ersten Reihe standen, liebenswürdig die Hand geschüttelt. Er war mit unter diesen Beglückten gewesen. Die rechte Hand, diese Hand hatte Bismarck geschüttelt, ihm dazu mit den mächtigen Augen in's Gesicht geblickt und freundlich gelächelt. Mit Neid sahen die beiden Brüder Grabenthien auf den jungen Bayer, mit strahlender Bewunderung, die aber weniger der geschüttelten Hand, als vielmehr dem ganzen Menschen galt, blickte die Maus zu ihm hin.

Der Vater Grabenthien griff in weihevoller Rührung nach dieser durch Bismarcks Druck geweihten Rechten. „Junger Mann, Sie sind zu beneiden. Solche Erinnerungen durchleuchten ein ganzes Menschenleben. Sie haben ihn gekannt, haben ihn gesprochen, ein Strahl seiner Größe streifte Sie —! Es ist mir eine wahre Herzensfreude, Sie als Freund meiner Familie gewonnen zu haben und in diesen Stunden, die das ganze Vaterland so schwer treffen, Ihr Mitempfinden neben uns stehen zu sehen."

Frau Luise mußte bei allem Schmerz, der auch durch ihre Seele zitterte, doch ein heimliches Lächeln unterdrücken über den poetischen Gefühlsüberschwang ihres sonst so schlichten, prosaischen Mannes und über das Glücksleuchten ihrer kleinen, dummen Maus, das, vollkommen frei von jeder Umhüllung, gerade in diesem Augenblick ihr Empfinden für den Geliebten so deutlich ausdrückte, daß nur ein so unglaublich harmloser, blinder Mensch, wie es der eigene Vater war, nicht merken konnte, wie es um ihr junges, warmes Herzchen bestellt war. Ihr lieber Mann sollte sich hinterher nicht wundern, wenn Herr von Wimpferer sich für einen hochwillkommenen Schwiegersohn hielt. Er machte schon jetzt ein Gesicht, als wollte er augenblicklich mit seinen schwiegersöhnlichen Hoffnungen losplatzen. Selbst die weihevolle Bismarcktrauerstimmung hielt vor dem persönlichen Glücksgefühl nicht vollkommen stand, und wer weiß, was geschehen wäre, wenn nicht in diesem kritischen Augenblick die beiden Renniger'schen Damen erschienen wären.

Frau Renniger und ihre Tochter trugen beide Trauerkleidung und hatten rothgeweinte Augen.

„O, dieser Schmerz!" schluchzte die temperamentvolle, gefühlswarme Mutter, sank an Frau Luises Brust, drückte ihr weißgepudertes Gesicht gegen deren dunkelblaues Kleid, auf dem es einen sehr mißliebigen hellen Fleck hinterließ, preßte das thränennasse Spitzentüchelchen gegen die kleine, rothgeriebene Nase und warf einen anklagenden Blick in die Runde. „Was haben wir Alle verloren! Heute trauert die ganze Welt!"

Das war selbst Herrn von Grabenthien etwas zu viel. Sein preußisches Gefühl lehnte sich gegen den Schmerz der geborenen Französin auf. Die hatte kein Recht, zu trauern, die nahm sich viel zu viel heraus. Eine exaltirte Person, wenn man es recht betrachtete. Die mußte man etwas auf den richtigen Standpunkt zurückführen. Er räusperte sich stark und mißbilligend. „Na, na, die ganze Welt? Doch nur wir Deutsche, die den Gründer Deutschlands in diesem Manne verehrten," sagte er mit Würde und sich in diesem Augenblick ganz als Deutscher fühlend. „Ich glaube nicht, daß die Franzosen trauern werden. Zum Beispiel Sie, meine gnädige Frau —"

Weiter kam er nicht. Wie eine Rakete fuhr Frau Renniger auf ihn los. „Was, ich? Wollen Sie mir etwa die Berechtigung absprechen, um einen Bismarck zu trauern? Ich, die einen Mann liebte und besaß, der für Bismarck seinen letzten Blutstropfen geopfert hätte, der einmal sogar beinahe von dem großen Manne persönlich empfangen worden wäre? Und ich sollte nicht trauern als Mutter einer Tochter, die einen ganz echten, einen ganz eigenhändigen Dankesbrief Bismarcks ihr eigen nennt?"

Das nasse Spitzentüchelchen wurde noch um einige Tröpfchen nasser, während seine Besitzerin Athem schöpfte und die Tochter an ihre Seite zog. „Da, dieses Kind hat — nein, das muß sie selbst erzählen, darüber sage ich kein Wort. Aber das wird Ihnen beweisen, daß Niemand eine größere Berechtigung hat, heute zu weinen und zu trauern, wie wir!"

„Einen eigenhändigen Dankbrief Bismarcks? Wieso denn? Wofür denn?"

Alle Anwesenden drängten sich um Ivonne, die purpurroth, verlegen und beschämt dastand und kein Wort sagte, sondern nur einen schnellen, hilfesuchenden Blick zu Friedrich Otto hinüberwarf, als wenn er der einzige wäre, der sie vor dieser zudringlichen Neugier schützen könnte.

„So reden Sie doch! Was steckt denn dahinter? In welcher Beziehung standen Sie zu dem großen Todten?" fragte Herr von Grabenthien ungeduldig und zog nun seinerseits das junge Mädchen zu sich heran.

Sie schlug die sanften, dunkeln Augen verwirrt nieder. Friedrich Otto konnte ihr wirklich nicht helfen, sie hatte sich aus seinem Bild eigentlich nur noch mehr Verlegenheit und Unruhe geholt. „Ich — ach, das war eine Kleinigkeit, nicht der Rede werth —"

„Nein, Ivonne, Liebling, setze Deine That nicht herab," fiel Frau Renniger ein. „Er hat es selbst geschrieben, welche Freude Du ihm bereitet hast!"

„Womit denn? Erzählen Sie doch, was thaten Sie?"

Ivonne lächelte, ihr süßes, etwas träumerisches, verschämtes Lächeln, das Friedrich Otto zuerst das Herz bezaubert und gestohlen hatte. „Ach — mein lieber, verstorbener Papa, der, wie Mama schon sagte, Bismarck unbeschreiblich verehrte und mir die gleiche Verehrung für den großen Mann in die Seele gepflanzt hatte, erzählte eines Tages, er habe gehört, Bismarck, den das deutsche Volk zu jedem Geburtstage mit den köstlichsten Geschenken überschüttete, hätte einmal geklagt, daß unter all den Blumen und Blättern, mit denen man jenen Tag schmücke, nie ein grünes, frisches Eichenreis sei, und daß gerade ihn, den deutschen Mann, der die deutsche Eiche über Alles liebe, nichts so freuen würde wie ein einziger Zweig grüner, sprossender Eichenblätter, der leider zurzeit des ersten Aprils nirgendwo im deutschen Walde zu finden sei. Das ging mir damals durch den Kopf. Ich bin eine große Blumen- und Pflanzenfreundin und habe, wie man sagt, eine sehr glückliche Hand. Alles, was ich setze und pflege, gedeiht stets prächtig. — Ach, es ist nicht viel davon zu sagen, ich setzte eben einen jungen Eichenschößling in ein Blumentöpfchen, hab' ihn gehegt und gepflegt und getrieben —"

„Ja, aber wie!" fiel die Mutter ein. „Du mußt sagen, wie. Den ganzen Winter hindurch von einem Sonnenstrahl in den anderen, überall, wo die Sonne sich blicken ließ, da schleppte sie ihr Eichenbäumchen hin."

„Nun ja, das war doch Ehren- und Herzenssache," lächelte Ivonne. „Ich habe ihn behandelt wie einen Kranken, drei Sommer und drei Winter lang. Papa und ich, zuletzt" — ihr lächelnder Blick umflorte sich — „nur noch ich allein. Papa starb, das Eichenstämmchen war als ein Stück seines Denkens und Sorgens mir doppelt theuer. Im März vorigen Jahres war es so weit, wie ich wollte, kräftig und fest, und mit köstlich maigrünen Blättern geschmückt."

„Nicht möglich! Im März?" unterbrach Herr von Grabenthien kopfschüttelnd. „Das stellt ja die Naturgeschichte auf den Kopf!"

„O nein, es zeigt nur, was Sorgfalt und Kultur schaffen können. Der Gärtner, an den ich mich des Verpackens halber wandte, war auch ganz verblüfft. Auf so etwas wäre er nie gekommen, meinte er, und das brächte auch nur weibliche Geduld und Ausdauer zustande. Ja, er hat mich sehr gelobt. Im schwarz-weiß-rothen Kübel und mit schwarz-weiß-rothen Schleifen verziert haben wir es gemeinsam mit unbeschreiblich viel Sorgfalt und Mühe gepackt, und es ist gut und frisch dort angekommen. Ja, das ist die ganze Geschichte."

„Nein, Du mußt doch noch erzählen, daß Du einen reizenden Brief dazu geschrieben hast," fiel die Mutter wieder ein.

„Ach, Mamachen, — nun ja, etwas dazu schreiben mußte ich doch."

„Ja, einen reizenden Brief, ganz einfach, aber das hätte selbst ein Marmorblock fühlen müssen, wie er aus einem treuen, begeisterten Herzen quoll. Und dann kam die Hauptsache, ein eigenhändiges Dankschreiben des Fürsten, eigenhändig, wie er es sonst nie mehr that."

„Ja, das war eine große, unbeschreibliche Freude! Wenn Papa das erlebt hätte!"

Herr von Grabenthien war aufgestanden. Ganz feierlich trat er auf Ivonne zu, beugte sich nieder und küßte ihr die Hand. „Ihre Frau Mutter sprach die Wahrheit. Sie haben Berechtigung, zu trauern, aber Sie haben auch Berechtigung, stolz, sehr stolz zu sein. Zwischen Ihnen und dem großen Todten bestand eine direkte, eine Herzensbeziehung. Wir fühlen das Alle mit, wir achten Ihren Schmerz. Gewiß, aber eine solche Erinnerung, ein solches Dokument — daran muß man sich aufrichten. Wahrhaftig, man kann Ihrer Mutter, man kann Ihnen, man kann vor allen Dingen dem Manne gratuliren, der ein solches Mädchen gewinnt."

Ivonnes Wangen färbten sich purpurroth. Sie hauchte ein verwirrtes „Ach," und suchte die Hand, die der alte Herr noch immer ehrfurchtsvoll in der seinen hielt, beschämt fortzuziehen. Aber Herr von Grabenthien war nun einmal in Gefühlserregung, er hob die kleine, ängstlich zuckende Hand noch einmal zu seinen Lippen und sagte mit der Miene eines Herrschers, der königliche Gnaden austheilt: „Nein, keine falsche Bescheidenheit. Sie haben etwas so Außerordentliches geleistet, daß ich wirklich wünschte, Sie wären eine Ostpreußin und meine Tochter, werth sind Sie dessen!"

Frau von Grabenthien, die ganz heimlich an ihrer Taille herumgewischt hatte, um die Spuren ihrer Freundin zu vertilgen, drückte schnell ihr Taschentuch gegen die Lippen, um den Lachreiz zu verbergen, der sie bei dieser höchst verfänglichen Anerkennung ihres lieben, guten, total blinden Mannes unwiderstehlich überfiel. Es war doch ganz unglaublich, was dieser Mann in seiner rührenden Unbefangenheit Alles zustande brachte! Bequemer konnte er es seinem Sohne wirklich nicht machen. Das hieß fast die Rolle des Freiwerbers für ihn übernehmen!

Die armen Kinder, Ivonne und Friedrich Otto, standen da wie entlarvte Sünder. Sie waren beide tödtlich verlegen, und auch Frau Renniger machte ein Gesicht, als wenn sie sich eben an einem zu großen Bissen verschluckt hätte. Ob die arme Mariette wirklich erst jetzt hinter den Sachverhalt der heimlichen Liebe zwischen den Beiden kam und ob sie aus den Worten ihres Mannes das herauslas, was eigentlich Jeder, mit Ausnahme des harmlosen Redners selbst, herauslesen mußte? Die Lage war unbeschreiblich komisch. Aber entschieden auch peinlich, da keiner im Augenblick wußte, was er sagen sollte, und dem Schluß der Rede ein verlegenes Schweigen folgte.

Schnell entschlossen griff Frau Luise ein. Sie klopfte der fassungslosen Ivonne lächelnd die erglühten Wangen: „Da hat Dir mein Mann die größte Schmeichelei gesagt, die es für ihn gibt. Unsere Karola müßte sich jetzt todt schämen, wenn sie nicht den halben Vorwurf ihres Vaters, daß er an ihr nicht solches Glück erlebte, dadurch entkräftigen könnte, daß er sie nie zu dergleichen angehalten hat. Nicht, Maus?"

Die offizielle Karola ging gnädig über den leichtsinnig gebrauchten Mausetitel fort. In Gegenwart Wimpferers durfte sich sonst keiner von der Familie dergleichen erlauben, ohne die angedrohte Todfeindschaft in den blitzenden Augen der Kleinen zu lesen. Aber im Moment war sie dafür abgestumpft. Vaters Rede hatte sie erschüttert. Also damit mußte man ihn packen, um seiner Vaterschaft würdig befunden zu werden. Ivonne und Friedrich Otto hatten es gut, auf das Eichenstämmchen konnte sich ihre Liebe ganz sicher stützen. Denn damit konnte Väterchen jetzt nicht mehr zurück, da war er zu deutlich gewesen. Ob ein Händedruck Bismarcks nicht ebenso kräftig wie ein winziges Eichenbäumchen sein konnte?

Sie seufzte. „Ja, Muttchen, ich habe gar nichts aufzuweisen, mit dem ich mich Ivonne an die Seite stellen könnte. Ich bin wirklich kaum mehr würdig, eine Preußin zu sein. Väterchen hat es mir sehr deutlich gemacht, ich bin ausgestoßen aus der Familie und dem Preußenthum und muß mich umsehen, wo ich sonst Unterschlupf finde."

(Fortsetzung folgt.)

Der Händler
der etwas versteht,
zeigt auf das Label, wenn gefragt
nach dem
beliebtesten Hemd
Eigene Entwürfe;
Farben, die bleiben.
$1.00 und $1.25
CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

## Lokalbericht.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Morgen, Sonntag, Nachmittags um ein Uhr, marschiren die Mitglieder des Sozialen Turnvereins von ihrer Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab, um sich nach Harm's Park, Western und Berteau Ave., zu begeben, allwo sie ein großes Piknik veranstalten werden. Volksbelustigungen aller Art, die besonders Turnern Freude machen, sind vorbereitet worden und werden große Betheiligung finden. Auch findet ein Preiskegeln um werthvolle Preise statt. Nach dem Erfolge früherer derartiger Veranstaltungen der Turner zu urtheilen, wird es ein rechter Freudentag für alle Theilnehmer werden. Der Marsch zum Festplatz dürfte die Mitglieder sofort in die richtige Stimmung versetzen, und der Willkommen, welchen die Damen und Gäste ihnen bei der Ankunft bereiten werden, wird einen glänzenden Anfang des Festes bedeuten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt worden. Die Lincoln Ave.-Linie führt zum Park.

Morgen, am Sonntag, veranstalten die sämmtlichen Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago in dem herrlich gelegenen Brands Park, Elston und Belmont Ave., ihr großes Piknik und Sommernachtsfest. Ein erfahrenes Komite ist mit den Vorbereitungen betraut worden, und da der Verein eine große Mitgliederzahl, sowie einen großen Bekanntenkreis hat und zugleich dafür bekannt ist, daß seine Festlichkeiten immer in schönster Harmonie verlaufen, so dürfte der geräumige Park bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Das bewährte Komite hat weder Arbeit noch Kosten gescheut, um diesmal alle vorher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins noch zu übertreffen und alle Besucher ihre Alltagssorgen vergessen und ein paar fröhliche Stunden verleben zu lassen. Das Kegel-Komite hat die 4 Bahnen des Parks gemiethet, um ein großes Preiskegeln abzuhalten, wofür viele Geld- und Werthpreise ausgesetzt sind. Auch Belustigungen aller Art werden stattfinden für Jung und Alt, wie Wett-, Sack- und Eierlaufen, ferner ein „Tug of War" (Seilziehen), woran sich alle kräftigen Männer betheiligen können. Der Park ist leicht zu erreichen mit Elston, California oder Belmont Ave. Cars, welche direkt zum Park fahren, alle anderen Cars, wie Western Ave., Robey Str., sowie alle Nord und Süd laufenden Nordseite-Linien geben Umsteigekarten für obengenannte Linien. Der Eintritt ist 25c. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

## Geräusche im Kopf.

Wie klingende, summende Geräusche in den Ohren zu kuriren.

Habt Ihr summende, klingende Geräusche in Eurem Kopfe und Ohren? Kracht es in Euren Ohren, wenn Ihr Eure Nase schnäuzt? Dann habt Ihr Katarrh in den Ohrgängen, und die Eustachian-Röhren, die vom Hals nach den Ohren führen, verstopfen sich. Vielleicht kommt kein Schleim aus der Nase oder dem Hals, doch die Zerstörung der zarten inneren Theile des Ohres schreitet fort. Diese lästigen Geräusche deuten an, wie gefährlich das Leiden wird. Schlimmer werdend, führen sie oft nervösen Zusammenbruch herbei oder treiben die Leute zum Wahnsinn. Eins ist gewiß — Geräusche im Kopf und den Ohren sind immer die Vorläufer von Verlust des Gehörs. Vernachlässigt das Leiden in den Kanälen Eures Ohrs, und Taubheit ist die sichere Folge. Fort mit den Geräuschen im Kopf, jetzt und auf immer. Sie können geheilt werden. Schreibt heute an Taubheitspezialisten Sproule, die berühmte Autorität in Ohrenleiden. Er wird Euch

### Aerztlichen Rath frei

geben betreffs Eures Leidens. Es ist grad die Hilfe, welche Ihr braucht. Er wird Euch, ohne irgend etwas dafür zu berechnen, sagen, wie die Geräusche aus dem Kopfe zu verbannen und ein klares, deutliches und perfektes Gehör zu erlangen. Beantwortet die Fragen mit Ja oder Nein, schreibt Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den Freien Medizinischen Rath-Koupon aus und schickt ihn sofort an Taubheit-Spezialisten Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston, Mass. Schreibt deutsch oder englisch.

**Freier ärztlicher Rath Koupon.**

Pochen Eure Ohren?
Fühlen sie Eure Ohren voll an?
Wird Euer Gehör schlechter?
Trubeln Euch die Geräusche Nachts?
Ist das Geräusch manchmal ein Summen?
Ist das Geräusch manchmal ein Klingen?
Sind die Geräusche schlimmer, wenn Ihr erkältet seid?
Schallen Eure Ohren, wenn Ihr Euch schnäuzt?

Name....................

Adresse....................

..............................

Im Mayfair Park, Nr. 1481 West Montrose Avenue, veranstaltet morgen der Damenverein Fidelia sein fünftes Jahres-Piknik. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ein umsichtiges, tüchtiges Komite, unter Leitung der bewährten Präsidentin Frau Margarethe Döscher, war eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt, welche darauf zugeschnitten sind, daß das kommende Fest alle früheren an Glanz übertreffen soll. Es wird nichts unversucht bleiben, was bei den Theilnehmern Heiterkeit und frohe Laune erwecken kann, und die Mitglieder des Vereins sowie ihre Gäste sehen einem genußreichen Nachmittag entgegen. Die Montrose- und Elston Ave.-Cars fahren zum Park.

Ein Sommernachtsfest veranstaltet der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein Prinzessin Heinrich am morgigen Sonntag im Ashland Grove, Ecke Nord Ashland und Addison Ave. Es wird Volksbelustigungen aller Art geben, für Damen, Herren und Kinder, Topfschlagen, Sackhüpfen, Wettlaufen, Preiskegeln und anderes mehr. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus Karl Hausburg, Präsident, John Groß, Theodor Timmermann, Anna Anders und Maria Hausburg. Alle Freunde des jungen, lebenskräftigen Vereins wissen noch vom vorigen Jahre her, wie gut man sich bei ihm amüsirt, und keiner von diesen wird ermangeln, selber wieder theilzunehmen und Andere mitzubringen. Jedenfalls wird das Fest ein sehr hübsches werden. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Die Ashland Ave.-Cars halten am Grove.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Verein hält morgen, am Sonntag, in dem hübschen Eureka Grove, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein viertes Piknik ab. Das Komite verspricht seinen Freunden einen vergnügten Nachmittag und hat alle Vorbereitungen getroffen, den Besuchern die Zeit angenehm zu vertreiben mit Spiel, Tanz und Preiskegeln. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse auf 35 Cents, festgesetzt. Dieser noch junge Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon viel Gutes gethan, erfreut sich einer großen Mitgliederzahl und verfügt über ein bedeutendes Kapital.

Ein großes Piknik veranstaltet morgen Nachmittag in Mares' Grove der Nassauer Unterstützungs-Verein. Die Nassauer sind verdientermaßen bekannt als erfahrene und umsichtige Unternehmer von Festlichkeiten, und ihre Vergnügungen gelten als mit zu den besten gehörig, welche die Chicagoer Deutschen in's Werk setzen. Auch dieses Jahr machte der Verein bedeutende Anstrengungen, seinen Ruf aufrecht zu erhalten, und hat sich die Mitwirkung des Ambrosius-Männerchors, des Arion Männerchors und des Nord Chicago-Liederkranzes gesichert, so daß den Theilnehmern hohe gesangliche Genüsse bevorstehen. Außer einem Preiskegeln sind auch viele andere Wettspiele in Aussicht genommen, und in jeder anderen Weise ist für geistige und leibliche Pflege und Unterhaltung für Alle in reichlichem Maße gesorgt. Der Festplatz befindet sich an Belmont und Ost Ravenswood Park Ave. Das Fest beginnt um ein Uhr Nachmittags, und der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ein umsichtiges Komite war eifrig beschäftigt mit den Vorbereitungen für das am morgigen Tage in Freres' Grove, Nord Clark Straße und Carmen Avenue, abzuhaltende Pfälzer-Volksfest, welches gemeinsam vom Pfälzer Männer-Verein und Pfälzer Frauen-Verein veranstaltet wird. Von besonderem Interesse dürfte die naturgetreue Nachahmung des Derkemer Worschtmarktes, wie er in der Heimath vor sich geht, sein. Es gehören dazu Tanz, Gesang, Wettlaufen, Kinder-Pretzelmarsch und sonstige Volksbelustigungen aller Art. Auch ein großes Preiskegeln für Herren und Damen findet statt. Freres Grove ist vergrößert und neu eingerichtet worden. Die Pfälzer erwarten, daß nicht nur alle Landsleute, sondern auch zahlreiche Freunde sich einfinden werden, und versprechen ihnen einen höchst vergnügten Tag.

Im schönen Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., veranstaltet morgen, am Sonntage, der Turn-Verein Lincoln ein großes Piknik. Die Leistungsfähigkeit des Vereins im Veranstalten von Vergnügungen ist bekannt. Er versteht es, jedem Feste den Stempel des harmlosen Genusses und heiterster Gemüthlichkeit aufzudrücken. Natürlich wird es alle möglichen Spiele und Belustigungen geben, und als besondere Attraktion ist ein Besuch des mysteriösen „Mr. Raffles" angesagt worden. Der Park ist wohl drainirt, so daß er eine halbe Stunde nach dem stärksten Regenguß schon wieder benutzbar ist. Außerdem ist er mit Schutzdächern reichlich versehen. Eine große Betheiligung an diesem Feste ist sicher. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt worden.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Verein Nr. 1 hält am morgigen Sonntag sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Bergmanns Grove am Desplaines Fluß ab und ladet hierzu alle Freunde und Gönner des Vereins, der in voller Blüthe steht, ein. Der Verein besteht aus über 200 Mitgliedern und hat ein Vermögen von $2,500 Dollars. Der Verein bezahlt $150 Sterbegeld und sechs Wochen im Jahr $4 Krankengeld. Das Komite war fleißig bei der Arbeit, dem Publikum einen vergnügten Tag zu verschaffen. Werthvolle Preise für Kegeln und Preislaufen sind ausgesetzt worden; auch werden Geldpreise ausgetheilt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Die in der Stadt wegen ihrer wohlthätigen Zwecke bekannte „New Light Society" (Chevra or Chodosch) hält ihr achtes jährliches Piknik morgen im schönen Louisenhain beim deutschen Altenheim ab. Der Verein feiert im kommenden Herbst sein zehnjähriges Bestehen und kann auf eine sehr segensreiche Wirksamkeit zurückblicken. Die Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, daß dieses Piknik ihnen Ehre machen soll, und die Vorkehrungen sind mit ganz besonderer Umsicht getroffen worden. Alle Theilnehmer werden mit dem befriedigenden Bewußtsein nach Hause zurückkehren, einen frohen, sorgenfreien Tag verlebt zu haben. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Die St. Johns Commandery 209 hält in dem schönen Hansons Grove, 2501 Lincoln Ave., morgen ein Piknik ab. Große Vorbereitungen sind getroffen worden, um den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Man nehme die Bowmanville-Car bis an's Ende. Das Arrangement liegt in den Händen der bewährten Mitglieder John Moret, Wm. M. Heyden und Joe Behrens. Mit dem Piknik ist ein Preiskegeln verbunden, und herrliche Preise für die glücklichen Gewinner sind angeschafft worden. Ein gutes Orchester wird die Tanzmusik liefern, und am Abend soll der Park mit farbigen Laternen erleuchtet werden und ein „Bal Champetre", Cotillon usw. arrangirt werden. Ein zahlreicher Besuch steht zu erwarten.

Am Sonntag, dem 6. August, halten die hiesigen sechs deutschen Höfe des United Order of Foresters, Germania, Lake View, Harmonie, Augusta, Edelweiß und La Salle, mit zusammen 500 Mitgliedern, in Brands Park, Elston Ave., nahe Belmont, ihr erstes gemeinsames Piknik ab. Jeder der Höfe hat ein Fünfer-Komite ernannt, und diese arbeiten gemeinsam, unter Leitung des Präsidenten Charles Petz und des Sekretärs John Heidrich, an den umfassenden Vorbereitungen für das kommende Fest, welches um 1 Uhr Nachmittags beginnen wird. Das Fest soll nämlich ein würdiger Ausdruck und Beweis der ausgezeichneten Verhältnisse sein, in welchem der Orden sich befindet, und diese Absicht wird das Komite sowohl wie die einzelnen Mitglieder zu großen Anstrengungen anspornen. Der Orden hatte am 30. Juni des letzten Jahres einen Ueberschuß von $131,288.39 und hat in zehn Jahren $14,775 an Kranken-Unterstützung und $255,100 an Lebensversicherung ausgezahlt. Wer noch nicht Gelegenheit genommen hat, in das Thun und Treiben der Förster hineinzublicken, der lasse es sich nicht nehmen, das Piknik mitzumachen.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Preisschießen, veranstaltet am Sonntag, dem 6. August, im Worlds Fair Grove, Stony Island Ave. und 69. Str., der Verein Deutscher Waffengenossen. Die Feste dieses Vereins sind stets sehr gut besucht, und die Mitglieder verstehen es meisterhaft, sich selber und ihren zahlreichen Gästen die Zeit zu vertreiben. Außer den genannten Vergnügungen sind noch viele andere vorbereitet, besonders für die Jugend, und ein flotter Tanz wird zu den Klängen lustiger Musik stattfinden. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person zu haben.

Das große badische Volksfest, arrangirt vom Badischen Unterstützungs-Verein der Südseite, findet am Sonntag, dem 6. August, in Oswalds Garten, Ecke 52. und Halsted Str., statt. Es nimmt um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang und dauert — so lange, als noch ein Funken des Frohsinns und Humors glimmt, was ja bei den Badensern eine recht späte Stunde zu bedeuten pflegt. Ein rühriges Komite ist mit den Vorbereitungen des Festes betraut und bietet Alles auf, um den Erwartungen der Festtheilnehmer, Vereinsmitglieder wie Gäste, zu entsprechen. Volksspiele aller Art werden veranstaltet, ein großes Preiskegeln wird abgehalten werden, und auch an anderer Unterhaltung wie Musik und Tanz wird es nicht fehlen. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Am Sonntag, dem 6. August, veranstaltet der Schweizer Frauenverein ein großes Piknik in Freres Grove, Ecke Carmen Ave. und Clark Str. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist eifrig darauf bedacht, allen Landsleuten und Gönnern einen vergnügten Tag zu bereiten. Für ein Preiskegeln, gute Musik und anderweitige Belustigungen haben die Damen Amalie Rebscher, Präsidentin; Emilie Wiemer, Marie Koenig, Marie Hammer, Elise Merki und Elisa Hirsch bestens gesorgt. Wer einmal die Alltagssorgen vergessen will, versäume ja nicht, dieses Fest der Schweizer zu besuchen. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein „Kaiser Wilhelm", veranstaltet am Sonntag, dem 6. August, im Mayfair Park, 1481 West Montrose Ave., ein Piknik, dessen Anfang auf Nachmittags 1 Uhr festgesetzt worden ist. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person zu haben. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite besteht aus den Damen Dora Haase, Präsidentin, Lina Krause, Ulrike Grützmann, Marie Petersen und Bertha Pauly, welche es sich angelegen sein lassen, für ausreichende Unterhaltung für Alle zu sorgen. Es werden verschiedene Spiele arrangirt werden, und auch an sonstigen Anregungen zu einer heiteren Festlaune wird es nicht fehlen. Die Damen geben sich der Zuversicht, daß der große Park gänzlich gefüllt sein wird, und nach der Erfahrung des letzten Jahres werden sie darin Recht behalten.

Am Mittwoch, dem 9. August, hält der Frauen-Verein „Freundschaft" im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein großes Piknik ab, das am Vormittag 10 Uhr beginnen soll. Da dieses Fest das erste seiner Art ist, welches der Verein veranstaltet, so ist die Präsidenten, Dora Haase, und das ihr zur Seite stehende Komite, zusammengesetzt aus den Damen Lina Krause, Ulrike Grützmann, Bertha Heinrich und Marie Petersen, bemüht, alle Kräfte anzuspannen, um einen großen Erfolg zu erzielen. Die Vorbereitungen werden also mit großer Umsicht getroffen, und die Mitglieder sind begierig, Jeder sein Theil zu thun, damit die Anstrengungen des Komites auch die nöthige Unterstützung finden. So sind denn die Erwartungen Aller sehr hoch gespannt, und eine Enttäuschung ist ausgeschlossen. Eintrittskarten kosten 10 Cents die Person.

Zum 31. Male seit seinem Bestehen veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Conrad Seipps Brauerei am Sonntag, dem 13. August, ein großes Piknik, und zwar dieses Mal im Calumet-Grove in Blue Island. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind in bewährten Händen, und was nur dazu dienen kann, die Theilnehmer zu unterhalten und in eine lustige Stimmung zu versetzen, das wird vorgesehen sein. Ein großes Preiskegeln wird abgehalten werden, und alle möglichen anderen Wettspiele und Volksbelustigungen stehen in Aussicht. Es versteht sich von selbst, daß viele Freunde sich anschließen werden, und daß Alle höchst befriedigt von diesem Ausflug heimkehren werden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Der Humboldt Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 13. August, im Mayfair Park, Nr. 1481 W. Montrose Ave., ein großes Piknik, zu dem, wie die Damen des Vereins mit Recht erwarten, alle ihre Freunde sich einstellen werden. Große Vorkehrungen werden getroffen, um alle Theilnehmer durch die gebotenen Genüsse zu überraschen, sowohl was die Zahl als was die Art derselben betrifft, und wer Lust hat, einmal recht vergnügt zu sein, mitzulachen und zur allgemeinen Heiterkeit beizutragen, der wird herzlich willkommen geheißen werden. Der Verein zählt 250 Mitglieder und erfreut sich ausgezeichneter Verhältnisse. Das Fest wird voraussichtlich ein sehr hübsches werden und nimmt seinen Anfang um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Die Montrose- und Elston Ave.-Cars führen zum Grove.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend (zwölf Vereine umfassend), hält am Sonntag, dem 13. August, in Hoerbts Grove, Ecke Western und Belmont Ave., ein gemeinschaftliches Sommerfest ab. Ein erfahrenes Komite, mit dem Präsidenten Martin Gaß an der Spitze, hat die Vorbereitungen in Händen und erwartet, daß nicht blos die Mitglieder dieses Verbandes, sondern auch sämmtliche anderen einstigen Kameraden, welche bis jetzt noch nicht Mitglieder dieses Verbandes sind, mit ihren Familien und Freunden sich nach dem schattigen Grove begeben, um wieder einmal im Kreise Gleichgesinnter alte Kriegs- und Manövererinnerungen aufzufrischen und sich nach Herzenslust zu amüsiren. Abends 5 Uhr wird vereinsweise zum Appell angetreten werden, worauf an die vier an Mitgliederzahl am stärksten vertretenen Vereine Geldpreise zur Vertheilung gelangen. Außerdem steht ein Preiskegeln auf dem Programm, und eine Militärkapelle wird Tanzmusik liefern.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

### Riverview Park.

Von all den großen Feuerwerk-Schaustellungen, welche Pain geschaffen hat, und in denen die größten und malerischsten Schlachten der Weltgeschichte dargestellt wurden, ist die neueste, der Fall von Port Arthur, die größte, schönste und interessanteste. Die Hügel von Port Arthur, die Lage an der See, die russische Flotte im Hafen, Alles das trug dazu bei, der Schaustellung einen unvergleichlich wirksamen Hintergrund zu verleihen, und diese natürlichen Vorzüge sind nach Kräften ausgenutzt worden. Ueber zwanzig Eisenbahnwagen-Ladungen von Szenerien und Dekorations-Stücken werden verwendet, mehrere hundert Leute in Kostüm nehmen an der Aufführung Theil, hunderte von wirklichen Bomben und Granaten werden zwischen den feindlichen Stellungen ausgetauscht, und ein russisches Schiff wird von einem japanischen Torpedoboot in die Luft gesprengt. Auf die Aufführung folgt ein prächtiges Feuerwerk, dessen Einzelheiten das Großartigste bieten, was bisher auf diesem Gebiete geleistet worden ist, und Clowns, Drahtseiltänzer und andere interessante Nummern vervollständigen ein höchst abwechslungsreiches Programm.

### Anbachs Garten.

Die ebenso reichhaltigen, wie interessanten Programme des Orchesters in Anbachs Garten, Ecke Halsted und Addison Straße, erfreuen sich stets wachsender Beliebtheit. So fand das Programm am letzten Donnerstag, welches nur klassische Nummern enthielt, großen Anklang, nicht minder das „Ragtime"-Programm vom Mittwoch, dessen Gassenhauer mit großem Geschick in ein interessantes, erheiterndes Ganzes verwoben wurden. Für heute Abend ist ein gemischtes Programm zusammengestellt worden, aus dem die Strauß'sche Gavotte „Auf ewig Dein" und Auszüge aus Lueders' „King Dodo" als bezeichnend hervorgehoben sein mögen. Die beiden Konzerte am morgigen Sonntag bringen Vieles, das ansprechend und interessant ist.

### Bismarck-Garten.

Hübsche Schattenbäume, einschmeichelnde Musik von früh bis spät und kühle Lüfte vom See üben fortgesetzt große Anziehungskraft im Bismarck Garten aus. Die Nachmittagskonzerte des mexikanischen Orchesters vereinigen täglich eine große Schaar von Besuchern, und die Programme des Metropolitan Orchesters unter Leitung des Herrn Bunge finden bei dem kunstverständigen Publikum in diesem Jahre größeren Beifall als je zuvor. An jedem Abend der Woche ist der Garten Versammlungsort für einen oder mehrere Vereine. In den Pausen des Konzerts treten Sänger auf, nächste Woche der Solist Herr Will Heidlof, dessen kräftiger Bariton für den Vortrag im Freien besonders geeignet ist.

### Volksgarten.

Ein ausgezeichnetes Programm, bestehend aus Liedern, Kouplets, Duetten und urkomischen Solo-Szenen wird im Volksgarten, Nr. 200 Ost North Ave., jeden Abend dem Besucher geboten. Herr Ungar Sandor, der beliebte Natursänger, übt immer neue Anziehungskraft auf das Publikum aus. Emile und Rosa Normann erhalten mit ihren drolligen Duetten die Besucher in fortwährendem Lachen. Hugo Gottschall hat ebenfalls mit seinen Vorträgen große Lacherfolge. Die Damen Niemann und Alba erfreuen und erheitern Jedermann mit ihren Liedern und Kouplets. Das ganze Ensemble tritt zum Schluß jeder Vorstellung in der lustigen Posse „Eine verhängnißvolle Limonade" auf.

### Sans Souci-Park.

Die Operette „The High Mogul" hat jetzt eine ganze Woche von Aufführungen hinter sich und der „Mogul" kann mit dem ihm gewordenen Empfange wohl zufrieden sein. Die orientalische Färbung und die zahlreichen Gelegenheiten für echte Komik im Stück, sowie die reizenden Melodien haben sich die volle Gunst des Publikums erworben. Die regelmäßige Vorführung eines ausgesuchten Feuerwerks ist eine der Haupt-Attraktionen des Parks geworden, die beiden täglichen Konzerte von Hostrawsers Erster Regiments-Kapelle sind beliebter als je, und auch die tollkühnen Leistungen der drei Luftakrobaten haben noch nichts von ihrer Anziehungskraft verloren.

### Reilhofers Tyroler-Konzerte.

Franz Reilhofers bekannte Tyroler-Gesellschaft, die allabendlich und am Sonntag Nachmittag im Sommergarten der Frau Elise Höger, Nr. 2211 Lincoln Ave., Ecke Lawrence und Nord Western Ave., ihre fröhlichen, heimathlichen Weisen erschallen läßt, erfreut sich stets großen Zuspruchs, und leistet nicht nur in gesanglicher Beziehung, sondern auch auf verschiedenen Instrumenten Vorzügliches. Das Programm ist sehr reichhaltig und bietet stets etwas Neues.

Hämorrhoiden durch Auffsaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffsaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Im neuen Fahrwasser!

Bessere Verwaltung!
Verbesserte Polizei!
Größere Dividenden!
Schärfere Kontrolle!

Die Equitable-Hausreinigung

[illegible]

MAX SCHUCHARDT,
General-Agent.

Krumm & Bro. Co.
DEPARTMENT STORE
FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!

12½c Yard breiter grauer und schwarzer Percale, die Yard 6¼c
$1.25 waschbare Damen-Röcke, das Stück 69c
75c reinwollene Kniehosen für Knaben, das Paar 49c
Fancy Rimmed Wasser-Gläser, das Stück 1½c
14 Qt. Granite Geschirrschüssel, 22c
Amber Seife, 3 Stück für 10c
German Mottled Seife, 3 Stück 10c
Round Steak, Pfund 10c
Chuck Roast, Pfund 6c
Sommer-Wurst, Pfund 11c

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Extra billig von und nach Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Paris, Triest, Fiume, Wien, Budapest u. s. w.
$13 nach Montreal und Boston.
$14 nach New York.
Gepäck vom Hause abgeholt und nach Dampfer befördert.
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

St. Johns
Military
Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
[illegible]
DR. S. T. SMYTHE, Präsident,
Delafield (Waukesha Co.) Wis.

Das beste Farmland.

[illegible]

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
[illegible]
80 HUDSON AVE. CHICAGO.

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

## Inland.

### Neuer Einwanderer-Bahnhof.

Der Bau ist zu besserer Beförderung und Kontrole der Einwanderer bestimmt.

New York, 29. Juli. Die im Verein mit den Dampfergesellschaften am Einwanderungsverkehr interessirten Bahngesellschaften werden am Westende von Ellis Island mit einem Kostenaufwande von $200,000 einen großen Einwandererbahnhof bauen. Der Bahnhof soll zur besseren Beförderung der von den Behörden zugelassenen Einwanderer sowie dazu dienen, der Regierung die uneingeschränkte Kontrole über den Einwanderer vom Augenblick seiner Ankunft auf der Insel bis zum Eintreffen an seinem Reiseziel zu ermöglichen. Bisher wurden häufig Hunderte von zugelassenen Einwanderer nach entfernten Landestellen gebracht, von denen aus sie so gut sie konnten den Bahnhof suchen mußten, von dem sie abfahren sollten. Dies gab zu zahlreichen Verirrungen und Beschwerden Anlaß. Durch den neuen Bahnhof soll diesem Uebelstand abgeholfen werden.

### Erbschaft mit Hindernissen.

Ein Erbe hat Schwierigkeiten bei Nachweisung seiner Identität.

New York, 29. Juli. Heute reiste der 70jährige James Travis von hier nach seiner Heimath in Neuseeland ab, nachdem er seine Verwandten, die er mehr als 50 Jahre nicht gesehen, überzeugt, daß er wirklich James Travis sei. Travis war vor einigen Wochen hierher nach seiner alten Heimath gekommen, um eine Erbschaft von $35,000 zu erheben, die der Staatsschatzmeister seit etwa einem Vierteljahrhundert für ihn aufgehoben hatte. Erst nach gründlicher Untersuchung seiner Lebensgeschichte und eines genauen Nachweises aller seiner Handlungen von der Zeit, da er in New York ein Kind war bis er zur See ging und später in Neuseeland ausfindig gemacht wurde, erklärte der als Schiedsrichter ernannte Frank Hendrick, daß Travis der rechte Erbe sei und seine Identität nicht bezweifelt werden könne. Daraufhin wies der Staatsoberrichter Giegerich den Staatsschatzmeister an, Travis das Geld abzüglich der Gerichtskosten auszuzahlen.

### Zum Präsidenten.

Eine unglückliche alte Frau will Roosevelt ihr Leid klagen.

Cleveland, O., 29. Juli. Frau Karoline Wechert, 445 Robey Str., Chicago, 75 Jahre alt und von langer Reise aufs Aeußerste ermattet, ließ sich heute früh im öffentlichen Schutzhause auf einen Sitz fallen. „Ich muß den Präsidenten Roosevelt sehen," wiederholte sie immer und immer wieder, „er wird mir mein Recht geben. Ich werde ihm erzählen, wie mein eigener Sohn mich um fünf Häuser und Grundstücke und $9,000 in baarem Gelde beraubt hat. Er wird sorgen, daß ich es zurückerhalte." Die Frau war von Chicago theils zu Fuß, theils mit der Bahn hierher gelangt, je nachdem man ihr Beförderung gewährte oder nicht. Trotz ihrer Bitten, sie nach Washington weiterreisen zu lassen, gab die Polizei ihr zunächst eine kräftige Mahlzeit und gab ihr dann Obdach, um sie später der Armenbehörde vorzustellen.

### Der Eiswurm.

In St. Paul entdeckt, giebt er zu Verwickelungen Anlaß.

St. Paul, Minn., 29. Juli. In der Konditorei von Charles Petre, East 7. Str., verzehrte das Ehepaar Bert Christian Speiseeis, als die Frau in dem Eis einen Wurm entdeckte und Petre darauf aufmerksam machte. „Essen Sie nur, der Wurm wird Sie nicht beißen," war die Antwort. Christian verweigerte die Bezahlung und verlangte anderes Eis, Petre lehnte ab, und eine Prügelei entspann sich, bei welcher Frau Christian ein Gewicht nach Petre schleuderte, das ihn aber verfehlte und durch ein Fenster flog. Im Polizeigericht unterzeichnete das Kleeblatt einen Friedensvertrag.

### Ein neuer Trust.

Straßenbahnwagen-Baugesellschaften wollen sich vereinigen.

New York, 29. Juli. Der Bericht, daß eine Vereinigung von Straßenbahnwagen-Baugesellschaften zustande gekommen sei, darunter einige der größten Firmen im Lande, wird bestätigt. Die Vereinigung wird angeblich mit $54,500,000 kapitalisirt werden. Als Hauptbetheiligte werden genannt die H. G. Brill Company, die American Car Company und die John Stephenson Company von Philadelphia, sowie die St. Louis Car Company. Präsident soll Edw. Harrison Power werden, und ein New Yorker Bankhaus wird die Aktien vertreiben.

### Die Gelbfieber-Epidemie.

New Orleans, 29. Juli. Gouverneur Vardaman von Mississippi machte gestern Abend die Staatstruppen mobil zur Beschützung der Grenzen Mississippis gegen den Eingang von Leuten aus Louisiana.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen.**

New York: La Touraine von Havre.
Queenstown: Etruria von New York.
Havre: La Bretagne von New York.
Plymouth: Philadelphia von New York.
New York: Celtic von Liverpool.

**Thätiges Gehirn**

Bedarf entsprechender Nahrung, oder es stellt sich sicherlich Nerven-Zerrüttung ein. Eßt

**Grape-Nuts**

Es hat seinen Grund.

## Ausland.

### Für den Friedensgedanken.

General v. Liegnitz mit Baron d'Estournelles einer Meinung. — Badens höhere Lehranstalten gleichberechtigt. — Ernteschaden. — Wieselburg bleibt deutsch. — Verfahren gegen Hasse eingestellt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Juli. Im Augustheft der „Deutschen Revue" bespricht der Infanterie-General z. D. v. Liegnitz in eingehender Weise die Ausführungen des französischen Senators Baron Constant d'Estournelles, der nicht nur in seiner Eigenschaft als Mitglied des Haager Schiedsgerichts, sondern auch im französischen Senat selbst für eine Entwaffnung der Mächte durch verhältnißmäßige Verringerung ihrer Streitkräfte behufs Förderung des Weltfriedens in die Schranken getreten ist. Baron d'Estournelles befürwortet engste Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland. Beide Mächte sollten sich verständigen. Beider Flotten wären vereint stark genug, um einem weiteren Umsichgreifen des amerikanischen Imperialismus oder Japans Uebergriffen Halt zu gebieten. England würde sich allerdings einem solchen Bunde gegenüber anfänglich ablehnend verhalten und sich demselben erst anschließen, wenn seine überseeischen Besitzungen, Kanada, die Antillen und Hongkong, bedroht würden. Dann würde der früher verlachte Gedanke der Vereinigten Staaten von Europa der Verwirklichung nahe sein.

General v. Liegnitz schließt sich den Ausführungen des französischen Senators voll und ganz an. Auch seiner Ansicht nach liegt die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur im Interesse der beiden Länder, sondern würde auch dazu dienen, den vom Osten wie vom Westen aus drohenden Gefahren rechtzeitig zu begegnen.

Einer Depesche aus Karlsruhe zufolge wird die badische Landesregierung einen für die höheren Lehranstalten des Großherzogthums höchst wichtigen Beschluß demnächst zur Ausführung bringen. Es ist die Gleichberechtigung der Gymnasien, Real-Gymnasien und Ober-Realschulen für sämmtliche Stellen des höheren Staatsdienstes beschlossen worden und die Veröffentlichung des diesbezüglichen landesherrlichen Erlasses steht nahe bevor.

Sehr schwer haben die deutschen Ostmarken unter den ungewöhnlich lange anhaltenden Regengüssen zu leiden. Am schlimmsten tritt diese Heimsuchung in den Provinzen Posen, Westpreußen und Brandenburg auf. Wochen lang hat es in jenen Landestheilen fast ohne Unterbrechung geregnet und dadurch ist die Ernte ungemein geschädigt worden. Namentlich der Roggen hat sehr schwer gelitten und in manchen Gegenden ist die ganze Roggenernte vollständig verloren.

In einem Sommerhotel des im Harz, im braunschweigischen Kreise Blankenburg, belegenen Dorfes Hohengeis sind über 40 Gäste, darunter eine Anzahl Amerikaner, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sofort wurden aus den Nachbarorten mehrere Aerzte herbeigerufen und alles gethan, um den Erkrankten Hilfe zu bringen. Um die Ursachen dieser Massenerkrankungen zu ermitteln, haben die Behörden, eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Echten deutschen Mannesmuth hat die Stadtvertretung von Wieselburg in dem gleichnamigen Komitat in West-Ungarn bei Bekämpfung der mit größtem Ungestüm auftretenden Magyarisirung bewiesen. Trotzdem die 5172 Einwohner zählende Stadt zumeist aus deutschen Katholiken besteht und der Ort eine der Hochburgen der deutschen Schwaben bildet, war in der Stadtvertretung der Antrag gestellt worden, die Sitzungsberichte nicht mehr in der deutschen, sondern in der ungarischen Sprache abzufassen. Dieses Ansinnen der in der Minderheit befindlichen Magyaren ist jetzt abgewiesen worden und deutsch bleibt nach wie vor die Amtssprache der Ortsvertretung von Wieselburg.

Der Landgerichtsdirektor Hasse aus Breslau, gegen den die Anklage, auf den Kaufmannsgehülfen Laschel (Lindner) einen Mordversuch verübt zu haben, erhoben war, ist auf Beschluß des hiesigen Landgerichts außer Verfolgung gesetzt worden. Dieser Beschluß erfolgte in Gemäßheit mit dem Gutachten von Sachverständigen und des Medizinalkollegiums, welches dahin lautete, daß der Angeklagte bei Verübung der That unzurechnungsfähig gewesen sei.

Die vom Landgerichtsdirektor Hasse in einem Berliner Hotel verübte That war eine Art der Verzweiflung. Hasse hatte mit dem genannten Kaufmannsgehülfen in unerlaubtem Verkehr gestanden, und unter Drohung, ihn bloszustellen, hatte letzterer an ihm unausgesetzt Erpressungen verübt. Als Hasse die Forderungen des Erpressers nicht mehr erfüllen konnte, kam er nach Berlin, um sich mit ihm endgültig auseinanderzusetzen. Aber dieses Bemühen scheiterte an den übertriebenen Forderungen des Burschen. Dadurch zur Verzweiflung getrieben, machte Hasse den Versuch, sich des Vampyrs durch einen Revolverschuß zu erledigen.

Nach zweitägigen Verhandlungen hat das Amtsgericht in Lage (Lippe) sein Urtheil in dem Beleidigungsprozeß des Vizepräsidenten des Lippe'schen Landtages, Hoffmann, gegen den verantwortlichen Redakteur Neumann von der Lippe'schen Landeszeitung gesprochen. Der Angeklagte wurde der Beleidigung Hoffmanns schuldig befunden und zu einer Gefängnißstrafe von zwei Wochen sowie einer Geldbuße von 550 Mark verurtheilt.

Wie seiner Zeit gekabelt wurde, hatte Vize-Präsident Hoffmann sich durch die Veröffentlichung des berühmten Telegramms aus Schaumburg in Bezug auf den Lippe'schen Thronfolgestreit beleidigt gefühlt. Mehrmals schon sollte der Prozeß zur Verhandlung gelangen, aber er war jedesmal wegen Befangenheit der Richter vertagt worden.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig ist heute die Revision, welche die Gattin des Fabrikanten Kracht aus Lemgo in Lippe-Detmold gegen ihre Verurtheilung zu 1½ Jahr Zuchthaus eingelegt hatte, zur Verhandlung gelangt. Die Verhandlung endete mit Verwerfung der Revision, und somit bleibt das erste Urtheil zu Recht bestehen.

Frau Kracht war, wie Anfang April gemeldet, von dem Gericht in Lemgo der Anklage, durch anonyme Schmähbriefe dort Haß und Feindschaft gesäet und das gesellschaftliche Leben der Stadt zerstört zu haben, schuldig befunden und zu 1½ Jahr Zuchthaus verurtheilt worden. Ihr Gatte war von der gleichen Anklage freigesprochen worden.

Die Burschenschaft „Franconia" in Bonn hat ihr 60jähriges Bestehen gefeiert. Karl Schurz von New York, einer der „Alten Herren", schrieb bedauernd, daß dringende Arbeiten an seinen Memoiren ihn verhinderten, zu dem Jubiläum der Burschenschaft nach Europa zu reisen.

Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, Oberst und Kommandeur des in Ludwigsburg garnisonirenden Dragoner-Regiments Königin Olga (1. Württembergisches) Nr. 25, hat auf einer Automobilfahrt bei Pforzheim Nachts um 2 Uhr an einer scharfen Biegung der Landstraße infolge starken Bremsens einen schweren Unfall erlitten. Er trug einen doppelten Rippenbruch und eine leichte Gehirnerschütterung davon.

Major Zielke von dem 2. Niederschlesischen Feldartillerie-Regiment in Glogau, Adjutant des Feldmarschalls Grafen Waldersee während der China-Kampagne, ist wegen Geistesgestörtheit in eine Heilanstalt überführt worden. Die Erkrankung ist eine Folge der Anstrengungen des chinesischen Feldzuges.

### Für das Germanische Museum.

Professor Franke sammelt Gaben in Europa

Berlin, 29. Juli. Professor Kuno Francke von der Universität Harvard hat mit den Regierungen von Bayern, Sachsen und der Schweiz und den Stadtverwaltungen von Frankfurt und Nürnberg dieUeberweisung werthvoller Sachen an das Germanische Museum in Cambridge, Mass., verabredet, falls für sie genügend Raum geschaffen werden kann. Zu den Gegenständen gehören ein Abguß des Sarkophags des Kaisers Ludwig IV., des Bayern, Nachbildungen von Goethes Zimmer in Frankfurt und Dürers Haus in Nürnberg, eine Kanzel einer aus dem 13. Jahrhundert stammenden Kirche in Wechselburg, Sachsen, und ein Grabmal in La Sarrez in der Schweiz.

### Der Bann gegen Amerika.

Er wird in China sehr eifrig betrieben und gefördert.

Victoria, B. C., 29. Juli. Der Dampfer „Tartar" bringt von Hongkong die Nachricht, daß in Kanton und Hongkong fortgesetzt Massenversammlungen der Gilden stattfinden, in denen Vorkehrungen zur Förderung des Geschäftsbannes gegen die Vereinigten Staaten getroffen werden. Es sind Delegirte gewählt und beauftragt worden, die anderen Gilden in China zu besuchen, und ein Ausschuß ist damit beschäftigt, von Chinesen in Amerika Schilderungen der Nachtheile zu sammeln, unter denen sie leiden. Diese Schilderungen sollen durch Flugblätter in ganz China verbreitet werden, und an die Chinesen in Amerika will man Rundschreiben senden mit der Aufforderung, die Bewegung kräftig zu unterstützen und den Muth nicht zu verlieren. In chinesischen Blättern erscheinen heftige Angriffe auf die Ver. Staaten mit Erzählungen angeblicher Demüthigungen und Mißhandlungen, die gegen die Chinesen in Amerika ausgeübt werden. Dies dient sehr zur Aufreizung der Bevölkerung Südchinas gegen die Amerikaner.

### Aus Rußland.

St. Petersburg, 29. Juli. Der amtliche Bericht über die viertägigen Unruhen in Nischni-Nowgorod gibt die Zahl der Getödteten auf 16, die der Verwundeten auf 53 an.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— W. J. Bryan wurde auf einem Festmahl, das die Demokraten von Wiskonsin ihm in Madison gaben, als Präsidentschaftskandidat für 1908 vorgeschlagen.

— Ein Ruderboot, in welchem Frl. Anna McBride und Carroll Powers saßen, wurde über den Damm im Elkhornfluß bei Norfolk, Nebr., geschwemmt, und die Insassen ertranken.

— Die Mitglieder der Familie des verstorbenen Pastors Thomas Mackin in Rock Island, die in seinem Testament nicht berücksichtigt sind, haben das Testament angefochten. Der Nachlaß ist $200,000 werth.

— Frau H. W. Gay, die Tochter eines Standard Oil-Millionärs in New York, soll auf ihren Geisteszustand untersucht werden. Ihre Angehörigen sagen, daß Alkohol und andere Reizmittel ihren Geist zerrüttet haben.

— Schlecht isolirte elektrische Drähte waren die Ursache eines Feuers auf dem Dampfer „Teutonic" der White Star-Linie in New York. Der Raum des Elektrikers und der Maschinenraum wurden so stark beschädigt, daß der Dampfer eine Zeit lang außer Dienst bleiben muß.

— Infolge der Feuerbestattung der Leiche eines Japaners in Pittsburg wurde die Thatsache bekannt, daß in den Gruben der Ellsworth Kohlengesellschaft eine Anzahl Japaner als Kohlengräber arbeiten. Der Bestattete war ein gebildeter Mann. Die Bergbeamten wissen nicht, weshalb die Japaner in den Gruben arbeiten.

— In New York trafen Prinz und Prinzessin Henri de Bearn et de Chalais ein. Der Prinz ist Sekretär der französischen Botschaft in Rußland, seine Gemahlin ist eine geborene Beatrice Winans aus Baltimore.

— In El Paso, Texas, wurden in einem von Mexiko nach Los Angeles bestimmten Güterwagen dreizehn Chinesen gefunden, die über die mexikanische Grenze geschmuggelt worden waren. Sie wurden von Einwanderungsbeamten verhaftet.

— Die Wittwe des verstorbenen Staatssekretärs John Hay hat der geplanten Errichtung eines Standbildes Hays in New York seitens eines Verbandes früherer Studirenden, dessen Mitglied Hay gewesen, ihre Zustimmung versagt.

— Die Schauspielerin Margaret Anglin liegt in ihrem Sommerheim in Noroton, Conn., mit einem Bruch des Schlüsselbeins und bedeutenden Quetschungen darnieder. Sie ist aus ihrem Wagen geschleudert worden, als die Pferde durchgingen.

— Gouverneur Folk von Missouri erhielt vom Präsidenten Roosevelt ein Exemplar von dessen Buch „The Strenuous Life" mit einer Widmung des Inhaltes, daß der Gouverneur sich viel mit denselben Fragen zu beschäftigen habe, wie der Präsident.

— Mayor Dunne von Chicago war in Providence, Rhode Island, auf einem Festmahl zu Gast und sprach über die Fragen städtischer Straßenbahnen u. s. w. Gleichzeitig stellte er in Abrede, daß er Absichten auf den Präsidentenstuhl habe.

— Präsident Roosevelt besuchte das Hospital für an Knochenfraß leidende Kinder armer Leute auf Coney Island. Im Hospital selbst sind 46 Knaben und Mädchen, in dem nahen „Seeluftheim" genießen 280 Kinder und 90 Mütter eine Woche Erholung.

— Präsident Paul Morton von der Equitable-Lebensversicherungsgesellschaft in New York hat A. C. Haynes, einen der New Yorker Generalagenten der Gesellschaft, wegen Ungehorsams entlassen. Haynes hatte fortgesetzt trotz Mortons Verbot, Versammlungen der ihm unterstellten Agenten abgehalten und sich abfällig über seinen Vorgesetzten, den zweiten Vizepräsidenten Tarbell, geäußert.

— Ein Streik der Hufschmiede und Brückenbauer an der neuen East River-Brücke auf Blackwells Island, New York, ist nach einer Unterredung zwischen Frank Buchanan, dem Präsidenten der Gewerkschaft, und Beamten der Pennsylvania Steel Company beendet worden. Der Streik begann vor einigen Wochen aus Sympathie mit einem Streik in der Hauptanlage der Gesellschaft in Harrisburg, Pa.

— Entrüstet über viele, von Kraftwagenfahrern verursachte Unfälle, thürmten Farmer in La Grange County, Indiana, auf einer Landstraße bei South Bend eine Anzahl Bahnschwellen auf und brachten dadurch einen der Bankfirma Sol. Mier & Co. gehörenden Kraftwagen im Werthe von $2500 zu Schaden. Der Chauffeur erlitt Verletzungen, die Fahrgäste kamen mit dem Schreck davon. Der Sheriff sucht jetzt die Schuldigen.

— Demnächst soll mit dem Bau einer Wasserleitung begonnen werden, welche die Stadt Los Angeles, Kal., mit reinem Gebirgswasser aus dem Owensee und -Fluß in Ingo County in der Sierra Nevada versorgen soll. Die Leitung wird 240 Meilen lang und wird das Wasserbedürfniß der Stadt noch decken, wenn sie eine Million Einwohner zählen wird. Die Kosten werden auf $23,000,000 veranschlagt. Pumpwerke sind nicht nothwendig, aber es müssen 30 Meilen Tunnel gebaut werden.

## Ausland.

— Die Präsidentenwahl in Frankreich wird vermuthlich auf den 26. Januar 1906 festgesetzt werden.

— Das norwegische Storthing hat die Volksabstimmung über die Auflösung des Bundes mit Schweden auf den 13. August festgesetzt.

— Im Bow Str.-Polizeigericht in London wurde die Auslieferung von H. F. Brooks von Uniontown, Pa., wegen Unterschlagung bewilligt.

— Bei Nuevitas, Kuba, bohrte der britische Dampfer „Pocklington" den Küstendampfer „Nueva Mortera" in den Grund. Menschenleben gingen nicht verloren.

— Die schwedische Regierung hat mit schwedischen Geldleuten eine Anleihe von $25,000,000 vereinbart. Diese Summe ist sämmtliches Geld, das innerhalb eines Jahres aufzutreiben ist.

— Der japanische Kriegsminister General Terauchi gab dem amerikanischen Kriegssekretär Taft und seiner Gesellschaft ein Festmahl und Gartenfest in den berühmten Gärten des Arsenals.

— In Marseille fand eine große Leichenfeier für die 14 Opfer des verunglückten Unterseebootes „Farfadet" im Beisein einer großen Menschenmenge, hoher Flottenbeamter und des Marineministers Thomson statt.

— Botschafter Tower in Berlin hat die Nachricht erhalten, daß die Universität St. Andrews in Edinburgh, Schottland, ihm am 17. Oktober die Würde eines Doktors der Rechte verleihen wird, am selben Tage, an welchem Andrew Carnegie als Lord Rektor eingeführt werden soll.

— Infolge von Drohungen der Revolutionäre von Argentinien hat die dortige Regierung ihre Vorsichtsmaßregeln auf die Flotte ausgedehnt und hält alle Kriegsschiffe in Bereitschaft. Die Radikalen bestreiten die Wahrheit der Revolutionsgerüchte und sagen, diese würden nur verbreitet, um den Kongreß von einer Begnadigung der Theilnehmer an der letzten Revolution abzuhalten.

# Lokalbericht.

## Hoher Einsatz.

### Mußte einen Einbruch mit seinem Leben bezahlen.

#### Kumpan angeschossen.

Die Burschen waren von Charles Valentine bei einem Einbruch in seiner Wirthschaft überrumpelt worden.— Hannah Kelstrom schlimm zugerichtet.— Blutiger Hader.

Ein Mitglied der hiesigen Verbrecherzunft mußte heute früh einen Einbruch in die Wirthschaft von Charles Valentine, Nr. 1233 W. Harrison Straße, mit seinem Leben bezahlen; sein Kumpan wurde von dem Wirthe gleichfalls verwundet, erreichte aber ein bereitstehendes Buggy und entkam.

Valentine wohnt mit seiner aus Frau und acht Kindern bestehenden Familie über der Wirthschaft. Gegen zwei Uhr Morgens ertönte der Einbrecheralarm in seinem Lokal. Valentine erwachte, packte eine bereitstehende doppelläufige Schrotflinte und eilte die Treppe hinunter.

Nachdem er einen hastigen Blick durch die Glasthür geworfen und einen Menschen im Lokal bemerkt hatte, welcher der Vorderthür zuschritt, öffnete er die Thür. Der Einbrecher blickte sich um. Im selben Augenblick hatte Valentine die Flinte an die Schulter gerissen. Ein Schuß krachte. Der Eindringling brach, wie vom Blitz gefällt, lautlos zusammen.

Während Valentine sich der hingesunkenen Gestalt näherte, ging klirrend eine Fensterscheibe in Scherben. Erst dadurch wurde Valentine auf den Kumpan seines Opfers aufmerksam. Der Bursche war eben im Begriff, aus dem zertrümmerten Fenster zu springen, als Valentine die zweite Ladung der Flinte auf ihn abfeuerte. Der Kerl taumelte, erreichte aber die Straße, erklomm mühsam ein bereitstehendes Buggy und fuhr davon.

Da er einen Revolver in der Hand hielt, nahm Valentine, der seine Munition verknallt hatte, von seiner Verfolgung Abstand.

Inzwischen waren Frau Valentine und ihre Kinder, durch die Schüsse aus dem Schlafe geweckt, in die Wirthschaft geeilt. In dem nur durch eine Gasflamme erleuchteten Raum hielt Frau Valentine den tödtlich verwundeten Einbrecher wohl für ihren Gatten, denn sie kniete an seiner Seite nieder und rang verzweifelt die Hände, als ihr Gatte, der eben mittels Fernsprechers die Polizei benachrichtigt hatte, sie erspähte und ihr in kurzen Worten den Thatbestand erklärte.

Bald waren Detektives und eine Ambulanz zur Stelle. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er um halb sechs Uhr starb.

Es war den Aerzten zwar gelungen, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, doch weigerte er sich, irgend welche Angaben über seine persönlichen Verhältnisse zu machen.

Er gab an, daß er seinen Kumpan unter dem Namen Meyer gekannt habe, doch habe der Bursche auch die Spitznamen „Barney" und „Dutch Kaiser" geführt.

In den Taschen des Todten fand die Polizei Papiere, aus denen hervorzugehen scheint, daß der Erschossene Edward Carlson heißt und Nr. 1432 Indiana Ave. wohnt.

Nr. 1432 Indiana Ave. ist das St. Lukas Hospital gelegen. Dort ist ein Edward Carlson nicht bekannt.

Die Polizei ist aber der Ansicht, daß Carlson bei seiner Schwester, Frau Elizabeth Loaker, im Hause Nr. 3216 Wentworth Ave., wohnte. Frau Loaker erzählte den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, daß ihr Bruder seit zwei Jahren nicht gearbeitet habe, aber dessenungeachtet stets Geld hatte. Er habe ihres Wissens kein Vermögen gehabt und sei von ihr nie unterstützt worden.

Die Frau versprach, noch im Laufe des Tages die Leiche in Augenschein nehmen zu wollen.

Leutnant Hartnett von der Bezirkswache an Warren Ave. erklärte, überzeugt zu sein, Carlsons entwischten Kumpan zu kennen. Er hofft, den Burschen in Kurzem hinter Schloß und Riegel zu haben.

Valentine begab sich nach der Bezirkswache an Warren Ave., wurde aber entlassen, ehe die Polizei von dem Tode seines Opfers Kenntniß erlangte. Er befindet sich noch auf freiem Fuße.

Ein gewisser Thomas Ryan wurde gestern Abend in der Wirthschaft Nr. 184 Madison Straße verhaftet, nachdem er angeblich über den Schanktisch gesprungen war und den Wirth Charles Russuck in räuberischer Absicht angegriffen hatte.

Die Polizei hat ihn im Verdacht, am 13. Juli einen Einbruch in die Wirthschaft von Charles Sißman, Nr. 104 Randolph Straße, verübt und Zigarren und Spirituosen gestohlen zu haben. Sie behauptet, daß er vor drei Wochen aus der Bridewell entlassen wurde. Der Häftling stellt das in Abrede. Er versichert, daß er vor drei Wochen aus dem Westen hier eintraf.

Nachdem er vor vier Tagen zufällig in Baltimore, Md., in einen mit Getreide beladenen Güterwagen eingeschlossen worden war, wurde gestern John Janos kurz nach seiner Ankunft in Chicago aus seiner Haft befreit. Seinen Hunger hatte er während der unfreiwilligen Reise mit Getreide gestillt. Die Diät ist ihm anscheinend ganz gut bekommen, denn er lehnte dankend ab, nach einem Hospital gesandt zu werden.

Seinen Angaben gemäß war er auf den Frachthöfen in Baltimore als Getreideschaufler beschäftigt. Sein Vormann, der ihn nicht sah, schloß die Thür des Güterwagens und schob den schweren Riegel vor. Er habe geschrieen und an die Wände des Wagens geklopft, doch habe Niemand ihn gehört. Wohl oder übel habe er die Reise nach Chicago mitmachen müssen. Hier erst wurden seine Bemühungen, sich bemerkbar zu machen, von Erfolg gekrönt.

**German Medical Institute**

**70 DEARBORN STR., SUITE 9.**

Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.

**Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.**

Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.

**Sieben Krankheiten mit Erfolg behandelt: 1. Magen-Katarrh, Dyspepsie. 2. Rheumatismus. 3. Nasen- und Lungen-Katarrh, Bronchitis, Asthma, Schwindsucht. 4. Augenfehler. 5. Chronische, spezielle Krankheiten der Männer und Nervenschwäche. 6. Brüche. 7. Hämorrhoiden.**

Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

**Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie.** Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei, Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.

**Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.**

**Brüche geheilt mit einziger Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.**

**Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig.** ☞ Bringt diese Anzeige mit.

Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 1jl,sa*

Einer geringfügigen Ursache wegen gerieth gestern Abend in der Wirthschaft von Hermann Krueger, Nr. 77 N. Clark Str., der Maschinenbauer Emil English mit Roy Snyder, einem Angestellten der Adams Expreß Co., in Streit, in dessen Verlauf er seinen Gegner niederknallte und lebensgefährlich verwundete. Snyder fand Aufnahme im Passavant-Hospital.

English wurde später von den Detektives Berwick und McKune von der Bezirkswache an Chicago Ave. in einer Wirthschaft an Illinois und Wells Str. aufgestöbert und verhaftet, nachdem er aus einem Hinterfenster gesprungen war.

Nach längerer Hetzjagd wurden gestern Abend von Detektives der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. vier halbwüchsige farbige Burschen in einem Schuppen an der 27. Str. und Armour Ave. verhaftet.

Die Häftlinge gaben ihre Adressen wie folgt an:

Thomas Curtis, 16 Jahre alt, Nr. 3102 State Str.

Carl Marcey, 19 Jahre alt, Nr. 2546 Armour Ave.

Walter Washington, 17 Jahre alt, Nr. 277 25. Str.

Leonard Sykes, 16 Jahre alt, Nr. 2732 La Salle Str.

Die Burschen sind angeblich geständig, eine Anzahl Einbrüche, vornehmlich in Kolonialwaaren-, Fleischwaaren- und Zigarren-Handlungen, verübt zu haben.

Die 52jährige Hannah Kelstrom, eine von Frau Charles Counselman, Nr. 5035 Greenwood Ave., beschäftigte Wäscherin, wurde von Donald E. Jerrems, Nr. 4917 Greenwood Ave., bewußtlos auf einer Baustelle an der 47. Straße liegend, aufgefunden.

Sie war in räuberischer Absicht überfallen und schwer mißhandelt worden. Zu Zeit liegt sie fiebernd im Lakeside-Hospital darnieder.

Frau Counselman hat von der Patientin erfahren, daß sie, auf dem Heimwege von der Kirche begriffen, hinterrücks niedergeschlagen und verknüppelt wurde, bis ihr die Sinne schwanden. Man muthmaßt, daß ihr Angreifer ihr dann die Börse abnahm, sie selbst aber über den Zaun warf. Bisher fehlt von dem Unhold jede Spur.

* Extra Pale, Salvator und „Bavrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aaj

* Vor Friedensrichter Richardson kam die Klage zur Verhandlung, welche die hiesige Gesanglehrerin Frau Justine Wegener gegen den Schloßbrunnen Gerolstein, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, auf Zahlung einer, von der Klägerin im Jahr 1892 einem gewissen Emil Frisch geliehenen Summe angestrengt hatte. Die Klägerin behauptete, daß die Schloßbrunnen Gerolstein-Gesellschaft die Schuld des Emil Frisch, der früher von ihr bedienstet war, übernommen habe. Die Geschworenen gaben jedoch ihren Urtheilsspruch zu Gunsten der beklagten Gesellschaft ab.

### Hillingers Garten-Theater.

Das Programm in Hillingers Garten-Theater für diese Woche ist besonders reichhaltig. Die Glanznummer in demselben ist die Vorführung von Consers dressirten Hunden, welche außer ihren kühnen Sprüngen auch in drolligen Kunststücken Staunenerregendes leisten. Das „Yiddish" der Herren Rice und Morris belustigt die Zuhörer allabendlich ungemein, die Akrobaten Wallace und Beach, die Seiltänzer Sinclair und Carlysle und mehrere Sängerpaare sind stets gern gesehen, und die ganze Vorstellung ist gehaltvoll und bietet so viel Abwechslung, daß dem Publikum die Zeit wie im Fluge verstreicht.

### Wilhelm und Nikolaus.

Berlin, 29. Juli. Das Auswärtige Amt hat angesichts gewisser Angaben aus St. Petersburg besonders soweit sie in französischen und englischen Blättern veröffentlicht worden sind, erklärt, daß Kaiser Wilhelm bei der Besprechung mit Kaiser Nikolaus bei der Insel Bjoerkoe den russischen Kaiser nicht nur zur Fortsetzung des Krieges nicht ermuthigt sondern seinen Einfluß direkt zugunsten derFriedenspolitik des Präsidenten Roosevelt geltend gemacht hat. Das Auswärtige Amt erklärt erneut mit aller Entschiedenheit, daß die Zusammenkunft auf den Wunsch des Kaisers Nikolaus stattgefunden hat.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Geheimnißvoll.

Ein angeblich mit dem Tode ringender Patient verschwunden.

Der 20jährige Daniel Boyle, der schwer verwundet im Park Ave.-Hospital, Nr. 175 Park Ave., darniederlag, ist seit heute früh vier Uhr in geheimnißvoller Weise aus der Heilanstalt verschwunden.

Man hatte kurz nach vier Uhr in der Nähe des Hospitals eine Droschke gesehen, und man vermuthet, daß der Patient in dieser seine Flucht bewerkstelligte.

Boyle wurde, wie verlautet, im Streite über Frl. Annie Burns, Nr. 193 Washington Blvd., von „Irish" Charley Carlson niedergeknallt.

Carlson wurde gestern Abend in Genoa, Ill., verhaftet, per Schub nach Chicago gebracht und nach dem Hospital geleitet, in dessen zweitem Stock Boyle, wie man glaubte, im Sterben lag.

Als er dem Patienten vorgeführt wurde, richtete sich dieser anscheinend mühsam im Bette auf, sah sich den Burschen an und sagte dann mit schwacher Stimme: „Jawohl, er ist es!"

Carlson hat auch angeblich eingestanden, Boyle niedergeknallt zu haben. „Er versuchte in aufdringlicher Weise meiner Liebsten den Hof zu machen," sagte Carlson im Hospital. „Ich habe ihn dann energisch ersucht, mir aus dem Gehege zu bleiben. An Green Str. und Washington Blvd. stürzte er sich mit gezücktem Messer auf mich. In Nothwehr schoß ich ihn nieder."

Als die Detektives Dempsey und Kearney mit dem Häftling das Hospital verließen, erklärte ihnen der Anstaltsleiter Dr. Louis Therton, daß Boyle sehr schwach sei, und daß er es für überflüssig halte, daß ein Polizist ihn bewache.

Boyle's Zustand verschlimmerte sich nachdem ihm Carlson vorgeführt worden war. Um vier Uhr mußte die Krankenpflegerin, welche im zweiten Stockwerk Nachtdienst verrichtete, einem schwerkranken Patienten im ersten Stock Beistand leisten. Als sie um halb sechs Uhr nach dem zweiten Stock zurückkehrte, war Boyle aus seinem Zimmer verschwunden. Die übrigen Patienten schliefen. Niemand hatte gesehen, wie Boyle seine Flucht bewerkstelligte.

Die Polizei wurde benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives erfuhren, daß eine Droschke in der Nähe des Hospitals gesehen wurde. Sie bemühen sich, den Kutscher zu ermitteln.

Boyle war, als er das Hospital verließ, nur mit seinem Nachthemd und Beinkleidern bekleidet.

Die Polizei erklärte, daß „Whitey" Armstrong, dem Carlson angeblich eine Schußwunde am Halse beigebracht hatte, gleichfalls vermißt wird.

Frl. Annie Burns hat auch das Weite gesucht. Als Detektives in ihrer Wohnung eintrafen, wurde ihnen der Bescheid, daß Frl. Burns ihre Sachen zusammengerafft und sich mit der Erklärung entfernt habe, daß sie ausziehe.

Bisher waren die Vermißten nicht aufzufinden. Die Polizei glaubt, daß Boyle von Freunden, die auch Carlsons Freunde sind, zur Flucht verholfen wurde, um ihn der unangenehmen Nothwendigkeit zu entziehen, gegen den Schießbold als Zeuge auftreten zu müssen.

### Das Geländer gab nach.

Frau John Kenney erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Frau John Kenney, Nr. 3431 Vernon Ave., lehnte sich über das Treppengeländer des zweiten Stocks. Dieses gab nach, und die Frau sauste eine Strecke von 16 Fuß in die Tiefe. Hausbewohner sprangen ihr bei und veranlaßten ihre Ueberführung nach dem People's Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie beide Arme gebrochen, eine schwere Schädelwunde und innerliche Verletzungen erlitten hatte. Ihr Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet. Der Gatte der Verunglückten steht in Diensten der „Wheeler & Wilson Sewing Machine Co."

Beim Versuche, die Geleise der Chicago & Western Indiana-Bahn an Archer Ave. zu kreuzen, wurde heute der 60jährige Joseph Lehmann, Nr. 643 West 19. Str., von einem Güterzuge erfaßt und unter die Räder gezerrt, die ihm das linke Bein zermalmten. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem People's Hospital geschafft.

### Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen in die Wohnung von Leo Straus, Nr. 2955 Prairie Ave., stahlen Tafelsilber und Kleidungsstücke im Werthe von $300 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Der bevorstehende Friedensschluß.

Die japanischen Feldherren in der Mandschurei müßten sich sehr beeilen, wenn sie noch vor dem Beginne der Friedensunterhandlungen einen entscheidenden Landsieg erringen wollten. Zwar wird sich nach der Versicherung des Herrn de Witte erst nach der ersten thatsächlichen Zusammenkunft der russischen und japanischen Bevollmächtigten genau sagen lassen, ob überhaupt eine Grundlage für einen Friedensvertrag geschaffen werden kann, aber diese Aeußerung hat wohl nur den Zweck, der Welt das unabweisliche Friedensbedürfniß Rußlands zu verbergen. Ohne Zweifel hat man in Petersburg mindestens eine Ahnung von den Bedingungen, die Japan zu stellen gedenkt, und wenn man sie für „undiskutirbar" hielte, wäre man gar nicht erst in Unterhandlungen eingetreten. Desgleichen hätte Japan sich auf eine „Vorbesprechung" nicht eingelassen, wenn es nicht ziemlich bestimmt darauf zählen dürfte, daß sie zu einem befriedigenden Ergebnisse führen wird. Denn nachdem einmal die Bevollmächtigten beider Mächte ihre Beglaubigungsschreiben ausgetauscht und die Verhandlungen begonnen haben, wird selbstverständlich auf dem Kriegsschauplatze ein Waffenstillstand eintreten müssen. Ruhen aber die Waffen, so kann natürlich auch die Armee des Generals Linewitsch nicht „bis zur Vernichtung" geschlagen werden. Die Annahme, daß die Japaner den vernichtenden Schlag nicht führen zu können glauben, ist jedenfalls ausgeschlossen. Also bleibt nur der Schluß übrig, daß sie sich über ihre Friedensbedingungen schon vollständig im Klaren sind und keine größeren Forderungen stellen würden, wenn das russische Heer vollständig aus der Mandschurei herausgeworfen, und Wladiwostok gefallen wäre. Ein Waffenstillstand kann augenscheinlich nur den Russen nützen, und deshalb würde Japan ihn nicht bewilligen, wenn es nicht fest überzeugt wäre, daß es zum endgiltigen Friedensschlusse kommen wird.

Unter allen Umständen wird Rußland eine angemessene Kriegskostenentschädigung zahlen müssen. Sein Einwand, daß Japan zu einer solchen nicht berechtigt wäre, weil es kein eigentlich russisches Gebiet erobert hätte, ist in den letzten Tagen hinfällig geworden, denn die Japaner haben bekanntlich die Insel Sachalin eingenommen. Ebenso wenig wird die russische Behauptung in die Wagschale fallen, daß die Japaner keine Entschädigung beanspruchen könnten, weil sie selbst den Krieg angefangen und Rußland geradezu überrumpelt hätten. Denn erklärt Rußland sich jetzt bereit, die Mandschurei zu räumen, so gibt es zu, daß Japan schon vor dem Kriege ein Recht hatte, diese Räumung zu fordern, und daß der Krieg eben durch die Weigerung der Russen verursacht wurde, auf die Forderung einzugehen. Ueberhaupt ist der Sieger stets im Rechte. Folglich ist Rußland „das Karnickel, das angefangen hat", und daraus ergibt sich weiterhin, daß es für den verursachten Schaden aufkommen muß. Mit weniger als einer Milliarde Dollars wird es schwerlich den Frieden erkaufen können.

Dagegen ist es schon deshalb nicht wahrscheinlich, daß Japan die Schleifung der Befestigungswerke von Wladiwostok verlangen wird, weil ihm diese Festung mit ihrem Monate lang zugefrorenen Hafen nicht gefährlich werden kann. Da Japan die Zugänge zur Gelben und zur Japanischen See ausschließlich beherrschen wird, so wird es diese Meere jederzeit schließen können. Rußland insbesondere wird nie im Stande sein, die japanischen Inseln ernstlich zu bedrohen, oder auch nur die Mandschurei zurückzuerobern und sich Korea anzueignen. Desgleichen ist sein „Einfluß" auf China dauern gebrochen. Es wird sich wieder auf Sibirien beschränken müssen, und ob es dort eine starke Seefestung hat oder nicht, kann den Japanern gleichgiltig sein. Diese werden sich darauf „beschränken" können, außer der erwähnten Kriegskostenentschädigung die Rückgabe der Mandschurei an China, die Anerkennung der japanischen „Schutzherrschaft" über Korea, die Halbinsel, auf der Port Arthur gelegen ist und endlich die Abtretung der Insel Sachalin zu verlangen. Auf alle diese Bedingungen wird Rußland nach mehr oder weniger diplomatischer Spiegelfechterei eingehen müssen, während es vielleicht doch noch den Kampf fortsetzen würde, wenn Japan noch härtere Bedingungen stellte.

Auch kann Japan mit den genannten Errungenschaften wirklich zufrieden sein. Unter dem Namen nach chinesischer Herrschaft wird die Mandschurei von den Japaner ebenso gut besiedelt und ausgebeutet werden können, wie die ihnen formell zugestandene Halbinsel Korea. Der Besitz der Insel Sachalin sichert ihnen werthvolle Fischereigründe, mit denen die Russen nichts anzufangen wußten. China wird von ihnen „reorganisirt" werden und ihrer aufblühenden Industrie ein vorzügliches Absatzgebiet liefern. Sie werden sich also nach Belieben ausbreiten, ihre überschüssige Volkskraft lohnend verwerthen und ihren Nationalwohlstand außerordentlich vermehren können. Zu alledem werden sie die anerkannte Vormacht in Ostasien sein und von allen Großmächten dementsprechend behandelt werden. Wenige Nationen können sich rühmen, so viel durch einen einzigen Krieg erreicht zu haben.

## Gute Zeiten.

Die „Geschäftsagenturen" wissen diese Woche nur Gutes zu berichten. Wenn das Geschäft bislang schon zufriedenstellend war, so ist es in der allerjüngsten Zeit noch besser geworden. Es zeigt sich „zunehmende Nachfrage nach Fabrikaten". Das Kleingeschäft „gewinnt an Umfang" und bei den Großhändlern laufen gute Bestellungen und auch schon Nachbestellungen für den Herbst ein. Besonders befriedigend sind die Aufträge für Gespinste aller Art, Kleider- und Schuhwaaren und Lebensmittel. Die „Verringerung der Lagerbestände macht befriedigende Fortschritte." In diesem Tone geht es weiter, alle die wichtigsten Geschäftszweige hindurch und dann wird die Prophezeiung gewagt, daß wir einer „guten Zeit" entgegengehen.

Kunststück! Das können andere auch. Zur Begründung der Ansicht, daß die Aussichten gut sind, war eine lange Beweisführung kaum nöthig. Man braucht nicht aus ellenhohen Stößen von Berichten über die Lage in den verschiedenen Geschäftszweigen schöpfen zu können, um diese schöne Aussicht herauszuklauben. Wer Augen hat zu sehen, und Ohren, zu hören, und beide offen hält, der wird sich ohne besondere Beweise überzeugt fühlen, daß die geschäftliche Lage des Landes gut und die Aussichten für die nächste Zukunft vortrefflich sind. Und falls er von Haus aus etwas schwarzseherisch veranlagt ist, und ganz sicher gehen will, wird er sich höchstens die Erntelage und etwa noch das Eisen- und Stahl-, und das Baugeschäft etwas näher ansehen, und das wird ihm vollauf genügen. Die Winterweizenernte ist so gut wie eingebracht und steht nach Menge und Güte über dem Durchschnitt. Der „Sommerweizen" geht schnell der Reife entgegen und verspricht gleichfalls guten Ertrag. Die Bullen der Produktenbörse arbeiten zwar schwer, aber sie haben den „schwarzen Brand" bislang doch nur in die Zeitungen und Börsenberichte und nicht in die nordwestlichen Weizenfelder hineinbringen können und auch das „Nässe-Zuviel" scheint nur auf die Börsen und Chicago, wo kein Weizen wächst, beschränkt zu sein und nur hier, nicht in den Weizenfeldern, Schaden anzurichten. Die Gesammtweizenernte wird aller Wahrscheinlichkeit groß und gut ausfallen und — ohne Zahlen geht's ja nicht — einen Geldeswerth von wenigstens $600,000,000 erreichen. Die Haferernte ist zum größten Theil eingebracht und gut ausgefallen und wird auf $300,000,000 bewerthet. Dasselbe gilt für die Heuernte ($650,000,000) und die Kartoffelernte, deren Werth man auf $150,000,000 schätzen mag. Vor dem äußersten Hunger sind wir damit schon geschützt und den Farmern ist der ganz nette Posten von mehr als etwa siebzehnhundert Millionen sicher. Und die Maisernte? Sie verspricht einen ausgezeichneten Ertrag, besonders hier in Illinois, demWelschkornstatt par excellance. Kaum je zuvor stand in der dritten Juliwoche das Welschkorn so günstig. Wenn man den voraussichtlichen Erntewerth auf $1500,000,000 abschätzt, wird man kaum viel „aus dem Wege" sein. Das bedeutet aber zusammen mit jenen andern „Ernten" eine Einnahme von $3200,000,000 für unsere Farmer.

Fehlt noch von den hauptsächlichsten Bodenprodukten die Baumwolle. Ueber deren Stand sind die Meldungen nicht so günstig, man weiß aber nicht so recht, was oder wieviel von dem Ungünstigen, das darüber gesagt wird, man glauben kann. Die Baumwollepflanzer sind in den letzten Jahren — seit sie gemerkt haben, wie wohlthätig schlimme Meldungen auf die Preise wirken — ganz heillose Schwarzseher geworden. Doch auch, wenn man so ziemlich Alles glaubt, was sie über Verringerung der Anbaufläche, Rückständigkeit in der Entwickelung usw. sagen, darf man noch auf eine Ernte von rund 10 Millionen Ballen, zu je 500 Pfund rechnen, und daß bei einer verhältnißmäßig so kleinen Ernte der Preis nicht unter 8 Cents das Pfund falln würde, ist sicher; man darf also ruhig jenem Posten $400,000,000 auf Rechnung der Baumwolle hinzufügen — macht für die sechs Haupternten $3600,000,000, und das ist genug, allen Ackerbaustaaten solide Prosperität zu sichern, die Farmerbevölkerung für das nächste Jahr zu guten Kunden der Fabrikindustrien zu machen.

Die Stahl- und Eisenindustrie ist das Geschäftsbarometer des Landes genannt worden, und auf das Barometer blickt man ja auch einmal an einem sonnig hellen Tag, an dem weder in der Luftbeschaffenheit noch am fernsten Horizont das leiseste Anzeichen einer möglichen Störung zu erkennen ist. Wie steht es also mit der Stahl- und Eisenindustrie? Nach dem dieser Tage veröffentlichten Ausweise der United States Steel Corporation über ihr Geschäft im zweiten Jahresviertel ausgezeichnet. Der Stahltrust verzeichnet für die letzten drei Monate einen Reingewinn von $30,305,000, gegenüber einem solchen von $19,490,000 im selben Zeitraume des Vorjahres, und dem Reingewinn von $23,025896 im ersten Viertel des laufenden Jahres, der wieder den des Vorjahres um nahezu $10,000,000 „geboten" hatte. Die Reingewinne des Stahltrusts in der ersten Hälfte von 1905 waren um nahezu $20,000,000 größer, als seine Reingewinne im ersten Halbjahr 1904 — und im Vorjahre war das allgemeine Geschäft doch auch nicht gerade schlecht!

Mehr braucht wirklich nicht gesagt zu werden, um auch denZweifelsüchtigsten zu überzeugen, daß die derzeitige Geschäftslage gut und die Aussichten vortrefflich sind. Ein näheres Betrachten der Lage in dem „Bau-Markte" kann man sich schenken. Wer wissen will, wie's dort aussieht, der braucht nur den Entschluß zu fassen, sich schnell ein Haus zu bauen, bezw. etwas plötzlich Veränderungen oder Verbesserungen in seinem Heim vornehmen zu lassen — da werden ihm bald genug die Augen auf- und übergehen. — —

## Was thun?

Beschämend ist ungefähr das mildeste Wort, das auf die gestrige Gestaltung der Dinge im Hoch-Falle sich anwenden läßt. Daß es möglich werden konnte, die Frage von Leben und Tod zu einer Geldfrage zu machen, der verurtheilte Verbrecher, sobald das Geld im Kasten klang, dem Galgen entsprang und er ihm nicht entsprungen sein würde, wenn das Geld ausgeblieben wäre, ist ein unauslöschlicher Schandfleck auf der Rechtspflege des Staates. Und die Schande wird noch größer, wenn nicht unverzüglich und ernstlich Schritte gethan werden, die Wiederholung solchen Vorkommnisses ein für alle Mal unmöglich zu machen. Daß sie unmöglich gemacht werden muß, darüber ist heut, unter dem frischen Eindruck des Ereignisses, „alle Welt" einig. Aber was thun?

Selbstverständlich muß Gleichheit vor dem Gesetz leitender Grundsatz sein, gleichviel welche Aenderung getroffen werden möge. Es darf kein Rechtsmittel demReichen gewährt sein, das nicht auch dem Aermsten gewährleistet ist. Gänzlich auslöschen läßt der Unterschied zwischen Arm und Reich sich in der Rechtspflege so wenig wie in anderen Lagen des Lebens. Der Angeklagte, welcher über große Geldmittel verfügt und dadurch in die Lage versetzt ist, sich der fähigsten Vertheidiger zu versichern und diese Vertheidiger zu besonderen Anstrengungen anzuspornen, wird immer im Vortheil sein dem armen Teufel gegenüber, der sich behelfen muß mit dem manchmal sehr zweifelhaften Rechtsbeistande, welcher sich freiwillig ihm bietet oder durch Gerichtsbefehl ihm zugewiesen wird. Gegen solche Ungleichheit läßt sich nichts machen. Nur soweit das Gesetz selbst und das gesetzliche Verfahren in Betracht kommt, läßt sich Gleichheit schaffen. Jedwede gesetzliche Schutzwehr oder Vertheidigungsgelegenheit, die ein Angeklagter oder Verurtheilter hat, soll jeder andere haben, gleichviel ob reich oder arm.

So weit gibt's nur eine Meinung und ist Alles klar, während im Uebrigen Alles unklar ist. Die amerikanische Strafrechtspflege ist berüchtigt durch ihre Schwerfälligkeit, Langsamkeit und daraus sich ergebende Unsicherheit, die die Ueberhandnahme des Verbrechens fördert statt es einzuschränken. Es wird darüber seit Jahren schwere Klage geführt; nicht zumindest von Leuten, die selbst zu den hervorragendsten Rechtsanwälten und Richtern des Landes zählen und als solche mit Sachkenntniß auf Grund persönlicher Erfahrung und Beobachtung sprechen. Erst kürzlich hat der frühere Bundesrichter und jetzige Kriegssekretär Taft in einer Rede vor der Rechtsschule der Yale-Universität die furchtbare Häufigkeit und erschreckliche Zunahme der Mordverbrechen als die naturgemäße Folge der mangelhaften Rechtspflege hingestellt, und diese selbst als die große Schmach unseres Landes bezeichnet.

Gleich anderen sachkundigen Befürwortern gründlicher Rechtsbesserung verlangt Taft, daß das Berufungsrecht in Kriminalfällen aufgehoben werde, und — wie in England — die Berichtigung etwaiger Rechtsirrthümer der Begnadigungsgewalt überlassen bleibe. Wäre das die herrschende Ordnung hier, so wäre die gestrige Beschämung uns erspart geblieben. Hoch konnte dann der Begnadigungsbehörde die Gründe vorlegen, — (falls er solche hatte) — um derentwillen das über ihn ergangene Urtheil aufgehoben oder gemildert werden sollte, und diese Gründe würden die ihnen gebührende Berücksichtigung gefunden haben. Bei solcher Berufung würde untersucht werden: Ist dem Verurtheilten recht oder ist ihm unrecht geschehen? Entspricht die verhängte Strafe dem Verbrechen, dessen er überführt worden ist? SindGründe vorhanden, ihn trotz der Ueberführung für nichtschuldig oder für weniger strafbar zu halten? Das sind die entscheidenden Fragen, und gerade diese Fragen sind es, die bei der gang und gäben Appellation an das Staatsobergericht nicht in Betracht zu kommen pflegen. Das Obergericht untersucht — an der Hand des einzureichenden abschriftlichen Berichts der gesammten Prozeßverhandlungen — ob der Prozeß formell richtig geführt worden ist, ob kein Verstoß gegen die tausend Regeln der Beweisführung oder gegen sonst welche der unzähligen technischen Verfahrungsregeln vorgekommen ist. Und wenn dann irgend ein noch so unbedeutender Formfehler gefunden wird, so ist das genügender Grund, einen neuen Prozeß anzuordnen, auch wenn der besagte Fehler jeder wesentlichen Bedeutung entbehrt und nicht den geringsten Einfluß auf die Urtheilsfällung gehabt hat oder gehabt haben kann.

Daß dann das ganze Prozeßverfahren von vorn anfangen muß und die Ueberführung dann noch schwieriger ist, als sie es ohnehin schon war, die Erlangung des neues Prozesses die Bestrafung der Angeklagten in den weitaus meisten Fällen geradezu unmöglich macht, ist der Grund, um deswillen die Aufhebung des Berufungsrechtes Leuten wie Taft als eine unumgängliche Forderung gründlicher Rechtsbesserung erscheint. Aber es ist von anderer Seite der Widerstand gegen diese Forderung so stark — mit wenig ehrenvollen Ausnahmen widersetzt die ganze advokatische Zunft sich der Neuerung, die die Zahl der Prozesse vermindert — und die große Masse des Publikums steht der Sache so gleichgiltig gegenüber, daß auf Verwirklichung der Reform alle Aussicht fehlt.

Beschränkung des Berufungsrechts durch ein Gesetz, wonach Anordnungen neuer Prozesse nur auf wesentliche Gründe hin bewilligt werden sollen und nicht auf Grund nichtiger Formalitäten, Kniffe und Spitzfindigkeiten ist das einzige, was zur Zeit erreichbar erscheint. Und wenn das erreicht wird, so ist damit verzweifelt wenig erreicht. Es hätten über das, was wesentlich ist oder nicht, noch immer dieselben Richter zu entscheiden, die auch jetzt nicht nöthig haben, Urtheile umzustoßen auf Grund nichtiger Förmlichkeiten, es aber dennoch thun und dadurch selbst Schuld tragen an dem Zustande, der gebessert werden soll. Nach aller Voraussicht wird das ganze praktische Ergebniß der aufgeflackerten Entrüstung sich darauf beschränken, daß künftighin die Kosten der Berufung an das Obergericht vom Staate werden getragen werden, wo der Verurtheilte nicht im Stande ist, sie selber zu tragen. Im Uebrigen wird Alles bleiben wie bisher — zur Freude der Herren Mörder und anderer Uebelthäter.

## Vom deutschen und japanischen Bier.

Die „Deutsche Volksw. Korresp." schreibt darüber: Der Verkaufswerth der Bierproduktion Deutschlands übersteigt eine und eine viertel Milliarde und rangirt der Höhe nach als drittgrößte Werthsumme in der Produktionsstatistik sämmtlicher Industriezweige. Vom hohen Norden bis in die Tropen findet kaum noch eine Neugründung von Brauereien ohne Hinzuziehung deutscher Musterlager, deutscher Architekten, deutscher Betriebsbeamten und deutscher Maschinenbauanstalten statt — und doch exportiren wir nach allen fünf Welttheilen nur für 22,4 Millionen Mark. Frankreich, Großbritannien, die Schweiz und Belgien sind diejenigen Länder, die noch am meisten deutsches Bier aufnehmen, ihr Import übersteigt für jedes Land 1,5 Mill. Mark. Nach Ostasien ging deutsches Bier im Werthe von 2,3 Mill. Mark. Das ist sicher nicht viel; da aber das nach Pilsener Art gebraute Bremer Kaiserbier wie auch das Münchener Spatenbräu in besseren Kreisen, besonders in den viel verbreiteten Klubs immer mehr Anklang fand, war zu hoffen, daß das deutsche Bier seinen Hauptkonkurrenten, das in Milwaukee gebraute amerikanische Bier, allmählich aus dem Felde schlagen und sich selbst einbürgern würde. Diese Hoffnung ist durch ein Handelsnovum in Indien wieder in weite Ferne gerückt. Die Japaner haben Bier nach Pilsener Art gebraut und verlangen in Indien für 4 Dutzend ¾ Literflaschen nur 19 Rupies und 8 Annas und für 8 Dutzend kleinere Flaschen nur 25 Rupies. Preis und Qualität finden Anklang, und wenn die deutschen Konkurrenten nicht alle Hebel in Bewegung setzen, so ist Grund für die Befürchtung vorhanden, daß die Japaner den deutschen, auch den bisherigen, gewiß nicht allzu hohen Bierabsatz nach Indien noch unmöglich machen werden. Es ist merkwürdig, seit den großen Waffenerfolgen dieses schlitzäugigen Inselvolkes scheint auch ihre Industrie die Finger überall und zwar mit Glück dazwischen zu haben. Und doch gab es und gibt es heute noch Leute, die über die japanischen Siege besondere Freude empfanden und empfinden.

# Lokalbericht.

## Die Kohlenfahrer.

Arbeitgeber warten darauf, daß auch sie den Streik als beendet erklären.

Die streikenden Rollwagenkutscher haben sich gestern so ziemlich sämmtlich wieder zur Arbeit gemeldet, doch ist ihren Stellungsgesuchen nur in vereinzelten Fällen sofort Folge gegeben worden. Die übrigen Firmen erklärten den Streikern, daß ihre Anstellungsgesuche „eintretenden Falles" berücksichtigt werden würden, aber nur dann, falls nun auch die Kohlenfahrer-Union sich dazu entschließe, den Streik für beendigt zu erklären. Von der gleichen Bedingung machen auch die großen Ladengeschäfte und die Holzhofbesitzer die Wiederanstellung streikender Fuhrleute abhängig, und allen arbeitsuchenden Fuhrleuten wird erklärt, daß sie sich den „Stallregeln" des Unternehmerverbandes würden fügen und darauf Verzicht leisten müssen, bei der Arbeit ein Unionabzeichen zu tragen.

Verschiedene große Ladengeschäfte haben gestern und heute zum ersten Male Ablieferungswagen ohne Polizeischutz auch nach Außenbezirken geschickt. Zu Gewaltthätigkeiten gegen die Kutscher hat das nicht Anlaß gegeben, aber immerhin erklärt Hilfs-Polizeichef Schuettler, daß der größere Theil der gesammten städtischen Schutzmannschaft nach wie vor auf Streikdienst abkommandirt sei.

Die Erwartung, daß nun auch die streikenden Gewandmacher und Zuschneider ihren Kampf aufgeben würden, oder doch ein nicht allzuferner Zeitpunkt — in Aussicht genommen war der 15. August — für die Einstellung des Streiks festgesetzt werden würde, hat sich nicht erfüllt. Die an dem Streik zumeist betheiligte Zuschneider-Union hat gestern beschlossen, den Kampf fortzusetzen. Von den 650 Mitgliedern des Verbandes, welche ursprünglich in den Streik eingetreten sind, waren in der Versammlung, welche diesen Beschluß gefaßt hat, kaum 200 zugegen.

— Die Art, wie manche Dame den Fächer bewegt, erinnert unwiderstehlich an die Herkunft des Elfenbeins.

## Heimgegangen.

Bekannter früherer Schuhfabrikant stirbt im Hause seines Sohnes.

Einer der Pioniere der hiesigen Schuhfabrikanten, George Watson Ludlow, ist gestern gestorben. Ludlow wurde im Jahre 1838 in Elizabeth, N. J., geboren. Seine Eltern verzogen nach Utica, N. Y., wo der junge Mann unter dem Firma-Namen Holbrook & Ludlow eine Fabrik feiner Damenschuhe gründete. Im Jahre 1882 kam er nach Chicago und gründete mit George N. Keep die Firma Geo. W. Ludlow & Co. Elf Jahre später zog er sich vom Geschäft zurück, um seine angegriffene Gesundheit in Kalifornien wiederherzustellen. Von dort kehrte er vor fünf Jahren nach hier zurück. Den Verstorbenen überleben drei Kinder, George M. Ludlow von Evanston, W. E. Ludlow von Indianapolis, und Minnie E. Ludlow von Evanston. Die Todtenfeier fand heute Morgen im Hause des erstgenannten Sohnes statt. Beigesetzt wird die Leiche in Utica werden.

George N. Stone, ein hervorragender Anwalt und Rechtsbeistand der Merchants' Loan & Trust Co., ist gestern in Evanston der Bright'schen Krankheit erlegen. Stone hat seit 1880 seinem Beruf in Chicago obgelegen. Er war in juristischen und gesellschaftlichen Kreisen sehr bekannt und gehörte mehreren Klubs an, darunter der Bar Association, dem Chicago Law Klub, dem Iroquois Klub und dem Evanston Klub.

## Steger-Tag.

In Stegers Grove, Ill., findet heute ein Piknik statt, an welchem die sämmtlichen Bewohner der Ortschaft Steger, fast alle Angestellte der Steger Piano Company, theilnehmen. Der Ort wurde vor sieben Jahren gegründet, und die heutige Feier wird in Erinnerung an dieses Ereigniß begangen. Beamte der Firma halten Ansprachen, und die Festlichkeiten dauern den ganzen Tag.

## Eingesandt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Habe heute zum ersten Male einen Leitartikel gelesen, der mich etwas in Erstaunen versetzte. Nämlich der „China fühlt sich" betitelte. In den letzten Zeilen heißt es: „Die hervorstechendsten Eigenschaften der Chinesen sind Arbeitsfleiß und Genügsamkeit, und etwas Zufuhr davon wird dem Lande ja wohl nicht viel schaden." Erstens erwähnen Sie nicht die Laster der Chinesen, das Opium und sexuelle Laster. Und zweitens scheinen Sie besonderes Gewicht auf die, ich möchte sagen viehische, Genügsamkeit zu legen. Ich glaube, wir beziehen heute schon genug mit den erwähnten Eigenschaften ausgerüstete Europäer, welche, was Genügsamkeit anbelangt, durchaus nichts zu wünschen übrig lassen. Und ihr Arbeitsfleiß ist so groß, daß sie dank ihrer Genügsamkeit überall als Lohndrücker auftreten. Ich bin ganz dafür, daß man keinen Chinesen die Einwanderung in die Ver. Staaten gestattet, wenn die weiße Rasse ihre Weltherrschaft behaupten will. Denn wir werden die gelbe Rasse nicht zu uns erheben können, wohl aber kann die gelbe Rasse uns zu sich hinunterziehen. Bemerkt sei nur, wie leicht der Kaukasier dem Opium verfällt. Was die japanischen Siege anbelangt, so möchte ich bemerken, daß dieselben nur Siege über Korruption sind. Ihr Patriotismus ist nicht der, den der Kaukasier empfindet, sondern es ist der gepredigte und angeborene Rassenhaß. Ebenso wie seinerzeit ein deutsches Kriegsschiff mit Krupp'schen Kanonen zerschossen wurde, wird heute die weiße Rasse mit ihren eigenen Waffen bekämpft. In der Mandschurei die gelbe gegen die weiße, und in Afrika die schwarze gegen die weiße Rasse.

A. K.

### Todes-Anzeige.

Unseren lieben Freunden und Verwandten die betrübende Nachricht, daß meine theure Gattin und unsere liebe Mama

**Meta Anna Roos geb. Koch**

nach langem und schwerem Leiden am Donnerstag Abend im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 30.Juli, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, Ecke Jackson Boulevard und Ferdinand Str., Harlem, Ill., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Albert Roos, Gatte.
Albert C. und Fred B. Roos, Söhne.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

**Valentin Heintz**

am Donnerstag, den 27. Juli, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, um 10.45 Vormittags, vom Trauerhause, 4744 Ada Str., nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und JustineStr., von da per Train nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Heintz geb. Woll, Gattin.
Katharina Schimmehre, Tochter.
Anna Heintz, Mutter.
Fred Heintz, Bruder.
Wm. Schimmehre, Schwiegersohn.

Ruhe sanft, Du lieber Vater.
Den wir einst so sehr geliebt.
Bitten heut' noch um Verzeihung,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Kummer, Sorgen, Klag' und Schmerz
Drücken niemals mehr Dein Herz.
Weinend stehen wir am Grab
und blicken traurig zu Dir hinab.
In des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen!

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

**Wilhelm**

im Alter von 15 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 30. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 527 29. Str., nach dem Archer Ave. Depot, dann per Eisenbahn um 12 Uhr 5 Minuten nach dem Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Krauß, Vater.
Louise Krauß, Mutter.
Pauline Krauß, Schwester.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Wilhelm Gierke**

am Freitag, den 28. Juli, nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 479 N. Ashland Ave., nach der St. Johanneskirche, Superior Str. und Biderdike Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Gierke geb. Timm, Gattin.
William, Hermann, Charles, Marie Ehrhardt, Kinder.
Ed. Ehrhardt, Schwiegersohn. tsa

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Elisabeth Weidenhofer**

im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 30. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 55 JohnstonAve., nahe California und Milwaukee Ave., nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Weidenhofer, Sohn.
Dora Schubert, Tochter.
Katharina Weidenhofer, Schwiegertochter.
Fred Schubert, Schwiegersohn, nebst Enkeln.


## CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.

College Building, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.

Die größte und vollständigste College für Musik und dramatische Kunst in Amerika. Besitzt die stärkste Fakultät von allen Schulen für Musik-Studien.

Musik-Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld, Emile Sauret, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller,
William Castle, Bernhard Listemann, Hermann Devries, Felix Borowski
Arthur Speed, Waldemar Lütschg, Alexander von Fielitz, Mrs. O. L. Fox.
Hart Conway, Direktor der Schauspielschule.

Alle Zweige der
Schauspielschule Vortragskunst **MUSIK** Opern-Schule Moderne Sprachen

Kürzlicher Zuwachs der Fakultät:
Waldemar Lütschg, der große russische Pianist.
Alexander von Fielitz, der berühmte Komponist.
Hans Schroeder, der hervorragende Bariton.
Frederik Frederiksen, der skandinavische Violinist.
Emile Sauret, der weltbekannte Violinist, wurde für mehrere Jahre wiederengagirt.

**40. Saison beginnt am 11. September.**

Illustrirter Katalog frei versandt.
Notiz: Anmeldungen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 2. September entgegengenommen. 29jl,26ag


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

**Karl Machalz**

nach langem Leiden heute Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 5241 Justine Str., nach der St. Martinskirche, 51. und Marshfield Ave., von da mit der Grand Trunk Eisenbahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Machalz, Gattin. John, Amanda, Alwina, Tillie, Albertina, Willie, Elsie, Karl, Friedrich, Kinder. Albertina Noffke, Mutter. Albert Machalz, Bruder. Ottilia Ladenberger, Schwestern.

### Todes-Anzeige.

Phoenix Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Annie Frank**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 467 Lincoln Ave. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Mrs. Jensen, Präsident.
Petronella Linden, Sekretär.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Minna Rowe**

am Sonnabend, den 29. Juli, plötzlich um 1 Uhr Morgens gestorben ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Rowe, Gatte.
Herbert Rowe, Sohn.
Minnie Bladorn, Nichte.

Beerdigungs-Anzeige später.

### Todes-Anzeige.

Waldeck Loge 674 A. F. & A. M.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Joe Becker**

gestorben ist. Die Loge versammelt sich Montag, den 31. Juli, Nachm. 1 Uhr, um dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Petri, M. v. St.
C. Heyme, Sekretär.

**Gestorben:** Anna Frank, im Deutsch-Amerikanischen Hospital, am Donnerstag Abend; geliebte Gattin von Wm. Frank und Mutter von Edmond und Tina. Trauergottesdienst in der Wohnung, 467 Lincoln Ave., Sonntag Nachmittag 2 Uhr. Beerdigung in Graceland.

**Gestorben:** Fredericka Groth, im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen. Beerdigung Montag, den 31. Juli, 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen: John Groth, Gatte. Frank, August und Emma, Kinder.

**Gestorben:** Joseph Becker, 55 Jahre alt, geliebter Gatte von Ida Becker, Vater von Mrs. Anna Beumont, Harry L., Elsie Becker. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 248 E. 65. Place, nach Oakwoods.


Aus dem Verbrecherleben — „Ein Fürst der Diebe" — Memoiren des berüchtigten Hochstaplers „Fürsten Manolescu". 276 Seiten, geb. Preis $1.50 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH.
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. Jofsbll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Montrose Cemetery**
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*X,1m
Telephon West 1512.

12. jährliches Pik-Nik und Preis-Kegeln
veranstaltet vom
St. Johns Commandery
Nr. 209,
Sonntag, 30. Juli 1905,
—in—
Hanson's Grove,
2501 Lincoln Ave.
Nehmt die Bowmanville Car bis zum Endpunkt.

31. jährliches großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Kranken-Unterstützungs-Verein
der Angestellten von
C. Seipps Brauerei.
Sonntag, den 13. August 1905
— im —
Columet Grove . . . . . Blue Island, Ill.
Tickets 25 Cents die Person. 29jl12ag

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
veranstaltet von den Vereinigten Logen des
Ordens Mutual Protection
am Sonntag, den 13. August,
in Brand's Park, Elston Ave., nahe Belmont.
Gute Musik!
Preiskegeln und andere Belustigungen!
Tickets 25 Cents. 29jl,1,5,8,10,12ag

Zweites großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Kaiser Wilhelm Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
in Ma-fair Park, ... W. Montrose Ave., am Sonntag, den 6. August 1905. Anfang Nachmittags 1 Uhr. Tickets 25c die Person. Montrose und Elston Ave. Cars fahren bis zum Park. jl29,ag4

1. großes Basket-Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln, Topfschlagen und Wettlaufen, veranstaltet vom
Groß Park Damen-Verein
im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., am Donnerstag, den 3. August 1905, Anfang 10 Uhr Vorm. Kaffee und Kuchen 10 Cents. Nordseite Cars führen zum Grove. Tickets 10 Cents die Person.

Grosses PIK-NIK
— arrangirt vom —
Schleswig-Holsteiner Frauen-Verein
Sonntag, den 30. Juli 1905, im Eureka Grove, Irving Park Boulevard und Elston Ave. Der Grove ist von Vorm. 10 Uhr an offen. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. jul22,29

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Kühlster Platz in und um Chicago.
HEROLD und seine berühmte deutsche Kapelle . . .
Ferrari Bros. dressirte Thiere.
Eine Masse von glänzenden Attraktionen.
Eintritt .................10 Cents zu jeder Zeit.

Zwei Wochen—beginnend Montag Abend
PAIN'S neues und größtes $100,000
Glänzendes Militär und Marine-Schauspiel
Fall von Port Arthur!
$1000 Darbietung jede Nacht von Pains weltberühmtem Manhattan Beach
Feuerwerk!!
Eintritt 50 Cents.
Reservirte Sitze 75 Cents. Logensitze $1.00.
Sitze zu haben bei Lyon & Healy's.

1. allgemeines Norddeutsches Volksfest
arrangirt vom Verein der
Hannoveraner und Braunschweiger
Sonntag, 20. August 1905, im Riverview Park (Nord Chicago Schützenpark), Belmont, Western Ave. und Roscoe Boulevard. Volksbelustigungen aller Art. Konzert der Garde-Jäger-Kapelle. Tickets 10 Cents. Anfang 2 Uhr Nachm. Enne wennt' alle is! jl29,ag5,12,19

Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!
8. großes Pfälzer Volksfest
verbunden mit Derk'mer Worschtmarkt, Preiskegeln, Wettlaufen, Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom Pfälzer Männer-Verein und Pfälzer Frauen-Verein von Chicago, am Sonntag, den 30. Juli 1905, in Freres Grove, 3528—3554 N. Clark Str., Nordostecke Carmen Ave. Anfang Nachmittag 2 Uhr. Tickets 25c die Person. Man transferire auf Clark Str. Cars, welche zum Grove fahren für 5c. jl23,29

2. Pik-Nik, Sommernachtfest
und Preiskegeln, Volksbelustigungen aller Art für Damen, Herren u. Kinder, veranstaltet vom
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
im Ashland Grove, Ecke N. Ashland und Addison Ave., am Sonntag, den 30. Juli 1905. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.— Cars halten am Grove. 15,29jul

Erstes großes vereinigtes Pik-Nik
veranstaltet von den Courts des Vereinigten Ordens der Förster: Court Germania, Court Lake View, Court Harmony, Court Augusta, Court Edelweiß, Court LaSalle, am Sonntag, den 6. August 1905, in Brand's Park, Elston Avenue, nahe Belmont Avenue.—Gute Union-Musik.— Spiele für Jung und Alt.—Park offen um 1 Uhr Nachmittags. 19,23,26,29jl,2,5ag

Erstes großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Frauen-Verein Freundschaft
am Mittwoch, den 9. August 1905, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anfang Morgens 10 Uhr. Tickets 10 Cents die Person. jl29,ag5

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Unsere eigene große Gesellschaft von 60 in: „The High Mogul", eine orientalische musikalische Komödie. — Samstag, 29. Juli: Großartigste Aufführung von Pain's Feuerwerk, die je in einem Vergnügungs-Park gegeben wurde für einen einfachen Eintritt von 10c. Nie höher. dofrsa

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
9mai,bidofa*

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Herr Ungar Schauder als Gast, unter Mitwirkung von Emile und Hugo Gottschall, Komiker; Frl. Alba und Norman, Soubretten, und der SchwesternLillie und Rosie Tim. — Posse: „Eine verhängnißvolle Limonade. — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittag. Eintritt frei.

Zur „Schützen-Lis'l"
Buffet und Sommergarten,
2211-21 Lincoln Avenue,
Ecke Lawrence und N. Western Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Großes Instrumental- und Gesangs-Konzert der unübertrefflichen Franz Neilhofer'schen Tyroler-Gesellschaft, wozu ergebenst einladet
Frau Elise Hoeger, Eigenthümerin.
Telephone: Lake View 912.

Wieder an der Nordseite!
AUGUST STEIN,
BUFFET,
262 Nord Clark Str., gegenüber Turnhalle.

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unsern Graduirten oder kein Lehrgeld. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.) jl7,X,4m

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1sp1

# E. IVERSON & CO.

**1000 bis 1008 Milwaukee Ave.**

Jede sparsame Hausfrau sollte unser

**Bargain-Haushaltungswaaren-Dept. am Montag**

besuchen. Wir offeriren die folgenden Waschtags - Nützlichkeiten zur Hälfte der regulären Verkaufs-Preise:

Santa Claus Laundry Seife, 5 Stücke für.......... 12c
Die Original „Western" Wasch-Maschinen, überall zu $5.00 verkauft, zum Verkauf am Montag zu........ 2.48
$3.00 garantirte Wringers, extra speziell zu.......... 1.23

Beste Hartholz Wäscheklammern, das Dutzend für............ 1c
Quartflasche Ammonia, 10c Größe.......... 4c
Beste Stärke, 3-Pfund Packet....... 10c
Großes Stück Laundry-Seife, Stück.......... 1c
„Fairbanks" Gold Dust, Packet............ 3½c
Quartflasche Waschblau, 10c Größe.......... 4c
120 Fuß Waschleine, für.......... 15c
Beste Blech Waschkessel, Nr. 8 Größe..... 19c
Galvanisirte Waschzuber, Familiengröße 29c
Maple Bügelbretter, für.......... 39c
Waschbretter, ganz aus Zink.......... 14c
Beste Seifen Chips, 3 Pfund für......... 10c

3000 Yards schwarzer mercerized Sateen, kurze Längen von den 15c und 19c Qualitäten, zum Verkauf am Montag, per Yard.......... 8c

Yardbreite gemusterte Silkoline, 12½c Sorte, per Yard.......... 7½c
Hellfarbiger Kaliko, kleine Muster, 6c Sorte, per Yard.......... 3¾c
Soft Finish gebleichter Muslin, per Yard.......... 6c
40 Zoll breite hellfarbige Lawns, gestreift und gemustert, werth 10c, per Yard.......... 5c
Weiße gestreifte Waistings, werth 15c, per Yard.......... 7½c
Türkischrothes und weißes Tafel-Leinen, werth 35c, per Paar.......... 19c

700 Carpet Musterstücke, eine Yard lang — halbwollene und ganzwollene Carpets, werth 50c bei der Yard, Auswahl, per Stück.......... 10c

Beste Qualität Shelf Oil Cloth, per Yard.......... 2¾c
Garantirte Tuch Fenster-Rouleaux, das Stück.......... 12½c
Percale Waists für Knaben, 50c werth — alle Größen — zu..... 15c
Overalls für Männer, mit Bib, beste Sorte, zu.......... 29c
100 Dutzend gerippte Damenleibchen, völlig 10c werth, Montag für.......... 5c
50c Qualit. Männer-Unterzeug, über ein Dtzd. verschied. Sorten, Ausw... 29c
Eine Partie Männer-Unterhosen, alle Größen, die reguläre 25c Sorte, Montag zu.......... 10c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene Männersocken, die 10c Sorte.......... 5c
Extra schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen — 15c Qualität, alle Größen.......... 6¼c
Große Partie von Spitzen und Einsätzen, werth 10c bis 25c per Paar, Montag zu 5c und.......... 3c
Weiße Lawnschürzen für Damen, sowie weiße Kinderschürzen, werth 25c, für.......... 10c
200 Yards schwarzer oder weißer Nähfaden, per Spule.......... 1c
Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, per Dutzend.......... 1c
5c Qualität Strumpfband Elastic, per Yard.......... 2c
Odds und Ends in Stickseide, per Strang.......... 1c


## Lokalbericht.

## Verbummelt.

### Gesetzesvorlage, die den Fall Hoch gedeckt haben würde.

**Greenberg und seine Gesellen.**

Vor Richter Chytraus des Erpressungs-Versuches und der Verschwörung bezichtigt.— Die Steuerrevisoren setzen ihre wohlthätige Streicharbeit fort.

In seiner Antrittsbotschaft an die Staats-Legislatur hat Gouverneur Deneen im Januar dieses Jahres unter Anderem die Passirung eines Gesetzes befürwortet, welches vorsehen würde, daß in Kriminalfällen, in denen ein Todesurtheil abgegeben worden ist, eine Abschrift des Verhandlungs-Protokolles für das Staats-Obergericht nöthigen Falles auf öffentliche Kosten hergestellt werden soll, damit nicht der Fall eintreten könne, daß Jemand vom Leben zum Tode befördert werde, nur weil er zur Deckung der Kosten einer solchen Abschrift die Mittel nicht aufzubringen vermag. Am 25. Januar hat dann der Senator Juul eine entsprechende Gesetzesvorlage eingereicht, und im Senat ist dieselbe auch ohne Widerspruch angenommen worden. Am 8. Februar empfahl auch der zuständige Ausschuß des Unterhauses die Annahme der Vorlage, und der Abgeordnete McSurely befürwortete dieselbe. Es wurde keine Stimme dagegen laut, aber späterhin gerieth die Vorlage in's Hintertreffen und sie ist nie zur dritten Lesung gelangt.—Jetzt ist nun, in Sachen des John Hoch, alias Schmidt, um ein Haar ein Fall von der Art eingetreten, dessen Verhütung der Gouverneur der Legislatur an's Herz gelegt hat. Mitglieder der Gesetzgebung, Politiker und besonders der Gouverneur selber werden bei der nächsten Gelegenheit darauf dringen, daß das Versäumte nachgeholt und ein Gesetz, wie Senator Juul es beantragt hat, angenommen wird noch ehe die Legislatur über anderen, „wichtigeren" Sachen das Interesse für Bestrebungen zur Verbesserung der Rechtspflege verliert.

Mitglieder des Marquette-Klub und sonstige republikanische Parteigänger von der Nordseite haben heute Nachmittag mit dem Dampfer „Puritan" eine Fahrt nach Ottawa Beach angetreten, von der sie erst Montag Abend zurückerwartet werden.

Der Anwalt J. B. Langworthy erwirkte gestern von Richter Chytraus einen Einhaltsbefehl, welcher es dem Konstabler Gray von Palos Park, dessen Vater Wm. Gray sr., und John Huhn—zwei Friedensrichtern von Palos Park—sowie dem Ex-Konstabler Greenberg untersagt, den Langworthy noch ferner mit Klagen vor besagtem Huhn zu drangsaliren. Langworthy gibt an, er sei vor etwa vierzehn Tagen zur gerichtlichen Verhandlung einer gegen ihn anhängig gemachten Klage auf den 20. Juli, Vormittags 9 Uhr, vor Friedensrichter Huhn nach Palos Park zitirt worden. Palos Park liege 22 Meilen von Chicago. Um rechtzeitig hinauszukommen, hätte er um 6 Uhr Morgens einen Eisenbahnzug nehmen müssen. In Palos Park angelangt, hätte er sich in dem der Eisenbahnstation zunächst gelegenen Hause erkundigt, wo sich das Amtslokal des Huhn befinde. Er hätte nicht gewußt, daß er sich mit seiner Anfrage gerade an den Konstabler Gray richtete; dieser nun hätte ihm absichtlich die falsche Auskunft gegeben, Huhn wohne in der Nähe von Worth. Erst als er, Langworthy, schon wieder auf einem Eisenbahnzuge saß, um nach Worth zu gelangen, hätte er in Erfahrung gebracht, daß Huhns Amtslokal sich sechs Meilen nördlich von Palos Park befindet. Er wäre dann vom Zuge abgestiegen, hätte von einem in der Nähe ansässigen Ackerbürger ein Fuhrwerk gemiethet und hätte sich nach der Huhn'schen Gerechtigkeitsmühle fahren lassen. Aber der Mueller war nicht zur Stelle. Auf eine telephonische Anfrage in der Wohnung Huhns erfolgte die Antwort, daß dieser am fraglichen Tage nicht Gericht zu halten beabsichtigt. Bald darauf sei Konstabler Gray, begleitet von dem notorischen Greenberg, in der „Mühle" eingetroffen. Als sie dort seiner, Langworthys, ansichtig geworden seien, hätten sie den Huhn telephonisch herbeigerufen, und vor dem Kadi habe dann Greenberg, im Namen des angeblichen Klägers, J. W. Barry, die Klage zurückgezogen. Zwei Stunden später, als er wieder in Palos Park war und dort auf einen nach Chicago gehenden Zug wartete, sagt Langworthy, seien Greenberg und Gray ebenfalls dort aufgetaucht, und sie hätten ihm dann eine Vorladung zugestellt, für die auf den 4. August, wieder vor Huhn, anberaumte neue Klage des Barry. — Langworthy bezichtigt nun Greenberg, die beiden Grays und den Kadi Huhn des Erpressungsversuches und der Verschwörung. Er hat bei Richter Chytraus um Untersuchung der Umstände des Falles nachgesucht, und eine solche wird erfolgen.

Die Steuer-Revisions-Behörde setzt ihre Streichungsarbeit an den von den Assessoren vorgenommenen Einschätzungen noch immer fort. In einem Falle wurde gestern ausnahmsweise auch eine Erhöhung der Einschätzung vorgenommen. Der Pechvogel war der Aktienmakler Charles C. Adsit, welcher über seine Einschätzung zu $2500 Beschwerde geführt hatte. Auf Grund des mit ihm angestellten Verhörs haben die Revisoren die Einschätzung erhöht auf $15,000.

Abstreichungen wurden unter Anderen von nachgenannten Parteien erwirkt: Banning & Banning, 204 Dearborn Str., von $1800 auf $500; S. W. Banning, 1809 Melrose Str., von $2500 auf $500; Dr. F.H. Martin, 3210 Lake Park Ave., von $5000 auf $500; die Mercantile Finance Co., 171 La Salle Str., von $42,525 auf $18,003; die Drake Co., 100 Lake Str., von $5000 auf $500; Nachlassenschaft von John C. Lyman, 444 Elm Str., von $5035 auf $3500; Nachlassenschaft von Israel G.Smith, 87 Rush Str., von $11,500 auf nichts; Car Builders' Supply Co. und Consolidated Oil Co., 1—9 Jackson Blvd., von je $1000 auf nichts; Charles W. Bird, 358 DearbornStr., von $500 auf nichts; Henry J. Peet, 1521 Sheridan Boulevard, von $6000 auf $1000; R. A. Wells, 4724 Evans Ave., von $700 auf nichts; John C. Overson, 3016—18 Cottage Grove Ave., von $3500 auf $1500; Englewood Mantle and Tile Company, 6203 Western Ave., von $4125 auf $3000; Electric Laundry Machinery Company, 89 W. Madison Str., von $2500 auf $350; O. C. Wold, 155 Madison Str., von $1159 auf nichts; E. C. Richardson, 195 Ost 44. Place, von $2500 auf $1500; T. M. Tobin, 256 91. Str., von $3000 auf $400; Carl Boldenweck, 1729 Waveland Ave., von $2000 auf $400; F. Gundrum, 4944 Ellis Ave., von $5000 auf $2000; E. D. Green, 3536 Ellis Ave., von $2000 auf $500; H. G. Carnahan, 349 ClarkStr., von $4000 auf $500; D. Wiener, 4107 Grand Boulevard, von $1350 auf $350; M. M. Markwell, 4800 Grand Boulevard, von $3000 auf $2000; Frau C. Morgan, 3500 Ellis Ave., von $6000 auf $3600; H.A. Wheeler, 4613 Ellis Ave., von $4000 auf $1000; H. C. Roe, 5445 Jefferson Ave., von $750 auf nichts.


**Lake Superior und Georgian Bay.**

Es gibt keine prachtvollere Sommer-Resort-Region in der Welt. Vorzügliche Trout-Ströme, unübertreffliches Tiefwasserangeln, gute Hotels und Kosthäuser, bestes Klima, jungfräuliche Tannenwälder, und kein Heufieber. Am leichtesten zu erreichen durch die Chicago & Northwestern-Bahn und Dampferlinien via Duluth, Superior, Hancock, Houghton, Marquette, Munising und Sault Ste. Marie. Sendet 2c-Marke für spezielles Sommer-Pamphlet. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Tel. Central 721). 29jl,*aa


## O'Learys Burg.

### Von den Mannen des Chef Collins erstürmt.

**Waren diensteifrig.**

Michael Ryans verhängnißvoller Durst. — Korporationsanwalt Lewis über das neueste Vorgehen der City Railway Co.— Die Dearborn-Str.-Brücke gesperrt.

Chef Collins setzt seinen Feldzug gegen die Spielhausbesitzer und Wettbudenbesitzer munter fort. Gestern ist auch die bisher für uneinnehmbar, oder doch unantastbar gehaltene Feste des Jim O'Leary, 4189—4191 Halsted Straße, von einem Streifkorps unter Führung des Detektive Burchard eingenommen worden. Die Besatzung, durch ausgestellte Vorposten rechtzeitig gewarnt, hatte sich in die oberen Räume der Burg geflüchtet, aber alle Thüren waren verbarrikadirt und verriegelt, so daß sie erst eingeschlagen werden mußten, ehe die angeordnete Haussuchung vorgenommen werden konnte. Die Ausbeute, welche dann gemacht wurde, war eine recht beträchtliche. Sie bestand aus einer ganzen Anzahl hübscher Spieltische, sowie zahlreichen Telephon- und Telegraphen-Apparaten. Das werthvollste Stück der Sammlung war ein komplizirtes Schaltbrett, vermöge dessen von diesem Zentralpunkte aus Rennberichte nach allen Windrichtungen weiter verbreitet worden sein sollen an Agenturen, die zu dem ausgedehnten Geschäftsbetriebe gehörten. O'Leary, der „offiziell" mit dem Betriebe der Wettbude nichts mehr zu thun hat, hatte die Beamten vor dem Eingang zu dem Schanklokale im unteren Theile des Gebäudes empfangen und in der ihm eigenen leutseligen Weise begrüßt. Die Zumuthung, oben die Thüren zu öffnen, hatte er mit achselzuckendem Bedauern abgelehnt. Mit dem Lokale da oben, versicherte er, hätte er nicht das mindeste zu thun. Falls es trotzdem gelingen sollte, ihm nachzuweisen, daß er nach wie vor Inhaber des ganzen Geschäftes ist, so würde er nicht mit einer verhältnißmäßig geringfügigen Strafe im Polizeigericht davonkommen, sondern kriminalgerichtlich prozessirt werden müssen, da er schon zweimal mit Geldstrafen im Polizeigericht belegt worden ist. Den werthvolleren Theil der Einrichtung fast sämmtlicher Spielzimmer der Anlage hatten die wohldressirten Dienstmannen übrigens doch in Sicherheit gebracht, ehe die Polizei Zutritt zu den Räumlichkeiten gewann.

Vor der Disziplinarbehörde der Polizei haben sich, erst jetzt, Polizei-Leutnant Bowler und die Schutzleute Dominick Fitzgerald und Eugene McCarthy gegen die Anklage zu vertheidigen, daß sie sich gelegentlich der Frühjahrswahl groben Mißbrauchs der Amtsgewalt schuldig gemacht haben, um die Stadtraths-Kandidatur des Charles Martin von der 5. Ward zu fördern. P. J. Stuckie behauptet, Fitzgerald und McCarthy hätten ihn, weil er Zirkulare gegen Martin vertheilte, in ebenso widerrechtlicher wie gewaltthätiger Weise verhaftet, obgleich sie zur Zeit nicht in Uniform, also wohl auch nicht im Dienst waren. Leutnant Bowler, so behauptet Stuckie, habe ihm auf der Bezirkswache die Zirkulare abgenommen und später deren Wiederherausgabe verweigert.

Dr. J. A. Weil, Mitglied des Schulrathes, hat sich an die zuständigen Verwaltungsbeamten der verschiedenen Straßenbahn-Gesellschaften gewandt mit dem Ersuchen, sie möchten den Zöglingen der städtischen Hochschulen die Benutzung ihrer Linien zur Hälfte des regelmäßigen Fahrpreises gestatten. Die Gesellschaften, meint Dr. Weil, würden bei einem solchen Arrangement nichts verlieren, da gegenwärtig die betreffenden Schüler auf dem Wege zur Schule und aus derselben die Straßenbahn nur in Ausnahmefällen benutzten, bei ungünstiger Witterung z. B. Außerdem gingen die Hochschüler nach und kämen sie aus der Schule zu Tageszeiten, während deren der Straßenbahnverkehr kein sehr reger ist, so daß man ihretwegen nicht etwa mehr Wagen würde in Dienst zu stellen brauchen. Eine Kontrole zur Verhütung des Mißbrauches der Vergünstigung ließe sich in einfachster Weise dadurch bewerkstelligen, daß die Gesellschaften Fahrkarten, gut für 40 Fahrten, zu $1.00 das Stück, abgäben an junge Leute, die sich durch ein Beglaubigungsschreiben als Hochschüler ausweisen können.

Korporationsanwalt Lewis, der gestern von einem Ausfluge nach Mackinac Island zurückgekehrt ist, erklärt, man brauche nicht etwa zu denken, daß er seine Sommerfrische abgekürzt hätte wegen des neuesten Prozesses, mit welchem die City Railway Co. die Stadt bedroht. Er, Lewis, hätte ein derartiges Vorgehen seitens der genannten Gesellschaft längst erwartet gehabt, denn für ihn hätte es keinem Zweifel unterlegen, daß die vorgebliche Verkaufswilligkeit der City Railway Co. eitel Spiegelfechterei ist, nur darauf berechnet, die städtischen Behörden zu narren und zu verhindern, daß die Verkaufsangelegenheit in absehbarer Zeit zum Austrag gebracht werde. Im Uebrigen enthalte die Klageschrift der Gesellschaft nichts, was auf Seiten der Stadt Anlaß zu Befürchtungen geben könnte. Was daran gut, das sei nicht neu, und was neu, nicht gut. Der Punkt, daß die City Railway Co. kraft ihrer Privilegien gewissermaßen auf ein Verkehrsmonopol Anspruch habe, das ihr auch die Stadt selber nicht beeinträchtigen dürfte, sei hinfällig. Das Bundes-Obergericht habe schon vor längerer Zeit in Sachen der Wasserwerks-Gesellschaften von Long Island City und von Helena entschieden, eine Munizipal-Behörde begebe sich dadurch, daß sie Privatkorporationen zur Einrichtung von öffentlichen Nutzanlagen ermächtige, keineswegs des Rechtes, solche Nutzanlagen späterhin auf eigene Rechnung einzurichten. Herr Lewis gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr auch Mayor Dunne und dessen Sonderanwälte zu der Einsicht kommen würden, es hätte keinen Zweck, sich mit den Straßenbahn-Gesellschaften auf irgendwelche Unterhandlungen einzulassen, sondern daß es das einzig Richtige sei, auf dem Wege des Enteignungsverfahrens gegen dieselben vorzugehen.

Die Brücke in der Dearborn Straße ist dadurch, daß ein Dampfer der Edward Hines Lumber Co. gegen eines ihrer Lager angerannt ist, dermaßen geschwächt worden, daß Kommissär Patterson es für angebracht hält, sie für den Verkehr zu sperren. Wie schon gestern berichtet worden ist, wird durch diesen Zwischenfall die Ausführung der längst gehegten Absicht, diese Brücke durch eine neue zu ersetzen, beschleunigt werden.

Der städtische Aichmeister Grein ist bemüht, von der Stadtverwaltung die Zuweisung eines Fuhrwerkes zu erlangen, mittels dessen er unredlichen Hausirern schärfer würde nachspüren können als gegenwärtig. Er versichert, daß die meisten fliegenden Händler mit Beeren, Gemüsen usw. ihr Publikum mittels falscher Hohlmaße begaunern.

An die unrichtige Adresse gekommen ist Michael Ryan, der in der Pumpenstation an der Central Park Ave. als Heizer angestellt gewesen ist. Als neulich in dieser Station einige Fremde vorsprachen, „um sich die Einrichtung anzusehen", muthete Ryan denselben zu, ein Quantum Bier holen zu lassen. Als die Leute das ablehnten, wurde Ryan ungemüthlich. Zu spät erfuhr er, daß die Besucher unter der Führung von Kommissär Pattersons Vertrauensmann Hard gestanden haben. Dieser hat den Stadt-Ingenieur Ericson auf den durstigen Ryan aufmerksam gemacht, worauf der Mann umgehend den Laufpaß zugetheilt bekam.

Wie Auditeur Gosselin nach nur flüchtiger Durchsicht der betreffenden Bücher des Wasseramtes festgestellt, haben die Inspektoren desselben in mindestens 800 Fällen nicht verhindert, daß Meterkunden des Wasseramtes mit zum Theil recht beträchtlichen Beträgen über die zulässige Frist von zwei Monaten hinaus im Rückstande geblieben sind. In 200 Fällen sind die Wasseruhren schon seit über zwei Monaten überhaupt nicht mehr inspizirt worden. Sobald Herr Gosselin einen vollständigen Bericht über das Ergebniß seiner Revision eingereicht haben wird, dürfte es im Wasseramt zu vielfachen Personal-Veränderungen kommen.

In Evanston ist gestern der besonders für solche Arbeit angestellte Polizist Carlson, während er zu Rad auf einen Bierfahrer Jagd machte, der angeblich von seinem Fuhrwerk aus Bier an Gelegenheitskunden verkauft hatte, an der Greenleaf Straße mit einem Straßenbahnwagen karambolirt. Sein Rad ging dabei in Stücke. Carlson selber fiel auf die Fangvorkehrung des Wagens und wurde auf dieser dann eine Strecke von 40 Fuß weiter befördert, ist aber mit dem bloßen Schreck davongekommen. — Die Anklage wegen unlizensirten Bierverkaufs, welche der Polizist Rahrig am 18. Juli gegen Paul Sembach erhoben hatte, mußte gestern niedergeschlagen werden, weil sich's herausstellte, daß Rahrig den Sembach verhaftet hatte, ohne vorher einen richterlichen Befehl dazu erwirkt zu haben. Eine Anzahl ähnlicher Anklagen gegen andere Händler wird am 3. August verhandelt werden.

In Dunning wurde gestern im Saale der dortigen Irrenanstalt ein Konzert veranstaltet, dem etwa 400 von den 1,800 geisteskranken Insassen der Anstalt beiwohnten. Direktor Podstata ist der Ueberzeugung, daß Musik auf den Zustand seiner Patienten einen höchst wohlthätigen, sänftigenden Einfluß ausübt.

Die Windsor Park Amusement Co., welche das Uferland zwischen der 71. und der 80. Straße, dem See und der Bond Straße angekauft hat, um auf demselben ein großartiges Vergnügungs-Etablissement nach dem Muster von Coney Island einrichten zu lassen, ist gegenwärtig dabei, dieses Gelände mit einem hohen Bretterzaun einzufriedigen. Dabei scheint sie ihre Befugnisse überschritten zu haben, indem sie auch den an 71. Str. befindlichen Eingang zum Jackson Park durch den Zaun absperren ließ. In vergangener Nacht haben nun Anwohner der Nachbarschaft diesen Theil des Zaunes einfach niedergerissen und dann bei der Stadtverwaltung über das Vorgehen der Amusement Co. Klage geführt. Als deren Arbeiter sich heute daran machen wollten, den umgerissenen Theil des Zaunes von Neuem aufzurichten, wurde ihnen das polizeilich verboten.

### Goldene Hochzeit.

Herr und Frau Hermann Schmidt begingen gestern im Kreise ihrer zahlreichen Freunde aus Morgan Park, Washington Heights und Blue Island die Feier ihrer goldenen Hochzeit in ihrem Heim an der 107. Str. und Prospect Ave. Bei der Trauung, welche Pastor H. Doermann von der deutschen lutherischen Kirche in Blue Island vornahm, waren 75 Gäste zugegen. Nach dem am Abend stattfindenden Festmahle erfreute der Blue Island-Liederkranz das Jubelpaar durch ein Ständchen.

— Beweis. — Gatte: „Wie, der Hut, den Du vor acht Tagen gekauft hast, soll heute schon nicht mehr neu sein?" — Gattin: „Nein, der ist jetzt nicht im Mindesten mehr neu! Meine Freundinnen haben ihn schon alle gesehen!"


# Gesellschafts-Damen, Hausfrauen, Arbeits-Mädchen

## Alle sind dem Katarrh ausgesetzt und verlassen sich auf Pe-ru-na als ihr Mittel.

### Hervorragende Gesellschafts-Dame heilte eine schlimme Erkältung mit Peruna.

Frl. Louise Matthews, 614 Main Str., Joplin, Mo., schreibt:

**„Letzten Winter war ich auf einen Ball und bekam, da ich leicht angezogen war, ein Frösteln auf der Heimfahrt.**

„Es entwickelte sich eine schlimme Erkältung in meinem Kopf, welche sich auf meine Lungen ausbreitete und einen Husten verursachte.

„Von den Lungen erstreckte sie sich auf den Magen und verursachte Magenkatarrh.

**„Drei Flaschen Peruna heilten mich in kurzer Zeit.**

„Ich erlangte meine frühere gute Gesundheit nachhaltig wieder."

### Peruna ein Lieblingsmittel der Hausfrau.

Frau Carrie King, Darlington, Mo., schreibt:

**„Peruna war seit nahezu fünf Jahren meine Lieblingsmedizin und einziges Hausmittel.**

„Ich litt jahrelang an Biliösität und Nieren- und Leberleiden. Wenn ich mich ein wenig erkältete, waren die Schmerzen schlimmer und Kreuzschmerzen und Kopfweh traten häufig auf.

**„Peruna heilte mich jedoch — Zwölf Flaschen machten eine neue und gesunde Frau aus mir.** Seit drei Jahren erfreue ich mich bester Gesundheit.

„Ich habe Peruna immer in meinem Hause, und wenn ich unwohl bin, stellen etliche Dosen von Peruna mich wieder her."

### Mitglied der Gewandmacher-Union erhielt die Gesundheit wieder durch Peruna.

Frl. Marie Lepschaw, 287 Second Straße, Portland, Ore., Mitglied der Gewandmacher-Union, Local 228, schreibt:

„Seit drei Jahren litt ich hin und wieder an Biliösität und Verstopfung, so daß meine Speise schwer im Magen liegen blieb.

„Ich hatte Sodbrennen, saures Aufsteigen in die Kehle und andere Beschwerden „Es gab viele Tage, wo ich Pillen oder Bitterwasser für die Eingeweide nehmen mußte, **aber nachdem ich Peruna mehrere Wochen gebraucht hatte, fand ich zu meiner Ueberraschung, daß das Leiden verschwunden und ich wieder in normalem Zustande war.**

„Seit den letzten drei Monaten hatte ich keine Beschwerden. Ich bin dem Peruna sehr dankbar."


### Vom Blitz getroffen.

Leonard Worden und Tochter schwer verletzt.

Während des Gewitters gestern Abend wurden Leonard Worden und seine kleine Tochter infolge Blitzschlags schwer verbrannt, eine andere Tochter wurde betäubt. Der Zustand des Mannes wird für besorgnißerregend, doch nicht hoffnungslos gehalten.

Worden saß mit seiner Tochter auf dem Schooße um halb zehn Uhr in seiner Wohnung, Nr. 11223 Ontario Ave., in der Nähe des Fensters: die übrigen Familienmitglieder saßen am Tisch. Plötzlich fuhr mit fürchterlichem Gekrache ein Blitz durch das Fenster. Die dreijährige Katie, die auf dem Tische saß, wurde betäubt, aber nicht verletzt. Wordens Kleider wurden zerfetzt. Er und seine zweijährige Tochter Eva, die auf seinem Schooße saß, erlitten schwere Brandwunden. Der Blitz setzte die Wohnung in Brand. Dieser wurde aber gelöscht, ehe er nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Der Blitz schlug gestern in die alte Jefferson Park-Schule, 52. und Winnemac Ave., und verursachte ein Feuer, welches erst gelöscht wurde, nachdem das Dach und das dritte Stockwerk zerstört worden waren. Das neue, nur 20 Fuß von dem alten gelegene Schulgebäude wurde nur mit Mühe und Noth gerettet.

Frau Elisabeth Haug, die über der Straße eine Schulmaterialien-Handlung betreibt, lag krank darnieder, als der Blitz einschlug. Sie blickte aus dem Fenster, sah, wie aus einer Ecke des Daches Flammen emporzüngelten, kleidete sich flüchtig an, eilte im Regen hinaus und alarmirte die Feuerwehr.

Der Schulrath hatte beabsichtigt, das alte Schulhaus, welches vor 30 Jahren errichtet wurde, abreißen zu lassen, da ein neues Gebäude mit einem Kostenaufwand von $100,000 gebaut und beinahe fertiggestellt ist.

Der Regenfall innerhalb der letzten 24 Stunden betrug 1.85 Zoll. Es war der stärkste Niederschlag, der seit sechs Jahren in Chicago zu verzeichnen war. Der Regenfall während des ganzen Monats bis zum gestrigen Tage betrug 4.84 Zoll. Der übliche Durchschnitt für den Monat beträgt 3.48 Zoll. Im Juni 1892 betrug der Niederschlag 10.58 Zoll. Damit wurde ein Monatsrekord geschaffen, der bisher nicht übertrumpft worden ist.

— Nutzlos. — Sie: Der Kommerzienrath Rosenbaum hat den Fuß gebrochen. — Er: Na, siehst du, die Leut' reisen nu alle Jahr auf sechs Wochen in's Bad, thun alles Mögliche für ihre Gesundheit, und es passirt ihnen halt auch etwas.

### Ihres Geldes wegen.

Kampf entbrennt um die Obhut einer bejahrten Frau.

Auf Ersuchen von Frau May Fowell stellte gestern Richter Dupuy vom Superiorgericht einen Habeascorpusbefehl aus, demgemäß Daisy E. und Hattie Mullholland angewiesen werden, ihre Mutter, Frau Sarah E. Mulholland, ihm vorzuführen.

Frau Fowell behauptet in ihrer Eingabe, daß sie gleichfalls eine Tochter der Frau Mulholland sei. Diese habe wiederholt den Wunsch geäußert, bei ihr zu wohnen. Das hätten aber Daisy und Hattie, die sich die Verfügung über das Vermögen der Mutter nicht entgehen lassen wollten, vereitelt, indem sie die Frau gewissermaßen in Gefangenschaft hielten.

Frau Mulholland ist die Wittwe von Charles K. Mulholland, der durch den Betrieb der Mulholland Dampfer-Linie auf dem Mississippi, zwischen St. Louis und Memphis, ein Vermögen erwarb. Sie ist in Vicksburg, Miss., ansässig, weilt aber seit Beginn dieses Jahres bei ihren Töchtern im Gerald-Gebäude an der 26. und State Straße.

Frl. Daisy und Hattie Mulholland stellen ganz entschieden in Abrede, daß Frau Fowell ihre Schwester ist. Sie behaupten, Frau Fowell sei eine anmaßende, dreiste Betrügerin.

Dem Sheriffsgehilfen, der mit der Zustellung des Habeascorpusbefehls betraut wurde, theilte Dr. O. H. Steffenson, Nr. 1298 W. Congreß Straße, mit, daß Frau Mulholland infolge Aufregung über das gegen ihre Töchter anhängig gemachte Verfahren erkrankt und vorläufig gezwungen sei, das Bett zu hüten. Dr. Steffenson versprach, wenn nöthig, dem Richter persönlich Bericht erstatten zu wollen.

### Neue Brücke in Sicht.

Die Abwasser-Behörde wird nächstens mit der People's Gaslight & Coke Co. in Verhandlungen eintreten betreffs der besten Art und Weise, die großen Gasröhren, welche unter der Dearborn Str.-Brücke unter dem Flusse durchführen, so wenig wie möglich zu berühren, wenn die genannte Brücke einer neuen Klappbrücke Platz machen soll. Kommissär Patterson hat an Isham Randolph, den Ingenieur der Abwasserbehörde, geschrieben, daß eine neue Brücke errichtet werden solle, und der Kommissär Baker ist bevollmächtigt worden, mit der Gasgesellschaft zu unterhandeln.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Glänzend gerechtfertigt.

Die Geschworenen geben einer zu Unrecht Verhafteten Genugthuung.

Große Freude herrscht im Hause Nr. 857 Clybourn Ave. Die dort wohnende Frau Elisabeth Tuebecke hat ihren Prozeß gegen einen der großen Läden an State Str. gewonnen und dadurch ist ihr guter Name wieder hergestellt.

Im Januar des Jahres 1902 befand sich Frau Tuebbecke mit einer Freundin in dem betreffenden Laden. Die letztere sah ein Taschentuch von einem Ladentisch herabfallen und hob es auf. Ehe sie es aber niederlegen konnte, packte sie ein Detektive und beschuldigte sie, das Tuch gestohlen zu haben. Auch soll er Frau Tuebbecke ein Bündel aus der Hand gerissen und erklärt haben, die Börse in ihrer Hand, ein Weihnachtsgeschenk, sei in dem Laden gestohlen worden. Die beiden Damen wurden vor Richter Prindiville geschleppt, welcher sie vor die Großgeschworenen verwies. Diese erhoben aber keine Anklage gegen sie, und Frau Tuebbecke verklagte das Geschäft auf $50,000 Schadenersatz.

Zur Zeit ihrer Verhaftung hatte die Frau nachgewiesen, daß sie Eigenthum im Werthe von $30,000 besitze, also kaum auf Ladendiebstahl angewiesen sei.

Gestern sprachen die Geschworenen vor Richter Chytraus der Klägerin wegen ungerechtfertigter Verhaftung und böswilliger Verfolgung $500 Schadenersatz zu.

### Turner-Ausflug.

Nach dem Beschluß des Vorortes des Chicago Turnbezirks unternehmen die zum Bezirk gehörigen Vereine am Sonntag, dem 3. September, einen gemeinsamen Ausflug nach Starved Rock. Da der folgende Tag „Labor Day" ist, so bietet sich Gelegenheit, zwei freie Tage an diesem an Naturschönheiten so reichen Orte zuzubringen, und da man erwarten kann, daß Viele sich dies zu Nutzen machen werden, so dürfte die Betheiligung eine ungewöhnlich große werden. Das Arrangements-Komite, bestehend aus sämmtlichen Mitgliedern des Vororts, hält am kommenden Montag, Abends 8 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Str., eine besondere Versammlung ab, um alle Vorbereitungen zu besprechen. Die Rundfahrt mit der Rock Island-Bahn wird $1.75 die Person kosten, und Fahrkarten sind von Dienstag, dem 1. August an, in allen Turnhallen zu haben.

— Manche scheinen Philosophen zu sein und sind nur Freunde der Ruhe.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Garrick. — „The Royal Chef".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Anbachs Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

— Kleines Mißverständniß. — In einer Gerichtsverhandlung fragt der Richter den Angeklagten, der beschuldigt wird, seine eigene Schwiegermutter mißhandelt zu haben, ob dieselbe wohl, als er ihr Haus betrat, sogleich Unheil gewittert habe. Sofort springt die als Zeugin anwesende Schwiegermama auf und ruft: „Nein, Herr Richter, gewittert hab' ich nicht — ich hab' ganz ruhig mit ihm gesprochen."

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schmied für Wagenarbeit. 847 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Bartender. 1784 N. Halsted Str., The Cottage Buffet. saso

Verlangt: Fuhrmann (einfaches Rig); einer der in der Nachbarschaft wohnt, wird vorgezogen. Nachzufragen 670 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann; muß englisch sprechen können. Joseph Ingrisch, 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Bartender, der auch Willens ist, Porterarbeit zu verrichten; stetiger Platz. 200 Ost North Ave.

Verlangt: Junger, verläßlicher Mann, stadtbekannt, um mein Geschäft zu führen. 224 Belle Plaine Ave., 7—8 Uhr Abends. saso

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei; Tagarbeit. $7 und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Porter. 191 Ost Randolph Straße, Basement.

Verlangt: Kollektors, verheirathet; Nordwestseite. Deutsche vorgezogen. Lohn $2 per Tag und Kommission; stetige Stellung. Nachzufragen Sonntag, 10 Uhr Morgens. 612 Austin Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junge, um Frankfurter zu machen. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 858 Otto Str., Lake View.

Verlangt: Guter Saloon-Porter; stetiger Platz. 1127 Southport Ave.

Verlangt: Stripper. 103 Brigham Str.

Verlangt: Lunchmann. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Barnman. Nachzufragen: 466 West Lake Str. saso

Verlangt: Zwei erste Klasse Stuhlmacher. Nachzufragen: 160 West Erie Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Heu- und Getreide-Laden; muß Empfehlungen haben und nüchtern sein. 1106 Armitage Ave.

Verlangt: Mann für Saloon. Nehmt Milwaukee Ave.-Car. 1229 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Drei Rohr-Arbeiter, an Ambulanz-Körben. 482 West 14. Place.

Verlangt: Dreißig Bench Moulders für St. Louis; Lohn $2.50 bis $3.25 den Tag. 500 Tagelöhner für Michigan-Wälder; schieße Fahrt vor. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, Kohlengeschäft, Vertrauensposten; muß $200 stellen können; gute Stelle für richtigen Mann. Brieflich zu beantworten: G. Wallem, 520 Ashland Boul. saso

Verlangt: Ein Porter, Saloon. 42 Franklin Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Taschen- und Wanduhren-Reparaturen. 165 Center Str.

Verlangt: Porter. 50 Wells Str.

Verlangt: Ein Blacksmith, der Pferde und Wagen beschlagen kann, aufs Land. Vorzusprechen 560 Ogden Ave.

Verlangt: Porter. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden, sowie Entwerfer und Zeichner von Goldschmuck; Anfangs kein Lohn; aber nach 6 bis 8 Monaten nicht weniger wie fünf Dollars wöchentlich garantirt, bei beständiger Stellung und Zulage, je nach Fleiß; Lehrgeld gefällig. Näheres: 1104 Heyworth Gebäude, Südwest-Ecke Madison Str. und Wabash Ave. 27mai,saso*

Verlangt: Ein Wholesale Wein- und Likör-Geschäft sucht einen erfahrenen Compounder, welcher auch gleichzeitig Weine zu behandeln versteht. Adr.: F. 379 Abendpost. misaso

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Privathäuser, Sommerresorts, Farmen und Fabriken, sowie Handwerker irgendwelcher Art finden immer gute Plätze bei hohem Lohn. 76 La Salle Str. Telephone Main 2717. 25jl,bdsa,1m

Verlangt: Zwei Weber, ebenfalls zwei Jungen. — Anzufragen: 1404 Madison Str. frsa

Verlangt: Pleaters, erster Klasse Männer an Damenkleidern, Pleated Skirts mit Paper Moulds. Adr.: Z. 908 Abendpost. frsaso

Verlangt: Haus-Mover. 660 W. North Ave. frsa

Verlangt: Butcher, ein guter stetiger Mann. — 228 Division Str. frsa

Verlangt: Männer, im Eishaus zu arbeiten. 50 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. 215 W. 18. Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Zu erfragen 1067 Blue Island Ave. frsason

Verlangt: Zwei Männer auf dem Lande, Süddeutsche oder Schweizer bevorzugt; müssen mit Wald- und Gartenarbeit umgehen können. Frisch eingewanderte bevorzugt; stetige Arbeit. Keine junge Männer. Zu erfragen in Willow Springs in Geo. Webers Platz. dofrsa

Verlangt: Ein Trimmer an Knaben-Röcken im Schneidershop; guter Lohn und stetige Arbeit. 520 S. Sacramento Ave., hinten. Nehmt 12. Str.-Car. mdofrsa

Verlangt: Porter, der aufwarten kann. Guter Lohn, Board und Zimmer. 2281 N. Clark Str. 25jl,1w

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung. Auch als Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. jl24,1w

Verlangt: Leute auf deutsche und schwedische Ansiedlungen; reelle Gelegenheit, Geld zu verdienen; kein Streik. Mühlbach, Zimmer 207, 115 Dearborn Straße. 15jl,4wX

Verlangt: Männer, um im Eishaus auf dem Lande zu arbeiten. Jefferson Ice Co., 27 Grand Avenue. midofrsa

Verlangt: 500 Männer für North Dakota, billige Fahrt. 500 für South Dakota, Minnesota und Iowa, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter; 10 Familien für Michigan Lumber Company, stetige Arbeit. — Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 23jl,1wX

Verlangt: Kollektor, verheirathet, muß auf der Nordwestseite wohnen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Guter Mann kann sich emporarbeiten. Muß fließend Englisch sprechen. Nachzufragen 885 W. North Ave., zweiter Floor. 24jl,1w

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger stetiger Mann sucht irgend welche Arbeit. 215 — 24. Place, Gerhardt.

Gesucht: Ein älterer Mann, selbstständiger Arbeiter an Cakes, sowie guter Ornamenter, sucht leichten Platz; kleiner Lohn. 175 Ost Harrison Str. saso

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. 5 Sullivan Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; spricht 4 Sprachen; gute Empfehlungen. — Adr.: 677 Austin Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle; kann Lunch kochen, am Tisch aufwarten. Adr.: P. 480 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher sucht sofort Stellung; hat schon hier gearbeitet. Adr.: P. 467 Abendpost.

Gesucht: Schneider, Rockmacher, sucht Arbeit. — Schneider, 710 W. Division Str.

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker sucht stetige Stellung. Schmidt, 1890 N. Paulina Str., hinten. sasomo

Gesucht: Durchaus tüchtiger Bartender sucht Arbeit. Adr.: P. 490 Abendpost.

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Tapezirer sucht Arbeit. Bitz, 187 West Erie Str. saso

Gesucht: Guter Cakes-Bäcker wünscht stetige Arbeit. Zu erfragen: 2704 South Park Ave. frsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen, um Skirts zu machen; stetige Arbeit. Nachzufragen 234 W. Congreß Str., nahe Morgan, vierter Floor. S. Wertheimer. frsa

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an künstlichen Blumen. Zimmer 307 — 130 Dearborn Str. saso

Verlangt: Erstes Maschinenmädchen an Shop-röcken. 654 Wellington Str.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shop-Röcken. 26 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen an Kraft-Nähmaschinen. — 581 Sedgwick Str. samodi

Verlangt: Baisters und Finishers an Mänteln; guter Lohn. 22 Potomac Ave., oben.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 East North Ave.

Verlangt: Operators (Mädchen) an Hemden und Nachtkleidern, alle Sorten Maschinen. Gaford Mfg. Co., 212 Market Str., 6. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Rope Portieren etc.; stetige Arbeit; guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 28jl,1w

Verlangt: Gute Büglerin in der Färberei. Bloedorn, 525 N. California Ave., 1122 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, um das Maschinenstricken zu erlernen; Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Wir geben freien Unterricht. Friedländer Brady & Co., 228 Green Str., Ecke W. Congreß Str. 16jul,2wX

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 180 Clifton Ave. saso

Verlangt: Nacht-Köchin. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; muß kochen. 460 Ashland Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 303 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Restaurations-Köchin für guten Platz. Leichte Arbeit, muß aber erfahren sein. Telephon: Oak Park 299.

Verlangt: Gesunde, kräftige Amme, womöglich ohne Kind. Dr. Beck, 173 Lake View Ave. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß willig sein; 3 in Familie; 6 Zimmer Flat. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 956 W. Chicago Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen als Haushälterin; kleine Familie; stetiger Platz. Anzumelden Samstag und Sonntag. 781 Girard Str., Ecke North Ave., unten.

Verlangt: Eine Köchin, die waschen und bügeln kann. Mrs. Stein, 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Waschfrau. 623 W. Chicago Ave.

Verlangt, sofort: Mädchen, Kindermädchen, Köchinnen; gutes Gehalt, angenehme Stellungen. — Deutsches Vermittlungs-Bureau der Südseite, Cäcilie Karg, 5001 Ashland Ave., 2. Flat. Telephon Yards 6727.

Verlangt: Mädchen für Diningroom und Küche, sofort. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Lohn $5.— 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 373 Lincoln Ave. saso

Verlangt: Haushälterin, nicht über 35 Jahre, die Liebe zu Kindern hat; guter Lohn, leichte Arbeit; lutherische vorgezogen. Adr. erbeten: P. 499 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie von vier Personen. 637 Pratt Ave., Rogers Park. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; muß etwas kochen können. 13 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren als Kindermädchen. Waisenmädchen vorgezogen. 2901 Butler Str. samo

Verlangt: Junges Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. Zu erfragen 102 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um am Tisch aufzuwarten; muß im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. Lohn $4. 469 N. Winchester Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4—$5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, Privatfamilie. Lohn $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Boardinghaus. 190 Clybourn Ave. samo

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe im Laden; 2 in Familie. 199 Evanston Avenue.

Verlangt: Zweite Lunch-Köchinnen, Küchenmädchen und Haushälterinnen; Mädchen, die sich als Kellnerinnen ausbilden wollen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 340 Ost North Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4 Personen. 1634 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 420 West Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 Jahre, für leichte Hausarbeit. 240 Grand Ave.

Verlangt: 14- bis 15jähriges deutsch sprechendes ehrliches Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen Samstag und Montag: 267 Southport Ave.

Verlangt: 50 Mädchen sofort für Privathäuser und Restaurants, guter Lohn. Joseph Kolb, Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Saubere Haushälterin, geeignet für Geschäft. Adr.: Z. 969 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine Frau für Familienwäsche nach Hause zu nehmen; stetiger Platz. 236 Ost Division Straße. frsa

Verlangt: Drei junge Herren suchen eine katholische Haushälterin. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 5001 Ada Str. frsaso

Verlangt: Mädchen, Betten zu machen. Muß etwas Englisch sprechen. Guter Lohn. 73 22. Str. ssa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Wittwe. Guter Lohn. 69 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Stadt und Sommerresort; hoher Lohn. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 76 LaSalle Str. 1 Treppe. 20jl,X1m

Verlangt: Mädchen, die Kellnerin erlernen wollen. Zu erfragen: Henrici Restaurant, 108 Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen: 3210 Malden Str., Sheridan Park, oder telephonirt Lake View 82. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 75 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. L. Dehmlow, 400 Center Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1224 Wrightwood Ave. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4850 Champlain Ave., 2. Flat. —sa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Persönlich vorzusprechen. 226 — 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, katholische Frau, reinlich, gute Haushälterin, sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder bei einer Dame, um den Haushalt zu führen. Zu erfragen 2 Tage. 243 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junges erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Ladenmädchen in Bäckerei. 382 W. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Ulrich, 129 N. Clark Str.

Gesucht: Küchenmädchen sucht Stelle. Lohn $5. 422 Ost North Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 787 Girard Str., nahe North Ave., oben.

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau, in mittlerem Alter, mit einem Kind, bewandert in allen Hausarbeiten, sucht Stellung als Haushälterin. 596 Humboldt Str., 3. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. Behrendt, 394 Dearborn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Privat oder Saloon. 10 Vedder Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle; Privathaus, Saloon oder Restaurant. Bitte, persönlich vorzusprechen Sonntag und Montag nach 6 Uhr Abends: 93 East Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Arbeit als Lunch-, zweite oder Shortorder-Köchin sammt Küchen-Mädchen. Adr.: Michael Piff, 5233 Süd Ashland Avenue. frsa

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer an gute kleine deutsche Familie. 2168 Archer Ave.

Zu vermiethen: Ein Eck-Laden für Delikatessen-, Blumen- oder Schneider-Geschäft. 750 Belmont Avenue.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer-Flat. 1621 Melrose Str.

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Store mit Flat, passend für irgend ein Geschäft, Butcher, Grocery. 1764 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Saloon mit Einrichtung, Ecke 18. Str. und Washtenaw Ave. Näheres bei Kabl, 1316 Washtenaw Ave.

Zu vermiethen: Guter Saloon. Nachzufragen bei Miller, 297 Cornell Str. frsa

Zu vermiethen: Ein Flat mit 7 Zimmern, $18. 148 Clybourn Avenue. frsa

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes Heim und gute deutsche Kost für ein oder zwei anständige Herren in besserer deutscher Privatfamilie. $5. Bequeme Car-Verbindung. — 1098 S. Central Park Ave., Lawndale.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für ein oder zwei anständige Herren, auf Wunsch mit Kost, bei Wittfrau. 267 Milwaukee Ave., 1 Treppe links.

Zu vermiethen: Freundliches reines Schlafzimmer an anständigen Herrn; warmes Wasser. 190 Ost Huron Str., 2. Stock. sason

Verlangt: Boarder privat. 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Helles, freundliches, möblirtes Schlafzimmer. 545 N. Clark Str., 2. Etage.

Zu vermiethen: Schönes helles Gassenzimmer für 1 oder 2 Damen bei kinderlosen Eheleuten; nahe North Ave. Hiecke, 166 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei stiller Familie. 327 W. Huron Str.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Zimmer, groß, hell, an zwei nette junge Leute, mit oder ohne Kost. 693 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer. 514 W. Huron Str., Top Flat.

Deutsche Eheleute nehmen zwei Boarders in Kost und Logis. 1110 S. Leavitt Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Reines, helles möblirtes Zimmer. 187 West Lake Str., oben.

Zu vermiethen: Elegante möblirte Außen-Zimmer, $2.50 und aufwärts; passend für Zwei; Dampfheizung, heißes Wasser, Telephon; halben Block von Hochbahn. A. Beale, 223 29. Str., Flat 3, nahe Michigan Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer; $1 die Woche 149 Burling Str. A. Venier.

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für zwei Personen. 1151 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schönes, großes möblirtes Zimmer, mit schönem großen Kleider-Closet; passend für zwei Leute für leichtes Haushalten. 369 Larrabee Straße. sason

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, von $1.00 aufwärts. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Str., unten. frsa

Verlangt: Roomer; österreichisch-ungarische Leute. 496 Milwaukee Avenue. 27jl,1w

### Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann wünscht Zimmer, wenn möglich mit Board, nahe Ost North Ave. Fred. Schmidt, 369 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit eigenem Eingang, nahe Division und Rockwell. Adr.: Z. 926 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, eventuell Basement, Nordseite, nahe dem See; wenn möglich für Hausarbeit. Ottem, 1706 Belmont Ave., Basement.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano-Lehrerin wünscht mehr Schüler; spezielle Aufmerksamkeit wird Anfängern gewidmet. — 290 Garfield Ave. 29jl,1wX

Gründlichen Klavier-Unterricht ertheilt Mrs. Wertheimer, 635 N. Artesian Ave., nahe West Division Str.

Englische Sprache nach einzig bestehender Original-Expreßmethode. Prof. J. Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave.

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 22jl,sadimi,1mt

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Karl Skodacek, Kupferschmied, aus Preßburg, wird um seine Adresse gebeten. A. Z., 34 Concord Place.

Vorzügliche Wiener Hebamme empfiehlt den geehrten Damen Rath und Hilfe in allen Fällen. Kral, 752 Loomis Str.

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3jul,modosa,1m

Carpenter-Arbeiten, sowie neue Arbeit und Reparaturen an Häusern, am besten und billigsten ausgeführt. Paulus & Ernst, Ecke Wells und Division Str., Tel. Dearborn 2081. 25jl,1wX

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 18jl,1mX

Vollmachten ausgefertigt. Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen.Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2jb—3ldj

### Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es wird sich für Euch bezahlen, um unsere Preise zu schreiben, ehe Ihr irgend welche Dacharbeiten verrichten läßt. The Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 11jl,didosa,1m

Dächer-Shingling und Reparatur. Geo. Dick, 73 E. North Ave. frsa

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 506 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kochherd, großer Brüsseler Teppich, Auszieh-Tisch, Dresser und andere Haushalts-Artikel, billig wegen Abreise. Nachzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag. 5241 Indiana Ave., Basement. frsa

Zu verkaufen: Feiner Kinderwagen und High-Chair, billig. 879 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $35 Kinderwagen, so gut wie neu, billig. H. Homburg, 405 Canal Str.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände von drei Zimmern. Bild Arnstadt, 16 Hinche Str., vorne, unten, nahe 195 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, Carpet, Oefen, Betten, kurz Alles was zur Haushaltung gehört. 4320 Wentworth Ave. 22jl,sasodidosa

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine sich bezahlende Route mit Pferd und Wagen. Agenten verbeten. Adr.: P. 455 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery Store, $1500, beste Lage auf der Nordwestseite; oder tausche für modernes zweistöckiges Brickhaus, gute Gegend. Nachzufragen 788 N. Washtenaw Ave., 2. Floor.

Seltene Gelegenheit. — Für $40,000 ist ein alt etablirtes Down-Town Grundeigenthums- und Bankgeschäft zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Leute brauchen sich zu melden. Adr.: Z. 977 Abendpost. sasomo

Günstige Gelegenheit für Käufer! Ein Farben- und Eisenwaaren-Laden mit Häusern und Lotten, bringen $104 Miethe den Monat, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Briefe bis Mittwoch unter Adr.: Z. 936 Abendpost. saso

Zu verkaufen oder zu vermiethen, sofort: Ein guter Saloon, wegen Familienverhältnissen. Adr.: Z. 940 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein erster Klasse Eck-Saloon nebst guter Restauration auf der Nordseite. Großer Vorrath, ausgezeichnetes Geschäft. Preis $2800. Adr.: P. 492 Abendpost. saso

Guter Geschäfts-Saloon und Boardinghaus ist krankheitshalber billig zu verkaufen. 82—84 West Lake Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein Schuh-Reparatur-Shop in möglichst deutscher Nachbarschaft. Adr.: P. 459 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Saloon, billig; $180; gute Gelegenheit für Restaurant; schöner Platz. Ursache: Abreise. Nachzufragen 2725 State Str. 29jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon an North Ave.; muß sofort verkaufen; macht Offerte. Adr.: P. 468 Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Laden; muß sofort verkauft werden; verkaufe Vorrath und Fixtures auch einzeln. 1801 West Chicago Avenue, oder Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop, billig. 471 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon. Nachzufragen bei der Illinois Brewing & Malting Co., 38. Straße und Centre Ave.

Zu verkaufen: Saloon. 715 Wells Str., nahe Lincoln Park. saso

Zu verkaufen: Gut zahlendes Grundeigenthum, bringt $130 per Monat. Vorzusprechen beim Eigenthümer, 616 W. Superior Str. sason

Zu verkaufen: Vollständiger Tin Shop; guter Platz für einen guten Klempner. Auskunft: 865 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon an South Water Str.; wöchentliche Einnahme $300; gutes Geschäft. Adr.: P. 470, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig. Offen Sonntag. 1305 Addison Ave., Ecke Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 1785 N. Ashland Ave. samo

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Tabak- und Notion-Store; auch getheilt. 152 Emerson Ave.

Krankheit veranlaßt mich, meinen General Blacksmith Shop in kleinem Landstädtchen zu verkaufen; bringt $2000 Profit im Jahr; Preis zwecks schnellen Verkaufs $1600; Alles eingeschlossen. Adr.: P. 458, Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Kleines Restaurant; stetige Kundschaft, passend für Koch oder Köchin. 247 West Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Ladengeschäft. — Adr.: Z. 966 Abendpost. sasomo

Muß verkauft werden bis Sonntag Mittag: Erster Klasse Grocery und Delikatessen-Store, großer Vorrath, neue eichene Fixtures, Computing Scales, Butter-Box, Bins, Shelvings, Counters etc. Verkaufe alles für $375. Billig für das Doppelte. Kann fortgeräumt werden. Verkaufe auch auf Zeit, wenn gewünscht. Billige Rente. 1235 Armitage Ave. Offen Sonntag Morgen von 9—12.

Wer, ohne viel Geld zu haben, sich ein angenehmes Leben sichern will, kaufe meinen Saloon, den ich wegen Abreise hergebe; auffallend niedrige Miethe; nur $300 nothwendig. Auskunft bei: John Deigl, 369 Clybourn Ave., nach 4 Uhr Nachm. sason

Zu verkaufen: Ein Country Saloon, mit Boardinghaus, gute Lage und gutes Geschäft; Familienverhältnisse halber billig, sofort. Saloon, 409 East North Ave. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine auf der Nordseite gelegene Ecke mit Saloon. Adr.: S. T. 136, Abendpost.

Zu verkaufen: Schneider-, Kleiderreinigungs- und Färberei-Geschäft. $250. 301 W. Fullerton Ave. mja

Zu verkaufen: Heller Schneidershop, 6 Maschinen und elektrischer Motor, sämmtliche Einrichtung, fast neu, billig, niedrige Miethe. Näheres im Store, 703 W. 18. Str. midosa

Zu verkaufen: Boardinghaus, alles besetzt. Adr.: H. 653 Abendpost. 21jl,sasodosa

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessenladen, feine neue Fixtures, großer Vorrath von Groceries, muß sofort verkauft werden; Abzahlung. 1801 West Chicago Ave., oder Eigenthümer Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. 27jldosamomi,*

Zu verkaufen: Billig, weil der Eigenthümer die Stadt verläßt — Saloon, Kegelbahnen und Halle, billige Miethe; lange Lease. Adr.: Z. 958 Abdpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgelegenes Geschäft, passend für Uhrmacher, billig. Adr.: Z. 962 Abendpost. frsa

Wegen Krankheit zu verkaufen: Fischgeschäft mit leichten Groceries an der Südseite, mit Property, sowie Pferd und Wagen. Stall, 6 schöne Zimmer hinter dem Store. Räucherhaus. Feines Leben zu machen. Adr. Z. 932 Abendpost. frsasomo

Ein kleines, gutes Hotel spottbillig zu verkaufen wegen Familienangelegenheiten. Es wird $150—$200 freies Geld verdient im Monat. Adr.: Z. 974 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gutes Geschäft, Business-Lunch, auf der Westseite. Adr.: P. 475 Abdpost.

Zu verkaufen: Ein guter Candystore. 27 Jahr am Platz, Toys, Notions, Tabak, Zigarren, Laundry-Office und allerhand Zeitungen. Zu viel Arbeit. 928 Clybourn Ave. frsaso

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milch-Route. Zu erfragen 1960 N. Robey Str. dofrsa

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Home-Bäckerei, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9 Uhr: 528 Cleveland Ave. sasonmo

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann oder Mädchen mit $200 bis $300 baar, um eine gute Hühner-Farm anzufangen, als Theilhaber; sofort oder später. Adr.: A. Kurze, 1265 W. Madison Str., Flat D, bei Türk.

Zu verkaufen: Ein Drittel Antheil an einer Bauschlosserei. Nachzufragen 793 Cortland Str.

### Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pony und Buggy, billig. 1006 31. Place. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 738 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 2 Delivery-Pferde, 2 Wagen und Geschirre. 377 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1120 Pfund. Vorzusprechen von 8 bis 10 Uhr Vormittags. 755 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd. 1380 N. California Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1200 Pfund schwer, $135. 227 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 95 Maud Ave.

Zu verkaufen: Vier Pferde, ein Pony, gut für Kinder. 1986 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Todesfalls, 3 Pferde und Buggy. 143 Dayton Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, $30; ein 4 Jahre altes Pony. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schweres Arbeitspferd. 944 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, $35. 82 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Guter Wachthund, Kreuzung von Collie und Schäferhund. 893 Clifton Ave.

Verkaufen, wegen Wegzugs, billig: Eine prachtvolle Kuh, mit Kalb; 9 Stück junge Enten; 6 Dutz. diesjährige und 2 Dutzend 1jähr. Hühner; gute Leger. 2418 West 38. Str., nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Wagen mit Geschirr. 810 N. Claremont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Expreß-Rig, $95. Nachzufragen nach 6 Uhr. 242 Honore Str.

Zu verkaufen: 2 einspännige Wagen mit stetiger Fabrikarbeit. 122 Willow Str. frsa

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $1500 für drei Jahre; modernes Brickhaus und Lot in guter Nachbarschaft als Sicherheit; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Eigenthum schuldenfrei, Besitztitel perfekt. Adr.: Z. 904 Abendpost. 29,30,31jl,1,2,3ag

Zu leihen gesucht: $3500 auf mein Steinfront-Flatgebäude, werth $8000; Nordseite, bequem zur Hochbahn und elektrischen Linien. Zahle 5 Prozent Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: P. 495 Abendpost. 29,30,31jl,1,2,3ag

Zu leihen gesucht: $2200 als erste Hypothek auf zweistöckiges Flatgebäude an Sedgwick Str., nahe North Ave. Privat, keine Kommission. Adr.: P. 454 Abendpost.

5 und 5½% Gelder auf Chicago Grundeigenthum. Zu erfragen bei Oscar Rabe, 258 W. Chicago Avenue. jl21,22,23,28,29,30

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 14jl,1mtX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

### Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören. Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| $25 für $1.00 p. Monat | | $75 für $2.25 p. Monat | |
| $30 für $1.25 p. Monat | | $100 für $2.75 p. Monat | |
| $35 für $1.40 p. Monat | | $125 für $3.50 p. Monat | |
| $40 für $1.50 p. Monat | | $150 für $4.25 p. Monat | |
| $50 für $1.75 p. Monat | | $200 für $5.50 p. Monat | |

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6jl,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.90
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

American Store Fixture Co.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Straße,
Ecke Monroe Straße.
Telephone Monroe 2142.
Dies ist der billigste Platz in Chicago zum Ankauf von neuen und Second Hand Fixtures. Wir können Euch vollständig ausstatten. Sprecht bei uns vor und wir offeriren Euch große Bargains.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Straße,
Ecke Monroe Straße.
Alle Bestellungen vom Lande F. O. B. Chicago. 25jl,X*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße,
Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße,
Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Zu verkaufen, billig: Eisbox, gut für Milch; ein Oel-Tank. F. Sachse, 100 Cornelia Str.

Noppen Strickmaschine (30 Zoll) billig zu verkaufen. 175 Clybourn Avenue. dofrsa

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano; spottbillig. 365 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

Muß verkaufen: Schiller Upright Piano, so gut wie neu, $135. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 8jl,sadido,4w

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; muß verkauft werden. 629 Larrabee Str. dofrson

Zu verkaufen: Ein $400 Upright Piano, nur 3 Monate im Gebrauch, für $150. Adr.: F. 348 Abendpost. midofrsason

Zu verkaufen: Sehr billig, ein noch sehr wenig gebrauchtes Upright Piano. Adr.: H. 633 Abendpost. 26jl,1wX

Nur $85 für feines Story & Camp Upright Piano, $5 monatl. Großer Bargain. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells, nahe North Ave. 24jul,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: D. 240, Abdpost. 24jl,1w

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, ein neues Upright Piano. 1423 S. 40. Court. 21jl,*X,3w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun-tX,3mt

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jul,X1m

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, auf der Budapester Universität geprüfte Hebamme, langjährige Praxis. Entbindungen in und außer dem Hause. 14jul,1mX

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Nordseite.

Nordseite Bargains: Hoyne Ave., 8-Zimmer Wohnung, 30 Fuß Lot, $4100; Cuyler Ave., 7-Zimmer Haus, $2600; Belle Plaine Ave., 6 Zimmer, $2500; Warner Ave., 7 Zimmer, $2600; Larchmont Ave., 9 Zimmer, $2500; Berteau Ave., 6 Zimmer und Barn, $2800, Roscoe Str., 7 Zimmer, $3000; Robey Str., 7 Zimmer, Heißwasser-Heizung, $3500; Byron Str., 9 Zimmer, $3200; Hermitage Ave., 8 Zimmer, $5000; Bradley Place, 6 Zimmer, 36 Fuß Lot, $3300, Belle Plaine Ave., 2stöck. Flats, $3500; Grace Str., 2stöck. Brick-Flats, $5500; Eastwood Ave., 2stöck. Flats, $5500. Bedingungen: 10 Proz. Baar. Rest nach Uebereinkunft. Nehme auch gute leere Lot und Baar in Tausch. Offen Sonntags. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain — $2550, großes zweistöckiges Flatgebäude an Diversey Blvd., zwei 6 Zimmer Wohnungen; sowie zweistöck. Flatgebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Lot 30 bei 125, $3850. Bedingungen nach Belieben. Ferner schönes zweistöck. Flatgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen, alle Verbesserungen, Lot 41 bei 125, $4000. $500 baar, Rest auf Zeit. 3 Blocks von Edgewater-Station, ein Block von Clark Str. Electric. Um nähere Einzelheiten schreibt oder sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Schönes großes zweistöck. Flatgebäude, zwei 5 Zimmer Wohnungen, alle Verbesserungen, Brick-Basement, $2350; ferner schöne große Cottage, $2000. Leichte Bedingungen. Diese Häuser sind nahe Ashland und Belmont Ave. gelegen. Für nähere Einzelheiten schreibt oder sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu kaufen gesucht: Gute, billige, preiswerthe Häuser und Cottages, auf der Nordseite, Lake View und Ravenswood. Ich habe eine große Liste von Käufern an Hand, die kaufen wollen. Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue. 23jl,1wX

Wegen Abreise sofort zu verkaufen, billig: Ein zweistöckiges Brickhaus, mit Basement, nebst zweistöck. Framehaus; Straße asphaltirt; vier Blocks von Webster Ave. Hochbahnstation. Adr.: Z. 902 Abdpost. 27jl,1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage an Alaska Str., $1600. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 5-Zimmer moderne Cottage an Oakdale Ave. nahe Ashland Ave. Preis $1500. August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Lot, spottbillig, an Oakdale Ave., zwischen Ashland Ave. und Perry Str. Preis $600. August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Verlangt: 3-stöckiges Brick Flatgebäude auf der Nordseite in Tausch für meine Lot an Diversey Blvd., werth $2000, Rest baar. Penny Savings Bank. 95 Washington Str. dofrsason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Lake View, nur $1800.
Zweistöckiges Brickhaus, zwei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Hochbahn, Asphalt Straße; nur $2100. Terwilliger, 232 W. Division Str. frsaso

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3jun,sami*

Zu verkaufen: Haus mit 2 hellen 6 Zimmer-Wohnungen, an N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., $2700. Nachzufragen Vormittags, vorne im Basement, 746 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes billiges Haus, um $5000 anzulegen. Nordseite oder Lake View; keine Agenten. Adr.: P. 497 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Brick- oder Frame-Haus, Ecke oder nahe der Ecke, Nordseite; übernehme auch Hypothek; muß billig sein. Adr.: S. T. 212 Abendpost.

Zu verkaufen: $300 baar, Rest monatlich — die neuen 6-Zimmer Frame-Cottages, 433, 445 und 447 Fletcher Str., zwischen Lincoln und Robey Straße. Preis $2300. Verkäufer am Platz Sonntag Nachmittag. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 136 Lewis Str., eine Brick-Cottage, billig.

Zu verkaufen: Größter Bargain in Chicago — eine Baustelle mit Sewer darin, an Waveland Ave., nahe Robey Str., für $550. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Fast neues zwei 6-Zimmer Flatgebäude, alle Verbesserungen, Lake View, $2850, werth $4000. J. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Nur $1100, Lot an Sheffield Ave., 200 Fuß südlich von Center Str., Ostfront; kostete $1800. Regelin. Jenson & Co., 105 Washington Str. 29jl,1w

Zu verkaufen, wegen Abreise billig: Eckhaus mit Furnace und allen modernen Einrichtungen, Lot 34 bei 125. Nachzufragen 421 Wellington Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Drei moderne 6-Zimmer Flats, schöne Werkstätte, hinten, sehr billig; Eigenthümer hat oberes Flat; Nordseite. 191 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Brick-Flatgebäude, 3- und 4-Zimmer Wohnungen; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation; Preis $4700; Straße neu gepflastert und bezahlt; Miethe $36; Preis $3800. Seht dieses an und macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

401 Dayton Straße,
Zweistöckiges, modernes Brick-Flatgebäude, 5- und 8-Zimmer Wohnungen; nahe Webster Ave.-Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Gelegenheit für Arbeiter, zweistöckiges Haus mit Basement. $1400. Rente $16. 56 Pearl Court, nahe Garfield Ave. misa

#### Südwestseite.

Zu verkaufen:
Haus und 2 Lotten, 2 Kühe, 200 Gänse, Hühner und Enten. S. Maplewood Ave. $2400.
Ein Haus und Lot, zwischen 52. und 53. Straße, an Artesian Ave.; wenn schnell verkauft nur $875.
7 Zimmer Cottage, $2350, zwischen 44. und 45. Straße, an Fifth Ave.
Julius Knierim, 5411 Rockwell Ave.

Zu verkaufen: 6 Lotten in Süd Englewood, nahe Station; an Sangamon und Elizabeth Str., nahe 85. Str., Preis $150 bis $250. $25 Anzahlung, Rest $5 monatlich. 25,27,29jl
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

$800 kaufen Brick-Cottage, 2 Zimmer, Lot 25 bei 125 Fuß, in Crawford, nahe 26. Str. Cars. Bear, 105 Washington Str. 25jl,1w

$1250 kaufen Ecke Avers Ave. und 28. Str., 72 bei 125 Fuß, muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden, um Foreclosure der Mortgage zu verhüten. — Francis A. Bear, 105 Washington Str. 25jl,1w

Zu verkaufen: Haus von 10 Zimmern, alle Verbesserungen, $2900; $500 baar, $20 monatlich. 25 bei 125. Extra-Lot, wenn gewünscht. 6954 Elizabeth Straße.

$2000, 8-Zimmer Haus, 2 Lotten, Bargain; $100 Anzahlung; Rest auf Zeit. Beim Eigenthümer: 6238 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Lot, 6-Zimmer Cottage, Barn, zur Hälfte Baar, Rest Zeit. Eigenthümer, 3638 Wallace Str. sason

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $25 Miethe; passend für Deutsche. 1006 31. Place. dofrsa

#### Verschiedenes.

Zu verkaufen, wegen Abreise nach der Pacific-Küste, billig: 7 Zimmer Haus, 37½ bei 125. F. J. George, 2 Sinclair Ave., La Vergne Station. Nehmt Ogden Car, transferirt nach La Vergne.

Für feine Häuser, schöne Lotten, gute Farmen sprecht vor oder schreibt an Radenzel, Elmhurst, Ill.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 210 Acker Farm, 7 Meilen von Baraboo, Wis., 150 Acker unter Pflug, alles schwarze Erde, 2 feine Orchards, mit guten Gebäuden, muß sofort verkauft werden. Großer Bargain.
160 Acker schwarzer Boden, 130 Acker unter Pflug, guter Orchard und feine Gebäude, $55 per Acker.
200 Acker in Juneau County, Wis., 4 Meilen vom Town, 70 Acker unter Pflug, gute Gebäude Farmgeräthschaften und Stock, tausche für Chicago Grundeigenthum. dofrsason
Penny Savings Bank, 95 Washington Str.

Auf nach Alabama, dem sonnigen Süden, 9 Meilen vom Zentrum der Stadt Mobile, am Dog River gelegen. Ausgezeichneter Boden, schönes Holz und ein recht gesundes Klima. Eigenthümer wohnt selbst 6 Jahre dort; eine große Gelegenheit, Euer Kapital in kurzer Zeit zu verdoppeln. Auskunft ertheilt Emil Karschunke, 82 West Lake Str., Chicago, derselbe besitzt eine prachtvolle Farm dort: oder schreibt an Mr. John Piplack persönlich, Mobile, Alabama, R. F. D. II. 3.

Zu verkaufen: 40 Acker Michigan Frucht- und Getreideland, zwischen South Haven und Bangor. Wasser im Hause. Habe Geschäft in Chicago. Nachzufragen 180 W. Randolph Str., 2. Flat. frsa

Wenn Ihr eine gute Farm wünscht mit Haus fertig zum Beziehen, haben wir gerade den richtigen Platz für Euch in unserer neuen deutschen Siedelung nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Die beste Gelegenheit, die fleißigen Leuten mit wenig Kapital jemals geboten wurde. Sprecht vor in Zimmer 207, Nr. 115 Dearborn Straße. 24jn,saso*

Ein Haus frei für Käufer unserer produktiven Wiskonsiner Ländereien. Wir verschaffen Euch stetige, gut lohnende Arbeit, wenn Ihr nicht auf Eurem eigenen Lande arbeitet. Deutsche Siedelung hat schon begonnen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße. 24jn,saso*

Zu verkaufen: Hübsche 10 Acker Farm, mit feinem Haus und Stall, bester Platz für Garten oder Hühnerzucht, an Milwaukee Ave. Wheeling, Ill., etwa 22 Meilen vom Courthaus. Näheres ertheilt John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue. 22,29jul

Zu verpachten: 10 Acker Gemüse- und Hühner-Farm, auf 5 Jahre, billig; Haus und Stall; Lage: Bowmanville. Eberwein, 1937 Lincoln Ave.

Verlangt: Mehrere Partner für deutsche Ansiedlung. Adr.: P. 481 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute 160 Acker Farm mit guten Gebäuden, Vieh, Maschinerie und Ernte; 70 Meilen von Chicago; keine Agenten. Adr.: O. T. 99 Abendpost.

Zu verkaufen: 30 Acker, gute Gebäude, 20 Acker tragende Obstbäume. $65 per Acker; die Hälfte baar. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str.

Zu verkaufen: Eine schöne 27-Acker Farm, mit gutem Land und Gebäuden, für $500. Retour-Tickets, 75c. F. Peters, Hibbard, Ind.

Zu verkaufen: Zwanzig Acker Michigan Farm. 1117 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: 10 Acker Farm mit Wohnhaus für $350, ebenso gutes Farmland mit Hartholz zu $10 per Acker, auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Michigan. jl22,29,ag5

Zu verkaufen: 40 Acker vortreffliches Farmland, $200, leichte Bedingungen. 2 Meilen vom County-Sitz, Roscommon, Michigan. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. 27jl,dosadidosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,didosajo.*

$1800, ein Theil baar, kaufen 120 Acker Wisconsin Farm, mit Ernte; alte Gebäude; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 14jul,*X

#### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Haupt-office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Neue zweistöck. 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Konsol, Hartholz Fußböden etc. Nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Preis $3250, $3750 und $4250. Leichte Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer neue Häuser, hohes Basement und Attic, heißes und kaltes Wasser, Waschständer, Badewanne, Gas, China Closet, Lots 29×125 Fuß, auf leichte Bedingungen. — Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., 633 Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Zu verkaufen: Zwei Häuser, ein dreistöckiges und Basement, versehen mit Gas, Closets, Badezimmer und Trockenboden, ist 90 Fuß lang. Eine Cottage, 4 Zimmer lang, auch mit Trockenboden und Pferdestall, nahe Hochbahn und Division Str. Car. Adr.: D. 204 Abendpost. 22,29jul,5,12,19,26ag

Billig zu verkaufen: Modernes Brick-Wohnhaus auf 50 Fuß Ecke, in guter Lage, nahe Humboldt Park, alle Verbesserungen. Adr.: B. 858 Abendpost.

Zu verkaufen: 1624—1626 N. Troy Str., nur 3 Blocks von Logan Square Hochbahn, prachtvolle neue 6 Zimmer-Brickhäuser, eichene Einrichtung, polirte Hartholz-Floors, großer Boden und hohes Basement, feines Badezimmer, Straße gepflastert und bezahlt. Leichte Anzahlung. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 29jl,sami*

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Cottage mit Store und Wohnung, vorzüglich für Barbier, Bäcker u. s. w. Nachzufragen 738 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat-Haus, Frame, nur $2800; ferner 6 Zimmer Brickhaus, $2500. — Kleine Anzahlung, Rest zu sehr leichten Bedingungen. Vorzusprechen Nachmittag oder Sonntag. Stradinger, 42. und Humboldt Ave. Armitage Ave. Car. sadido

Zu verkaufen: Alley Lot, an zwei Car-Linien, zwischen Humboldt und Garfield Park, wegen Abreise zu verkaufen. Nachzufragen: 1208 Thomas Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, 2 Flats, 75 bei 125, zweistöckiger Stall, alle Verbesserungen. Henry Becker, 2830 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Große Acre-Lotten, $1000 und aufwärts; „Inside Lotten," 225 bei 125; Eck-Lotten, etwas kleiner. Das billigste Eigenthum in Chicago. Seht es Euch heute an. Zweig-Office halben Block südlich von Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. Nehmt irgend eine Car, transferirt an Milwaukee Ave. oder Irving Park Boul. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Moderne Häuser in Irving Park zu verkaufen, billig und auf leichte Abzahlungen; alles große Lotten; Häuser in jeder Beziehung modern und auf's Beste gebaut; Preise $2900 bis $6000. Zweig-Office Sonntag offen: 1180 West Irving Park Boul., und Ecke Byron Str. und Avers Ave. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, schöne Cottage, fast neu; mit 4 Zimmern und Bad; 7 Fuß Basement; gut gebaut; nur $1850. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boul., Logan Square.

$5500 nehmen 3-stöckiges 6-Zimmer Brick-Gebäude nahe Humboldt Park. Adr.: H. 659 Abendpost. ssa

Nur $1300, gute Geschäfts-Lot nahe Humboldt Park, werth $2000. Adr.: F. 364 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Hübsche 8-Zimmer Brick-Cottage, Barn, nahe Humboldt Pk. Abzahl. F. 359 Abdpost. frsa

$420 kaufen Bargain, Ecke, 28 bei 125 Fuß, nahe Division Str. und 43. Ave. Muß verkauft werden. Macht Offerten. Bear, 105 Washington St. di—sa

Zu verkaufen, billig: Cottages und zweistöckige Häuser; Geld zu verleihen. Armitage und Kimball Ave. 1jl,sami,1m

#### Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?
Westlich vom Douglas Park?
Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.
Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.
Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,sasomi,3m

Sehr billig zu verkaufen: Elegantes zweistöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, nahe Garfield Park und Hochbahn. $3500. Adr.: B. 817 Abendpost.

#### Südseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain — Ein 3-stöckiges Steinfront Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, moderne Einrichtungen, eine prächtige Gegend, 1 Block westlich von Jackson Park, für den Schleuderpreis von $6600, wegen schnellem Verkauf und Abreise. Adr.: K. L. 90 Abendpost. 27jl,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen für unbebautes Grundeigenthum: 3-stöck. Backsteinhaus mit 6 Flats an Shields Ave., nahe 31. Str. 12% Anlage.
6-Flat Gebäude, Steinfront, an Champlain Ave., nahe Washington Park, zu vertauschen für kleineres bebautes Grundeigenthum: Preis $16,000.
Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dofrsason

Zu verkaufen: Billig, 10 Lotten in Hyde Park, South Chicago, nahe Calumet River. Adr.: F. 348 Abendpost. 25jl,1wX

# KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

**W. J. HELM, M. S.**

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

## Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

**Dr. Robert Wolfertz,**

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

## Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem [illegible]

**Dr. RAMSER,**

**456 Milwaukee Ave.**

[illegible] Sonntag 9 bis 3. 1ap,fa*

## Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

[illegible] 48 Stunden. [illegible]

## Wichtig für Männer.

[illegible]

**Dr. J. YOUNG,**

[illegible]

**Borsch & Co., Optiker.** 215 Dearborn Str.

[illegible]

**BORSCH & CO.** 215 Dearborn Str.

[illegible]

**Dr. J. H. GREER**

[illegible]

**DR. SCHROEDER,**

[illegible]

**Dr. KLEENE,**

[illegible]

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

**84 Adams Strasse, Zimmer 60,**

[illegible]


# Lokalbericht.

## Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neuer Bahnhof für die fünf den Polk-Str.-Bahnhof benützenden Linien.

Die Chicago & Western Indiana-Bahn hat seit einem Jahre unter der Hand ein Stück Land nach dem andern in dem Gebiet zwischen Clark und State, Taylor und Polk Str. erworben, bis sie jetzt imstande ist, ihre Pläne für einen neuen Bahnhof an Stelle des jetzigen sogenannten „Dearborn Str.-Bahnhofs“ zu vervollständigen. Der gezahlte Gesammtpreis wird auf $1,500,000 angegeben.

Die Grundstücke sind im Namen von H. Bradley von St. Louis angekauft worden, welcher die Wabash-Bahn vertritt, aber alle fünf Bahnen, die in den jetzigen Bahnhof münden, sind an dem Unternehmen betheiligt.

Mit der Errichtung des neuen Gebäudes wird begonnen werden, sobald der Anfang mit der Erhöhung der Geleise der Chicago & Western Indiana-Bahn gemacht werden kann.

Das frühere Bryan Lathrop'sche Wohnhaus in Elmhurst, mit 20 Acres Land, ist von John M. Roach, dem Präsidenten der Union Traction Co., für $40,000 an George J. Williams verkauft worden.

## Eine geheimnißvolle Geschichte.

Alter Zuchthausvogel macht sich durch Verschwendung verdächtig.

Weil er mit seinem Gelde um sich warf, wurde der zweiunddreißigjährige James Lucas Moore, welcher schon vier Termine im Zuchthause abgebüßt haben soll, in der Wirthschaft Nr. 294 Clark Straße verhaftet. In seinen Taschen fand man einen an George Davis, Park Ridge, Jll., adressirten Brief und über $200, als man ihn auf der Hauptwache durchsuchte. Man benachrichtigte sofort die Polizeibehörde von Park Ridge, die in der Annahme, daß Davis verhaftet sei, zwei Beamte hierher sandte, welche beim Anblick des Verhafteten aber sofort erklärten, das sei nicht Davis. Inzwischen wurden in Park Ridge Nachforschungen angestellt und es stellte sich heraus, daß der dort wohnende Zimmermann George Davis seit Donnerstag verschwunden ist. Er soll am Nachmittag nach Chicago gefahren sein. Ob er viel Geld bei sich hatte, ist nicht bekannt.

Moore leugnet Davis zu kennen oder gesehen zu haben. Ueber den Besitz des Briefes kann er keinerlei Auskunft geben. Das Geld will er aus dem Osten mitgebracht haben. Mit Moore wurde ein Zechkumpan von ihm, Jas. Butterworth, verhaftet, der aber Moore erst am selben Tage kennen gelernt haben will. Moore wird festgehalten werden, bis Davis' Verbleib ausgekundschaftet wird.

## Die Macoys.

Als Beilage zu der kürzlich von ihren Anwälten eingereichten Klageschrift hat die angeblich gemeinrechtliche Gattin des Buchdruckereibesitzers Eugene Macoy jetzt eine eidliche Erklärung von Frau Frances D. Mundt, 1246 Michigan Ave., zu den Akten gegeben. Bei Frau Mundt haben Klägerin und Verklagter längere Zeit mit einander gewohnt. Die Frau versichert, daß Macoys Benehmen der Frau gegenüber stets ein sehr achtungsvolles gewesen sei. Um von ihr seines Entsprechens entbunden zu werden, daß er sie nach dem Tode seiner Eltern in aller Form ehelichen würde, hätte er ihr für diesen Fall eine Leibrente von $1300 zugesichert. Darauf sei die Frau nicht eingegangen. Macoys Anwalt, Herr T. S. Hogan, erklärt, die Frau habe keinerlei rechtskräftige Ansprüche an seinen Klienten, und dieser würde sich nicht dazu verstehen, die Klägerin abzufinden.

## Krieg den Katzen.

Der Stadtclerk Adrian Anson hat es wieder auf die Katzen abgesehen und befürwortet auf's Neue eine Steuer auf die Mäusefänger, besonders auf die, welche des Nachts in den Gängen, Höfen und auf den Dächern ihre Stimmen erschallen lassen. Anson erklärte schon bei seinem Amtsantritt im April, daß Katzen gerade so wie Hunde besteuert werden sollten, aber sein Vorschlag fand wenig Gegenliebe. Jetzt will er einen neuen Versuch machen.

„Schätzungsweise gibt es 200,000 Katzen hier in der Stadt,“ sagt Herr Anson, „welche jährlich bei $2 Steuer $400,000 einbringen würden. Auch würden dadurch die nächtlichen Ruhestörungen vermindert werden, denn wenn die Leute für ihre Katzen bezahlen müßten, würden sie besser auf sie Acht geben.“

* Dem Polizeirichter Charlton in Hyde Park wurde gestern ein gewisser Gideon Marx vorgeführt unter der Anklage, seine Frau mittellos im Stich gelassen zu haben. Marx erklärte, er hätte der Frau gegenüber keine Verpflichtungen mehr, da er von ihr geschieden sei. Frau Marx wußte nichts davon, daß ihr Gatte die Scheidung erwirkt hatte, und dieser wird Gelegenheit erhalten, dem Richter die näheren Umstände des Falles auseinanderzusetzen.


## $56.50 nach Portland und zurück

Via Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.

$56.50 Chicago nach Portland, Seattle oder Tacoma und zurück. Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn. Tickets kommen täglich zum Verkauf, 90 Tage giltig für die Rückfahrt. Ueber St. Paul und Minneapolis, über Omaha und Ogden, über Omaha und Denver, oder über Kansas City. Das Beste von allem, man kann auf der Hinfahrt nach der Pazific-Küste die eine der Routen nehmen und auf der Rückfahrt eine andere. 95 Adams Str. jul19,22,26,29aug2,5


# Briefkasten.

C. A. P. — An welche Bahngesellschaft Sie sich wenden sollen, um Ihre Erfindung anzubringen, müssen wir Ihnen überlassen. Sie finden sämmtliche hiesige Bahngesellschaften und ihre Hauptgeschäftsstellen auf Seite 2706 des Adreßbuches angeführt. Die Person, an welche Sie sich zu wenden hätten, ist der „General Manager“.

F. G. — Sie können Ihre „ersten Papiere“ in irgend einem der hiesigen Staatsgerichte erwirken, wofür Sie eine Gebühr von 75 Cents zu erlegen haben. Einen Zeugen brauchen Sie dabei nicht, falls Sie aber des Englischen nicht genügend mächtig sind, nehmen Sie sich vorsichtshalber einen Freund, der englisch spricht, als Dolmetscher mit.

Rob. M. — Lassen Sie das Schreiben von einem Freunde in englischer Sprache aufsetzen und adressiren Sie es an „U. S. Land Commissioner, Duluth, Minn.“ Der Beamte ist nicht verpflichtet, eine in deutscher Sprache geschriebene Anfrage zu beantworten.

Emil. — Auf die Empfehlung ärztlicher Spezialisten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. — In dem Staate Rio Grande do Sul lebten schon vor 25 Jahren 100,000 Deutsche. Der hiesige brasilianische Konsul, Stuart R. Alexander, 19 Wabash Ave., Zimmer 204, wird Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben.

L. W. — Der Betreffende wohnt in Wiesbaden, Seeroben-Straße 22. — Streuen Sie Puderzucker in einen großlöcherigen Schwamm und legen Sie diesen an die Stelle, wo die Ameisen sich besonders zahlreich zeigen. Nach einigen Stunden werden Sie Hunderte der Plagegeister in dem Schwamm finden, den Sie dann nur in kochendes Wasser zu werfen haben. Sie wenden das Mittel an, bis die Ameisen vertilgt sind.

Klaus B. — Wie oft müssen wir an dieser Stelle noch wiederholen, daß der Titel lautet: „Deutscher Kaiser, König von Preußen“.

Carl F.—Es gibt hier 21 Lokalunionen der „International Brotherhood of Blacksmiths & Helpers“, und Sie finden sie auf Seite 68 des Adreßbuches aufgezählt. Suchen Sie sich den Zweig aus, dem Sie sich anzuschließen wünschen. Zeit und Ort der jeweiligen Geschäftsversammlungen finden Sie ebenfalls angegeben.

„Saul“. — 1) Nur wenn das Gericht es ausdrücklich so verfügt. In der Regel sind mit Kosten nur die Gerichtskosten gemeint. — 2) Werthsachen ist ein sehr unbestimmter Begriff. Was laut des dortigen Zollgesetzes zollpflichtig ist, müssen Sie verzollen, gleichviel wo Sie landen oder sonst über die Grenze kommen mögen.

L. R., Western Ave. — Der Miether ist rückständig, wenn er die Miethe nicht zur bestimmten Zeit bezahlt hat; im gegebenen Fall also, wenn er sie nicht im voraus bezahlt hat. Sie können sofort die Fünftagsnotiz geben.

K. F. 96. — Gesetzlicher Anspruch auf Schadenersatz besteht nur dann, wenn der Arbeiter durch Fahrlässigkeit oder sonstiges Verschulden des Arbeitgebers verunglückt. Ist der Verunglückte noch arbeitsfähig, so wird ihm die Bahngesellschaft ja wohl eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung geben; zwingen kann man sie dazu nicht.

Cl. M., Lincoln Ave. — 1) Das Westseite-Hospital, 819 W. Harrison Str., dürfte Ihren Anforderungen entsprechen. Am besten sollte Ihr Arzt in der Sache Ihnen rathen können.— 2) Der Nachbar hat deswegen, daß er länger am Platze ist, um kein Haarbreit mehr Recht als Sie. Behufs Abstellung der Belästigung können Sie einen gerichtlichen Einhaltsbefehl erlangen.

K. K. — 1) Alle Kinder der Verstorbenen sind gleichermaßen erbberechtigt. Hat das eine der Geschwister den Besitz der Verstorbenen widerrechtlich an sich gebracht, so können Sie durch gerichtliche Klage zu Ihrem Rechte gelangen. Welche Aussicht auf Erfolg in dem gegebenen Falle vorliegt, läßt sich ohne gründliche Untersuchung nicht sagen. — 2) Nein, darauf läßt sich kein gesetzlicher Anspruch mehr gründen.

Abonnentin. — 1) Sicherer ist es ja wohl, wenn Sie die Papiere selbst in die Hände nehmen, aber nöthig ist es gerade nicht. — 2) Die genannte Firma steht in gutem Ruf.

E. J., Albany Ave. — Gasthaus- und Kosthausbesitzer haben ein gesetzliches Pfandrecht auf das Gepäck und sonstige Habe ihrer Gäste und Kostgänger für den Betrag ihrer Forderungen. Sie können die Sachen zurückhalten, bis der Betreffende zahlt.

G. J. K., Milwaukee Ave. — Unter den Umständen kann nur angenommen werden, daß der Vertrag von Jahr zu Jahr erneuert worden ist. Für mehr als einjährige Dauer muß der Vertrag schriftlich gemacht sein.

J. St., Clybourn Ave. — Gewöhnliche Buchschulden und dergleichen verjähren in fünf Jahren. Schriftliche Zahlungsversprechen verjähren zehn Jahre nach der Fälligkeit.

J. S. 20. — Die Brauerschule von Wahl & Henius befindet sich jetzt an der Südostecke von Fullerton und Clifton Ave.

Blasius R. — Wir sind nicht imstande, Ihnen die Adresse eines Mannes zu geben, von dem Sie nur wissen, daß er in Milwaukee eine Singspielhalle betreiben soll. Wenden Sie sich an eine dortige Zeitung, z. B. die „Germania.“

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baur, John R., 78 J., 5309 Ingleside Ave.
Benesch, Edna, 1 J., 4836 Adams Ave.
Christ, George G., 34 J., 624 Mildred Ave.
Eckert, Florence, 1 J., 1075 N. Hermitage Ave.
Frest, Martha, 77 J., 338 Seminary Ave.
Loeb, Canall G., 19 J., 310 — 49. Str.
Pohrer, Raymond, 14 J., 354 Indiana Str.
Ranske, Harry, 18 J., 3210 Fox Str.
Sander, Edward A., 28 J., 728 Racine Ave.
Schultz, Walter, 6 M., W. 36. Str.
Steger, Robert R., 11 M., 1048 Pratt Ave.
Thime, Andrew K., 79 J., Norwegian Hospital.
Wiele, Henry R., 7 M., 767 W. Chicago Ave.
Zenders, Peter, 8 M., 149 — 28. Place.
Zobel, William, 4 M., 445 W. 63. Str.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lola gegen Franklin C. Wheeler, Trunksucht. Menette gegen Charles M. Wesner, Verlassen. Annie gegen Jas. L. Wallace, Ehebruch. Effie gegen Edward Means, Verlassen.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Taylor Str., Nordostecke Winthrop Court, Südfront, 25 bei 125; Raphael Goldberg an Isaac Schmidt u. And., $11,000.
Throop Str., 144 F. nördl. von 21. Str., Westfr., 24 bei 125; F. Beneß an Marie Hanzlek, $3625.
Washington Str., 188 F. östl. von Ogden Ave., Südfront, 22 bei 125; R. Flavin u. And. durch den M. in Ch. an Rebecca Flavin, $5000.
Armour Ave., 84 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 28 bei 100; Carl Himmelberg an Mary und Lubbert Kram, $1500.
Ashland Ave., Nordostecke 64. Str., Westfront, 56 [illegible]

[illegible]

— Großjährig. — „Das war ein denkwürdiger Tag, der erste Mai; da habe ich den ersten Kuß von meinem Arthur und die letzte Ohrfeige von Mama gekriegt!“

# Marktbericht.

Chicago, den 29. Juli 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

### Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 88½c—90c; Nr. 3, roth, neu, 87¼—88¼c; Nr. 2, hart, neu, 86½—88c; Nr. 3, hart, neu, 85½—87½c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.10—$1.15; Nr. 2, $1.05—$1.10; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 55½c; Nr. 2, weiß, 55¾c; Nr. 2, gelb, 55½—56c; Nr. 3, 55¼c; Nr. 3, weiß, 55¾c; Nr. 3, gelb, 55½—55¾c; Nr. 4, 54½—55⅞c.

Hafer, Nr. 2, 28¾—29c; Nr. 2, weiß, 32¼c—32¾c; Nr. 3, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 30½c—31¼c; Standard, 31½—32¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights“, $4.10—$4.20; Minnesota Hard Spring, Jute, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 86c; September, 85⅝c; Dezember, 86½c; Mai, 89c.

Mais, Juli, alt, 54¼c; neu, 89c; September, 52½—52⅝c; neu, 52¼c; Dezember, neu, 45¼c—45⅝c; alt, 47½c; Mai, 45⅝c.

Hafer, Juli, 29¼c; September, 28c; Dezember, 28½c; Mai, 30¼c.

### Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.15; September, $7.27½; Oktober, $7.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $13.02½; September, $13.15; Oktober, $13.12½.

Rippchen, Juli, $7.87½; September, $7.97½; Oktober, $8.05.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $0.09½ |
| Perfektion, 150 | 0.10½ |
| Headlight, 175 | 0.11 |
| Naphra | 0.09½ |
| Oleum Spirits | 0.10¼ |
| Gasolin (Ofen) | 0.12½ |
| do., 72 | 0.13½ |
| do., 76 | 0.14½ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.50 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.51 |
| Terpentin | 0.65 |

### Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$5.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.90; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.80—$6.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.65; schwere gemischte Waare, $5.65—$5.80; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25 [illegible]

### Molkerei-Produkte.

[illegible]

### Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

[illegible]

### Frische Früchte, Gemüse.

[illegible]

### Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

# Wöchentliche Briefliste.

[illegible]

Chicago, den 29. Juli 1905.

[illegible]

1233 Stone L — 1285 Werderitsch A
1234 Strauß L — 1286 Wesul Marcin
1235 Staßburger A — 1287 Weyer Julius
1236 Stricker A Mrs — 1288 Wielyosz Michal
1237 Ströbl T — 1289 Wieczorhowicz W
1238 Suchon Josef — 1290 Wietenman L
1239 Suratek W — 1291 Wielyos Kazimer
1240 Svobodova Anna — 1292 Wiktor Jean
1241 Switer Mateus — 1293 Wilbois Henry
1242 Symonajtis A — 1294 Wilson M R
1243 Sychulska Franziska — 1295 Witek Jan

[illegible]

## Heiraths-Lizensen.

[illegible]

## Bankerott-Erklärungen.

[illegible]


# Aufgemerkt!

## Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

**Die Krankheiten der Männer bezwungen.**

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

**Nervenzerrüttung** und frühzeitiger Verfall durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

**Krampfaderbruch,** vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

**Wasserbruch.** Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

**Widernatürliche Verluste** irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

**Blut-Vergiftung** oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

**Striktur,** Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

**Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.**

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

**Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,**

**195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,**

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. fason*


## Bau-Erlaubnißscheine

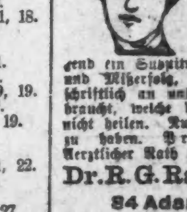
wurden ausgestellt an:

R. Wordell, 1½stöck. Frame-Cottage, 245 Waveland Avenue, $3000.
J. B. und D. P. Markey, 3stöck. Backstein-Apartment, 901—903 Farwell Ave., $19,000.
Neighborhood House Association, 2stöck. Backstein-Settlement, 1235—43 67. Straße, $16,000.
John Tomcel, 2stöck. Frame Flat, 10810 Torrence Ave., $1800.
William La Roche, 1stöck. Frame-Cottage, 6228 Paulina Str., $900.
Thomas Boyd, 1stöck. Frame-Cottage, 6437 Hermitage Ave., $1500.
Louis A. Hockstra, 1stöck. Frame-Cottage, 10618 Wabash Ave., $1200.
John B. Tischart, 2stöck. Brick-Flats, 7046 Vernon Ave., $4000.
M. Grady, 1stöck. Frame-Cottage, 7745 Drexel Ave., $1100.
Mate Rtonik, 1stöck. Brick-Anbau, 1434 Clifton Park Ave., $2700.
Joseph Jouza, 1stöck. Brick-Cottage, 1422 Spaulding Ave., $1000.
L. Krueger, 3stöck. Brick-Flats, 1047 Ridgeway Ave., $5000.
Rudolph Morrissezin, 3stöck. Brick-Flats, 191 Washburn Ave., $5000.
Metropolitan Elevated Railway Co., 1stöck. Batterie-Haus, 1603—1607 Ogden Ave., $10,000.
Mr. Malone, 2stöck. Brick-Flats, 1168 Flournoy Str., $4500.
J. Burcal, 1stöck. Brick-Cottage, 1443 Spaulding Ave., $1200.
S. Kofinski, 1- und 3-stöck. Brick-Anbau, und Nebenanbau, 121 Cornell Str., $2000.
Reedy Foundry Co., 1- und 2-stöck. Brick-Fabrik, 2028—2052 Iowa Str., $26,000.
Norwegian Old People's Home, 2stöck. Brick Seiten-Anbau, 3990—3996 Avondale Ave., $3500.
George C. Burk, 3stöck. Brick-Store und -Flats, 1614 West North Ave., $1500.
A. Sundine, 1½stöck. Frame-Cottage, 734 West Wrightwood Ave., $2200.
Mrs. Kuhn, 2stöck. Brick-Stores und Trockenboden, 1629—1637 Milwaukee Ave., $15,000.
Hollatz Bros., 3stöck. Brick-Lagerhaus, 840—842 Grand Ave., $9000.
John Erickson, zwei 2stöck. Brick-Stores und Flats, 1310—1312 Armitage Ave., $8000.
Ernest F. Wendell, zwei 1stöck. Frame-Cottages, 926—928 N. 40. Ave., $3000.
Peter Postataknowski, 3stöck. Brick-Stores und Flats, 648—650 Noble Str., $8000.
John Waitalocwicz, 2stöck. Brick-Flats, 211 Clybourn Pl., $6300.

— Ablenkung. — „Lump hast D' jetz' g'sagt . . . Hast mi' da g'meint!?“ — „O, 's san ja no mehra da!“


# Nur für Damen!

## Dr. Raymonds Pillen



gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstrations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

**Dr. R. G. Raymond Remedy Co.**

**84 Adams Str., Zimmer 22.**

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

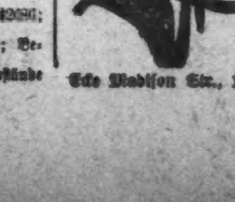
## La Bores French Female Pills

heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.

**Bertram Drug Co.,**

2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1mai,dibofa3mo

## Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

**Otto Kalteich,**

133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

# Bekanntmachung!

Mein Informations- und Versicherungs-Bureau befindet sich jetzt Zimmer Nr. 844 im Gebäude der „Ersten National-Bank", Ecke der Dearborn und Monroe Straße.

**Frei!** Wenn Sie genauen Aufschluß wünschen über Lebensversicherungs-Polizen, alte oder neue, in meiner Gesellschaft oder in anderen Gesellschaften, so wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. **Frei!**

Wenn Sie Geld zu leihen wünschen oder noch Versicherung kaufen wollen, wenn Sie sich einer sicheren Alterssparkasse anzuschließen wünschen, ich werde Ihnen zu den Polizen rathen, die für Sie die Vortheilhaftesten sind. Ich verkaufe Polizen, die nach 10, 15 oder 20 Jahren in voll und mit Zinsen ausbezahlt werden. Polizen, wobei Sie jedes Jahre Ihre Zinsen, resp. Dividenden ausgezahlt bekommen. Polizen mit 5jährigen Dividenden, Perioden-Polizen, die Sie jedes Jahr erneuern können. 5% Gold-Bond Polizen. Polizen mit 4% Garantie für Lebenszeit. Lebenslängliche Renten-Polizen. Jede einzelne Polize ist so gut wie ein Gouvernements-Bond. Es gibt keine sicherere Sparkasse für's Alter. Es gibt keine bessere Sicherheit für Ihre Familie, falls Sie plötzlich von derselben abgerufen werden. Es gibt keinen besseren Rückhalt für Sie selbst, falls Sie in finanzielle Verlegenheit kommen. Sämmtliche Polizen haben einen Leihwerth nach 3 Jahren.

Die Zahlungen werden Ihnen leicht gemacht, und es kostet kein Eintrittsgeld, und die ärztlichen Untersuchungen sind frei. Sämmtliche Kontrakte sind garantirt durch ein Gesammtvermögen von über:

**440 Millionen Dollars.**

**Max Schuchardt,**
**General-Agent,**
**844 First National Bank Bldg.**

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am........................18......
Mein Name ist..................................
Ich wohne......................................

Schicken Sie den Coupon baldigst!

frsafon



### Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
**Kozminski & Yondorf,**
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,famt,1j


### Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*2

South Haven Line - Dampfer. Verlassen Wells Str.-Brücke, Eastland Docks, Nordwest-Ecke South Water St. und 5. Ave., täglich 9.30 Vorm. u. 12 Mittags, ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrt Samstag 2:30 Nachm. u. 11:30 Abends. Sonntag Morgen 10 Uhr. Der einzige Passagier-Dock an der Loop. Tel.: Main 4711. 7jul*

### Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel - Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

| | Abf. | Ankunft. |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 Vm | 9.15 Nm |
| New York Expreß | 2.32 Nm | 5.25 Nm |
| New York und Boston Expreß | 9.15 Nm | 7.40 Vm |

**West Shore Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..8.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 8.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

**Illinois Central-Eisenbahn**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

| Abfahrt. | | Ankunft. |
|---|---|---|
| * 9:45 V. | N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark... | * 9:30 N. |
| * 6:20 N. | St. Louis und Springfield— | *11:30 V. |
| *10:00 V. | Daylight Special | * 7:45 N. |
| *10:15 N. | Diamond Special | * 7:27 V. |
| **8:30 V. | Cairo Local | **5:50 N. |
| * 2:50 V. | Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail | * 5:30 V. |
| * 5:25 N. | Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß | * 1:20 N. |
| **8:30 V. | Bloomington u. Chatsworth | **9:30 N. |
| **5:25 N. | Bloomington u. Chatsworth | **11:30 V. |
| * 9:45 V. | Evansville Expreß | **5:50 N. |
| * 9:00 N. | Evansville, Cairo u. südlich | * 7:55 V. |
| 4:15 N. | Kankakee und Gilman | *10:00 V. |
| * 6:00 N. | Minneapolis - St. Paul Ltd. | * 9:35 V. |
| * 6:00 N. | Omaha-Council Bluffs Ltd. | * 9:35 V. |
| * 6:00 N. | Dubuque, S. City, S. Falls | * 9:35 V. |
| * 8:15 V. | Dubuque, Omaha, C. Bluffs | * 9:25 N. |
| * 2:55 V. | Dubuque, S. City Fast Mail | * 7:00 V. |
| **2:55 V. | Minneapolis und St. Paul.. | **7:00 V. |
| * 2:10 N. | Rockford Passenger | *10:05 V. |
| **3:45 N. | Rockford, Freeport, Dubuque | **12:25 N. |

**Lake Shore und Michigan Southern Bahn.**
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Tag-Expreß | **7:00 V. | **7:00 N. |
| Buffalo, Albany & New York | *8:00 V. | *7:30 V. |
| Buffalo und Chicago Special | | *7:50 V. |
| New York & Boston Special | *10:30 V. | |
| Twentieth Century Limited | *2:30 N. | *8:30 V. |
| Buffalo & Pittsburgh Expreß | | *11:45 V. |
| New England Expreß | *1:45 N. | *11:59 V. |
| Buffalo und der Osten | *3:00 N. | *3:00 N. |
| Lake Shore Limited | *5:30 N. | *4:00 N. |
| Elkhart Akkomodation | *5:35 N. | *9:45 V. |
| Toledo, Cleveland und dem Osten | *8:30 N. | *7:10 V. |
| Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York | *10:30 N. | *9:00 N. |
| Buffalo und Boston | *3:00 V. | |

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Alton. „Der einzige Weg".**

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4476. Union Passagier - Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

| St. Louis-Sp'gfield Züge. | Abf. Chic. | Ank. Chic. |
|---|---|---|
| Prairie State Expreß | *9.00 Vm | *8.02 Nm |
| Alton Limited | *11.30 Vm | *5.00 Nm |
| Palace Expreß | *9.00 Nm | *7.15 Vm |
| Midnight Special | *11.40 Nm | *8.10 Vm |
| Bloomington-Spr'gfield Local | *1.30 Nm | *1.40 Nm |
| Streator-Peoria Züge. | | |
| Peoria Tag-Expreß | **8.00 Vm | **11.55 Vm |
| Peoria-Chicago Limited | **4.20 Nm | **3.35 Nm |
| Peoria Midnight Special | *11.40 Nm | *7.15 Vm |
| Jacksonville-Kansas City Züge. | | |
| Kansas City Hummer | *6.00 Nm | *8.55 Vm |
| Midnight Special | *11.40 Nm | *1.40 Nm |
| Bloomington u. Jacksonville | **9.00 Vm | **6.00 Nm |

**Monon Route—Dearborn Station.**

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Florida Limited | * 9.02 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | ** 8.30 V | ** 5.55 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | *12.00 N | ** 8.40 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.10 V |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | * 9.02 N | * 7.23 V |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Fr. Lick u. W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.10 V |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

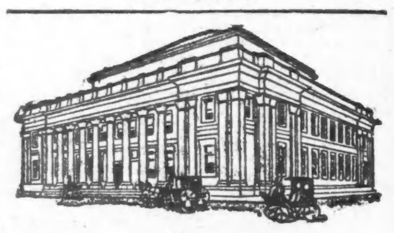
**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft. |
|---|---|---|
| Lokal - Expreß | **7.15 V | **4.45 N |
| New York & Washington Vestibule Limited | *10.40 V | *5.30 N |
| New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited | *8.30 N | *9.00 N |
| Columbus & Wheeling Expreß | *8.30 N | *7.40 V |
| Cleveland & Pittsburg Expreß | *8.30 N | *7.40 V |

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.


### Finanzielles.



**Illinois Trust & Savings Bank**
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19ma,eofa*

**1st First Trust and Savings Bank**
Monroe und Dearborn Str.
Zinsen bezahlt auf
3% Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
1ap,bojadi*

Besondere Zinsen werden auf Gelder bezahlt, welche auf bestimmte Zeit deponirt werden.
**INDUSTRIAL SAVINGS BANK**
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
14jn,famomi,*

**WM. C. HEINEMANN & CO.**
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,dibofa*

**A. HOLINGER & CO.,**
**Hypotheken-Bank,**
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

**Geld zu verleihen!**
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen besorgt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
20jl,*2

Leset die „Sonntagpost".


(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plauderei.

Der Affen-Cook ist todt. — Bei seinen geliebten Affen in der Menagerie ereilte ihn der Tod.— Sein absonderliches Testament. — Vom „stinkenden" Dollar im Sportleben der Studenten. — Pearys zehnte Nordpol-Fahrt.

New York, 26. Juli 1905.

Unter den Affen in der Menagerie des Parks herrscht tiefe Trauer. Papa Cook, ihr Pflegevater, ist nicht mehr. Während der großen Hitz-Periode, die so viele Leute dahinraffte, erlag Papa Cook dem Hitzschlage. Er starb, wie er es sich immer gewünscht hatte: inmitten seiner Pflegekinder. Denn das waren ihm seine Affen all die langen Jahre hindurch gewesen, wo er mit ihrer Pflege betraut gewesen war. Und wie Papa Cook die Affen zu den Menschen rechnete, so rechneten ihn die Affen zu den Ihrigen. Cook gab Professor Garner Recht, daß die Affen ihre eigene Sprache hätten, und behauptete, diese Sprache zu verstehen. Die Affen wiederum, so meinte er, hätten in den langen Jahren innigsten Verkehrs mit ihm englisch gelernt und verständen jedes seiner Worte, so wenige Worte das auch waren. Wahrhaftig — ein Vater hätte nicht liebevoller für seine Kinder sorgen können. Er achtete darauf, daß sie ihre Mahlzeiten (Cook sprach nie von Futter) auf die Minute hatten, daß ihre Zimmer (Cook nannte es niemals Käfig) peinlich sauber waren und im Winter gleichmäßig tropenwarm und zugfrei. War eins seiner Kinder krank, so war er tief bekümmert und ließ ihm die denkbar aufmerksamste Pflege angedeihen. Wenn der Patient oder die Patientin trotzdem starb, so war Cook untröstlich. Doch beruhigte ihn die Gewißheit, daß der oder die theure Verblichene nach dem Tode ausgestopft wurde und in's Museum kam. Dort besuchte er sie manchmal und freute sich, daß sie ihm nicht völlig entrissen waren. Jeder Affe hatte seinen Namen. War er in der Menagerie geboren, so pflegte Cook Besuchern gegenüber stets zu bemerken: "He's an American citizen!" Eben weil er von den Affen stets als von seinen Kindern sprach und sie stets bei Namen nannte, ergaben sich oft die drolligsten Mißverständnisse im Gespräch mit Fremden. Nicht Jeder wußte sofort, daß Cook seine Affen meinte, wenn er von 73 Kindern sprach. Oder es hörte ihn Jemand von seiner Jennie sprechen, die an der Lungenentzündung gestorben sei und gerade ausgestopft werde. Wenn er Cook nicht näher kannte, mußte er glauben, der gute Alte sei nicht richtig im Kopfe. Seine schönste Zeit waren die Jahre, wo er die beiden Chimpansen „Crowley" und „Johanna" hatte. Aus beiden hatte er gebildete Menschen gemacht, wie er sich ausdrückte. Er hatte damit nicht so unrecht. „Crowley" zum Exempel schüttelte ihm zur Begrüßung die Hand, band sich zum Essen die Serviette um und aß mit Löffel, Gabel und Messer wie ein Mensch. Auch spielte er Ball und verstand allerlei sonstige Kunststücke, zum Entzücken der Menagerie-Besucher. Nur die Irländer betrachteten ihn mit weniger freundlichen Blicken. Sie fühlten sich durch den Namen „Crowley" beleidigt und richteten damals einen flammenden Protest an die Park-Behörde, worin sie um Beseitigung des Namens ersuchten. Aber der Chimpanse blieb ein Irländer. Unzählige Witze, vorzüglich in den Witzblättern, hatte das heitere Ereigniß damals zur Folge. Uebrigens kamen Gelehrte aus allen Theilen des Landes zu Papa Cook und erbaten sich allerlei Wissenswerthes aus dem reichen Schatze seiner Affen-Erfahrungen. Das erfüllte Cook mit besonderem Stolze. Als er starb, fand sich in seinem Testament die Bestimmung, seine Leiche solle verbrannt und die Asche dann über seine geliebten Affen zerstreut werden. Doch die letztere Verfügung erschien der Wittwe gar zu ungeheuerlich und sie erfüllte sie nicht. Niemand von seinen Bekannten wunderte sich über die absonderliche Idee, denn Cook war immer ein merkwürdiger Kauz gewesen. So hatte er auch von der besten Art, die Ferien zu verbringen, seine ureigene Auffassung. Sein größter Genuß bestand darin, in den Ferien mit der alten Mama Cook im Lande von einem Kirchhof zum anderen zu pilgern und sich alle Sentenzen von den Grabsteinen abzuschreiben. Die übertrug er nach seiner Rückkehr in ein besonderes Buch. Wenn er Besuch erhielt, so holte er dieses Buch hervor und las den Gästen daraus vor. Jedes Kind in New York kannte den Affen-Cook. So nannten ihn seine Kollegen. Mit seinen Affen und seiner Sammlung von Grab-Sentenzen war er ein vollkommen glücklicher Mensch, der ein wahrhaft idyllisches Leben führte, abseits der nervösen Hast, der ewigen Unzufriedenheit und des betäubenden Lärms der Dollar-Metropole, obwohl er sich mitten in ihr befand. Aber sein Wirkungskreis war wie eine Oase in der Wüste. Und gerade weil sein Wirkungskreis und seine Wünsche so klein waren, konnte er sich zu den wenigen Glücklichen in New York rechnen.

Professor Adler, der Prediger der ethischen Kultur, hat einmal sehr richtig bemerkt: „Wir haben hierzulande zu viele Wünsche; wir wollen immer mehr haben und mehr sein, als Andere. Damit kommt man zu Geld und Gut, aber nicht zur Glücklichkeit." Das trifft zweifellos auch auf die ungesunden Zustände zu, die im Sportleben unserer höheren Lehranstalten und Universitäten herrschen. Ueber diesen interessanten Gegenstand hat ein ehemaliger Zögling des „Brown College" in einem angesehenen New Yorker Magazin interessante Enthüllungen gemacht. Es handelt sich dabei vornehmlich um Football und Baseball. Wenn ein „College" nicht die Athleten hat, die bei Wettspielen Sieg verheißen, so werden sie von irgendwoher zusammengetrommelt. Nun gar, wenn ein „College" so glücklich ist, einen „Star" zu finden, wird er überredet, so lange wie möglich auf der Anstalt zu bleiben. Selbstverständlich erhält er dafür entsprechende Vergütung. Ein Muster dieses gewerbsmäßigen College-Athleten soll ein gewisser Hogan von Yale sein. Er war ursprünglich ein Exeter, wurde aber von Yale der anderen Anstalt weggeschnappt und trat mit 27 Jahren in Yale ein. Jetzt ist er 32 Jahre alt, also ein entsetzlich bemoostes Haupt. Doch das ist Nebensache. Seine sportlichen Fähigkeiten geben den Ausschlag. Daher ist ihm das Kollegiengeld erlassen. Er bewohnt ferner eine ganze Zimmerflucht in dem luxuriösesten Dormitorium und speist in dem theuren „University Club" — Alles umsonst. Von der Baseball-Vereinigung in Yale erhält er einen Antheil an den sogenannten „Score Card Privileges," der eine bedeutende Summe ausmacht. Nebenbei ist er noch Agent für eine große Tabak-Gesellschaft, die ihm eine hohe Kommission bezahlt für eine bestimmte von ihm empfohlene Sorte Zigaretten. Denn was der große Hogan raucht, das rauchen pflichtschuldigst die Studenten ebenfalls. Leute wie Hogan stehen in direktem Widerspruch zu den Bestimmungen der „Conference of Intercollegiate Athletics" vom Jahre 1898. Diese Konferenz verbot ausdrücklich die Beschäftigung gewerbsmäßiger Athleten, sowie die Unterstützung junger Leute bei Absolvirung des „College," damit sie zur Stärkung der Athleten-Verbände dienen sollten. Diese Zustände sind seit lange offenes Geheimniß gewesen, aber bisher noch nicht vor das Publikum gebracht worden. Die Veröffentlichung hat nicht geringes Aufsehen erregt. Ein Blatt meint sehr elegisch, angesichts der allgemeinen Fäulniß in Politik und Geschäft dürfe man sich über Nichts mehr wundern, nicht einmal darüber, daß der „stinkende" Dollar sogar die höheren Lehranstalten „verpeste." Dieser gewerbsmäßige Athlet im Studentenleben sei ein Krebsschaden, der sofort entfernt werden müsse. Der „stinkende" Dollar ist gut! Heutzutage ein Dollar zu sein, ist wirklich ein zweifelhaftes Vergnügen.

Immerhin muß es doch auch noch „duftende" Dollars geben. Ich stelle mir darunter Dollars vor, die einem guten Zweck dienen, also etwa die 70,000 Dollars, die Robert Peary für seine zehnte Fahrt zur Erreichung des Nordpols gesammelt hat. Bisher ist er immer noch mit einem blauen Auge davongekommen oder richtiger mit sieben erfrorenen Zehen, die er sich amputiren ließ und auf dem Altar der Wissenschaft niederlegte. Wer weiß, ob er diesmal sein Ziel erreicht, obwohl er mit „Roosevelt" fährt. So heißt bekanntlich sein Schiff. Wahrscheinlich soll ihm der Name eine gute Vorbedeutung sein. Peary will durch den Smith Sund fahren, nordwestlich von Grönland, dann durch den Robeson-Kanal und Winterquartiere an der Küste von Grant Land beziehen. An dieser Stelle wird er weniger als 500 Meilen vom Pol entfernt sein. Im Februar 1906, bei der Rückkehr des ersten Tageslichts in den arktischen Regionen, soll der Vorstoß nach dem Pol erfolgen. Die Expedition wird aus 12 Mann auf Hundeschlitten bestehen. Aber nur ein Theil davon wird den Pol zu erreichen suchen. Die Anderen bleiben in gewissen Abständen zurück, um den Rückzug zu sichern. Im Herbst 1906 gedenkt Peary mit dem entdeckten Nordpol nach New York zurückzukehren und ihn im „Museum of Natural History" abzuliefern, wenn — er überhaupt hinkommt. Das Letztere ist dazu unumgänglich nöthig.

H. F. Urban.

## Der deutsche und der amerikanische Arbeiter.

Ein hervorragender deutscher Nationalökonom, Prof. Dr. Werner Sombart in Breslau, der das Leben der arbeitenden Bevölkerung in den Ver. Staaten aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, veröffentlichte unlängst interssante Vergleiche zwischen den Lebensverhältnissen des amerikanischen und deutschen Arbeiters. Er legt diesen Ausführungen eine neuerdings publizirte Umfrage vom arbeitsstatistischen Amt in Washington, die genaue Angaben über die Lebenshaltung — Einnahme und Ausgabe—von 25,440 wesentlich der Arbeiterschaft angehörigen Familien macht, sowie einige deutsche Untersuchungen ähnlicher Natur zu Grunde, und kommt zu folgendem Ergebniß:

Um mit dem Wichtigsten anzufangen: der amerikanische Arbeiter wohnt zweifellos besser als der deutsche. Die in der Untersuchung einbegriffenen Familien hatten Wohnungen inne von durchschnittlich fast fünf Zimmern. Das mögen etwas übernormal günstige Wohnungsverhältnisse sein; aber sicher liegt der Durchschnitt der Zimmerzahl, über die die amerikanische Arbeiterfamilie verfügt, nicht weit unter vier, während man in Deutschland einen Durchschnitt von höchstens zwei wird annehmen dürfen. Für die so viel ausgiebigere Befriedigung des Wohnbedürfnisses zahlt nun aber der amerikanische Arbeiter kaum absolut mehr wie der Deutsche für seine soviel kleinere Wohnung, sicher aber einen viel geringeren Theil seines Lohnes. Das macht: die Miethspreise sind in Amerika verhältnißmäßig geringer, selbst wenn man nur den Geldausdruck in's Auge faßt; die Geldlöhne aber sind zwei- bis dreimal so hoch wie bei uns. Jene fünfzimmrige Wohnung kostet dem amerikanischen Arbeiter 118,4 Doll., das sind rund 500 M., jedes Zimmer käme ihn also auf 100 M. zu stehen. Da nun aber unsere 25,440 Familien ein Durchschnittseinkommen von 749,50 Doll., d. h. von 3148 M. bezogen, so machte die Ausgabe für eine Wohnung von fünf Zimmern nur 15,8 v. H. ihres Einkommens aus, während man in Deutschland mindestens ebensoviel bei einer halb so großen Wohnung rechnen muß.

Und in der Wohnung selbst schaut es wohnlicher aus. Die ersten Anschaffungen sind reichlicher, Ergänzung und Erneuerung des Mobiliars findet häufiger statt. Nach einem Bericht, den wir über die Lager der Kohlenbergarbeiter Pennsylvaniens besitzen, beträgt dort der Preis einer Wohnungausstattung 100 bis 150 Doll., also 400—600 Mark. Beträchtlich größer aber als in deutschen Arbeiterfamilien sind auch die Summen, die jährlich auf Anschaffungen verwendet werden. Die Familien unserer großen Enquete verausgabten dafür im Durchschnitt pro Jahr 31,13 Doll., also etwa 125 Mark. Dagegen bezifferten sich die Ausgaben der 44 Nürnberger Arbeiterfamilien für Erneuerung und Reparatur ihrer Wohnungseinrichtung auf durchschnittlich 18 bis 19 Mark.

Nicht wesentlich theurer als bei uns wird die Kleidung in Amerika sein (Schuhwerk ist sogar billiger). Trotzdem verausgabten die betreffenden amerikanischen Familien für Kleidung folgende Summen: der Mann 34,4 Doll., die Frau 26,4 Doll., die Kinder 54,2 Doll., zusammen also 115 Doll., mehr als 460 Mark. Dagegen: die Mayschen Familien 163 Mark, die Karlsruher 219 Mark, die Nürnberger 129 Mark.

Wie aber steht es mit der Ernährung? Hier ist es vor allem die ganz andere (und physiologisch wohl wesentlich bessere) Zusammensetzung, was die Nahrung des amerikanischen Arbeiters kennzeichnet: obenan steht der Fleischgenuß, der ein Vielfaches größer ist, als bei uns, daneben werden viele Früchte konsumirt und massenhaft Zucker, während sich Brot und Mehl in normalen Grenzen halten, die Kartoffel zurücktritt, Eier, Milch, Gemüse aber auch keine hervorragende Rolle spielen, Butter dagegen wieder dominirt. Im Ganzen wird die Kost des amerikanischen Arbeiters sich mehr der unserer wohlhabenden Bürgerfamilien nähern, während die des deutschen Arbeiters mit ihrem vorwiegenden Kartoffel- und Brotbestand, ihrem geringen Fleischgehalt gar keine Aehnlichkeit mit der des amerikanischen Arbeiters aufweist. Hier die Belege: In 2567 besonders untersuchten amerikanischen Familien betrug der Konsum an frischem oder gesalzenem Fleisch, Geflügel und Fisch jährlich 316,4 Kilogramm, bei den Karlsruher Industriearbeitern dagegen an Fleisch und Wurst zusammen nur 112 Kilogramm. Dafür verspeisten diese 647 Kilogramm Kartoffeln im Jahr, die Amerikaner aber nur 376; die Deutschen Schwarz- und Weißbrot 714 Kilogramm, die Amerikaner 252,7 Laib. Mehl konsumirten die Deutschen 91, die Amerikaner 227, Butter jene 20, diese 40, Zucker jene 31, diese 89 Kilogramm. Der hohe Mehlkonsum zusammen mit dem beträchtlichen Zuckerverbrauch deutet auf die vortreffliche Gewohnheit des Anglosachsen hin, viel Mehlspeisen, Puddings und Pies zu verzehren, an denen es im Haushalt des deutschen Arbeiters so gut wie mangelt.

Doch gibt es aber einen Punkt in der Lebenshaltung, worin der europäische, speziell der deutsche Arbeiter, seinem amerikanischen Kollegen — aber sehr! — überlegen ist; das ist der Konsum von Alkohol!

Das Ausgabebudget der 2567 amerikanischen Arbeiterfamilien weist nämlich im Durchschnitt nur 12.4 Doll., also rund 50 Mark für alkoholische Getränke—oder wie sie der Amerikaner bezeichnenderweise nennt: „intoxicating liquors"—auf, das macht bei einer Gesammtausgabe von 768,54 Doll. 1,62 v. H. Dagegen bei den Nürnbergern 156 Mark oder fast 10 (9,61) v. H. der Gesammtausgabe, bei den Karlsruhern gar 219 Mark oder 21,5 v. H. der Haushaltungskosten (Nahrungs- und Genußmittel) 12,6 Prozent der Gesammtausgaben! Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Bier (das den Löwenantheil an diesem Ausgabeposten hat) in Amerika mehr als doppelt so theuer ist, wie bei uns. Man zahlt an jeder Bar für ¼ Liter 5 Cents, also 20 Pfennig. Der Deutsche konsumirt also nach den obigen Ziffern (allerdings sind die Beispiele Süddeutschland entnommen!) 6 bis 10 mal so viel Gerstensaft wie seine Brüder jenseits des großen Teichs.

So könnte man vielleicht—die Lebenshaltung des deutschen und amerikanischen Arbeiters vergleichend—zusammenfassend sagen: Der Deutsche, treu seinem angestammten Idealismus, ist stark nur im „Geistigen", während alles, was materielle Wohlfahrt anbetrifft, bei seinem amerikanischen Kollegen doppelt und dreifach so gut bestellt ist, wie bei ihm.

— „Lieber Mann, kauf' mir doch auch ein Aut!" — „Liebe Elsa, das geht jetzt schon die ganze Woche so: Ich werde lieber einen Arzt zu Rath ziehen, denn Du leidest wahrscheinlich an einer Autosuggestion!"

— Beim Heirathsvermittler. — „Verlassen Sie sich darauf, mein Fräulein, ich werde Ihnen bald einen Bräutigam verschaffen!" — „Du lieber Gott, den hab' ich — einen Gatten will ich!"


**Schwache Kinder**
welche nur mit Mühe gehen können, werden gestärkt, wenn ihre Rücken und Beine ein- oder zweimal des Tages mit
**DR. RICHTER'S Anker Pain Expeller**
eingerieben werden. Eine große Sorge wird den Müttern genommen, da dieses gute, alte Mittel ihre Kleinen lebhaft und stark macht.
Lassen Sie sich durch Nachahmungen nicht täuschen. Der Anker, unsere Handelsmarke, ist an jeder Flasche des echten Stoffs.
Verkauft von allen Apothekern. 25 und 50 Cents.
F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.



# Große Belohnung!!!

erfolgt jedesmal, wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.

**Die weltberühmte Chicago Medical Clinic** kurirt alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Chicago Medical Clinic hat mehr Apparate und Instrumente, als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

**Konsultation frei.**

**Männer,** welche an den Resultaten geheimer Sünden leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen, Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.

**Geheime** Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Gonorrhoea.

**Junge Männer,** durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

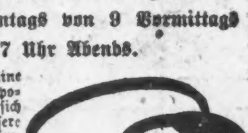
**Keine Kur, kein Honorar.**

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr, Sonntags nur von 10—12 Uhr.

**CHICAGO MEDICAL CLINIC**
344 S. STATE ST., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus.

**Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe**

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.



Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

**HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,**
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.



# St. Johannis-Tropfen

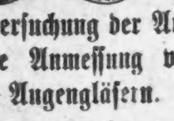
sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

**Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,**
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

**SCHROEDER**
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.



**H. Claussenius & Co.**
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*


— Variante.—Gast (der ein Roastbeef von zweifelhafter Provenienz vorgesetzt erhielt): „Herr Wirth, das Roastbeef hat aber ein scheußliches Hottgout!"


Gegründet 1894.
**J. S. Lowitz,**
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
**Schiffskarten,**
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
1au,modidofa,*